

Fachbereich 2 Philologie / Kulturwissenschaften
der Universität Koblenz

Institut für Kulturwissenschaft
(<https://uni-ko.de/iR3cC>)

Kommentiertes Verzeichnis
zu den Lehrveranstaltungen des

BACHELOR + MASTER

KULTURWISSENSCHAFT

WINTERSEMESTER 2024/25

(STAND: 7. OKTOBER 2024)

INHALT

Vorbemerkung / Impressum / Stand	3
1. Termine im Wintersemester 2024/25	3
2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft ...	4
3. Studienberatung: Ansprechpartner im Überblick	6
4. Grundlegendes zum Bachelor- und Master-Studium	6
5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen	7
6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium	11
7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	12
8. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2024/25 BA	13
9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Bachelor	18
10. Gesamtübersicht Master-Studium	82
11. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen ...	83
12. Überblick über Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2024/25 MA	84
13. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master	86
14. Persönlicher Zeitplaner	109
Raum für Notizen	110

Vorbemerkungen / Impressum / Stand

Dieses kommentierte Verzeichnis ergänzt – gemäß den Vorgaben der **Prüfungsordnung** – das auf der Internetseite des Instituts für Kulturwissenschaft (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft) verfügbare **Modulhandbuch** sowie die **Detailpläne** zum Bachelor und Master Kulturwissenschaft um aktuelle Informationen zum WS 2024/25. **Bitte informieren Sie sich in den genannten Unterlagen (auf der Homepage) über die grundlegenden Bestimmungen zum Studiengang und den jeweiligen Modulen.**

Herausgegeben wird das Verzeichnis vom Institut für Kulturwissenschaft. Adressat für redaktionelle Hinweise ist das Sekretariat, erreichbar über kuwiko@uni-koblenz.de, Tel 0261/287-2190.

Stand: 7. Oktober 2024

1. Termine im Wintersemester 2024/25

KLIPS-Anmeldung Lehrveranstaltungen (Erstsemester Bachelor und Master):	30.09.-15.11.2024
KLIPS-Anmeldung Lehrveranstaltungen (andere):	30.09.-13.10.2024
Beginn des Semesters:	01. Oktober 2024
Beginn der Lehrveranstaltungen	28. Oktober 2024
Erstsemesterinformationstreffen: für Studienanfänger BA	23. Okt. 2024, 12-14 Uhr, D 239
für Studienanfänger MA	23. Okt. 2024, 14-16 Uhr, D 239
Praktikumstage	Termine werden noch bekannt gegeben
Ende der Lehrveranstaltungen	15.02.2025
Ende des Semesters	31.03.2025
Veranstaltungsfreie Tage:	
Allerheiligen	Freitag, 01.11.2024
Weihnachtsferien	23.12.2024-04.01.2025

Bitte beachten Sie:

- Die Angaben im vorliegenden Verzeichnis beziehen sich auf unseren Kenntnisstand am 7. Oktober 2024. Bitte informieren Sie sich über Ergänzungen und Korrekturen regelmäßig auf unserer **Internetseite** (www.uni-koblenz.de/kulturwissenschaft)
- Kurzfristige Informationen zu Lehrveranstaltungen finden Sie in **KLIPS** (<https://klips.uni-koblenz.de/>) und geben wir – wie auch andere Neuigkeiten – über unseren **Newsletter „kuwi-news“** bekannt: <http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/kuwi-news>
- Es gibt für **jeden Jahrgang eigene Maillisten**: im BA kuwi21/kuwi22/kuwi23 und (demnächst) kuwi24 sowie im MA makuwi21/makuwi22/makuwi23 und (demnächst) makuwi24 unter kuwiXX@list.uni-koblenz.de (Anmeldung: [http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/\[Listenname\]](http://list.uni-koblenz.de/mailman/listinfo/[Listenname]))
- Zur Erleichterung der Kommunikation und Information untereinander (bei den Social Media auch für die Information der Öffentlichkeit) haben wir zudem einige **Plattformen** eingerichtet (im Forum bitte bei der Anmeldung nur die Uni-Kennung nutzen):
Forum: <https://olat.vcrp.de/url/RepositoryEntry/3607429371>
Instagram: <https://www.instagram.com/kuwikoblenz>
Facebook: <http://www.facebook.com/kuwiko>
Twitter: <http://twitter.com/kuwikoblenz>
 Allgemeine Informationen zum Studiengang finden Sie im Forum in der Rubrik „FAQ“ (Frequently Asked Questions“).
- **Allgemeine Fragen ans Institut** kann man via kuwiko@uni-koblenz.de stellen.

2. Die Mitglieder und Lehrenden des Instituts für Kulturwissenschaft

Dem Institut für Kulturwissenschaft gehören – als so genannte „Kernprofessuren“ – die Lehrbereiche Ethnologie, Medienwissenschaft und Politische Wissenschaft sowie zahlreiche Wissenschaftler:innen aus anderen Instituten des Fachbereichs an, die als Doppelm Mitglieder dem Institut beigetreten sind, um die angestrebte breite Interdisziplinarität in Lehre und Forschung auch institutionell zu verankern. Zudem bereichern auch Nicht-Mitglieder das Lehrangebot in Kulturwissenschaft.

	Raum	Tel.: 287-	E-Mail	Sprechzeiten
ETHNOLOGIE				
Prof. Dr. Andreas Ackermann	F220	2192	aackermann@uni-koblenz.de	n.V. per Mail (Terminvergabe über Sekretariat)
N.N. (ab 1.11.24 Franziska Bolz)	F234	2197	bolz@uni-koblenz.de	n.V. per Mail
Dr. Thorsten Gieser	F234	2197	thgieser@uni-koblenz.de	n.V. per Mail
Sekretariat: N.N.	F219	2190	kuwiko@uni-koblenz.de	n.V. per Mail
MEDIENWISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Michael Klemm	F218	2193	klemm@uni-koblenz.de	n.V. per Mail
apl. Prof. Dr. Stefan Meier	F217	2194	st.meier@uni-koblenz.de	n.V. per Mail
N.N.	F217	2194	-	-
Sekretariat: N.N.	F219	2190	kuwiko@uni-koblenz.de	n.V.
POLITISCHE WISSENSCHAFT				
Prof. Dr. Ina Kerner	F424	2182	kerner@uni-koblenz.de	n.V. per Mail
Dr. Nele Weiher	F233	2195	weiher@uni-koblenz.de	n.V. per Mail
Sekretariat: N.N.	F219	2190	kuwiko@uni-koblenz.de	n.V.
ANGLISTIK				
Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder		F127	2016	nmschroeder@uni-koblenz.de
Sekretariat: Dina Necke		F120	2010	anglistik@uni-koblenz.de
EVANGEL. THEOLOGIE				
Prof. Dr. Michaela Bauks		E514	2032	bauks@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Jürgen Boomgaarden		E516	2033	boomgaarden@uni-koblenz.de
apl. Prof. Dr. Thomas Schneider		E512	2040	thschnei@uni-koblenz.de
Sekretariat: Nadine Höller		E530	2030	evtheol@uni-koblenz.de
GERMANISTIK				
Prof. Dr. Stefan Neuhaus		F238	2023	neuhaus@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Uta Schaffers		F318	2059	schaffers@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert		F213	2052	liebert@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Eva Lia Wyss		F236	2053	wyss@uni-koblenz.de
Sekretariat: Carina Stecker / Sylvia Rehn		F237	2050	germanistik@uni-koblenz.de
GESCHICHTE				
Prof. Dr. Christian Geulen		F326	2090	geulen@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Werner Hechberger		F325	2083	hechberger@uni-koblenz.de
JProf. Dr. Veronika Egetenmeyr		F322	2091	egetenmeyr@uni-koblenz.de
Sekretariat: Heike Knauf		F324	2080	geschichte@uni-koblenz.de

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Angela Kaupp	E522	2103	kaupp@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Ulli Roth	E520	2112	uroth@uni-koblenz.de
Sekretariat: Isabella Kreter	E527	2100	kreter@uni-koblenz.de

KUNSTWISSENSCHAFT

JProf. Dr. Lisa Beißwanger	F422	2122	beisswanger@uni-koblenz.de
Dr. Martin Lilkendey	F421	2130	lilkendey@uni-koblenz.de
Stefanie Brüning, AOR		2131	bruening@uni-koblenz.de
Dr. Markus Lohoff	F431	2170	lohoff@uni-koblenz.de
Sekretariat: Jasmina Weber	F423	2120	ikw@uni-koblenz.de

MUSIKWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Lina Oravec	F420	2164	oravec@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Corinna Herr	F418	2162	cherr@uni-koblenz.de
Dr. Veronika Keller	F416	2169	veronikakeller@uni-koblenz.de
Shirley Wick	F416	2169	swick@uni-koblenz.de
Sekretariat: Lisa Schuitmaker	F417	2160	instmusik@uni-koblenz.de

PHILOSOPHIE

Prof. Dr. Matthias Jung	E416	1902	mjung@uni-koblenz.de
Prof. Dr. Jürgen Goldstein	E418	1903	goldstein@uni-koblenz.de
PD Dr. Werner Moskopp	E419	1910	wmoskopp@uni-koblenz.de
Sekretariat: Heike Schüller	E417	1900	philo@uni-koblenz.de

SOZIOLOGIE

Prof. Dr. Oliver Dimbath	E425	1953	dimbath@uni-koblenz.de
Viola Dombrowski	E422	1960	vdombrowski@uni-koblenz.de
Sekretariat: Anja Hißnauer	E424	1950	instsoziologie@uni-koblenz.de

Lehrbeauftragte im Wintersemester 2024/25

Dr. Sascha Michel (5.3 Journalistische Darstellungsformen in der Praxis)
 Dr. Eckhard Braun (17.2 Organisationskulturen / 18.1 Grundlagen des Kulturmanagements)
 Ruzanna Maxeiner, M.A. (17.3 Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kommunikation)
 Katharina Schmitt (14.3. Gedächtnis und Erinnerung: „Koblenz postkolonial“)
 N.N. (10.2 Workshop Medienpraxis „Multimediales Online-Storytelling“)

Mitglieder der Kollegialen Wissenschaftlichen Leitung des Instituts für Kulturwissenschaft:

Prof. Dr. Michael Klemm (Vorsitz)
 Prof. Dr. Andreas Ackermann (Stellvertretung)
 Prof. Dr. Ina Kerner
 apl. Prof. Dr. Stefan Meier (Vertreter des akademischen Mittelbaus)
 N.N. (Vertreter:in der Studierenden)
 N.N. (Vertreterin der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen)

3. Studienberatung: Ansprechpartner:innen im Überblick

Die Verantwortlichen des Studiengangs informieren mindestens einmal im Semester schriftlich und nach Bedarf durch spezielle Veranstaltungen (Lehrkonferenzen), so dass alle Studierenden des jeweiligen Studiengangs über aktuelle Änderungen des Modulhandbuchs und das voraussichtliche Lehrangebot des kommenden bzw. des nächsten Semesters informiert sowie über die zweckmäßige Gestaltung des Studiums beraten werden. Allgemeine und aktuelle Informationen zum Studiengang werden den Studierenden auch auf den Internetseiten des Instituts (zum Download) sowie im kuwi-Forum angeboten. Darüber hinaus stehen folgende Ansprechpartner:innen für individuelle Fragen dauerhaft zur Verfügung (Stand: Oktober 2023):

Funktion	Aufgaben	Person	Sprechzeiten
Fachstudienberaterin Bachelor	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Bachelor-Studiums	N.N.	n.V.
Fachstudienberater Master	Beratung der Studierenden in allen allgemeinen Fragen des Master-Studiums	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.
Fachschaftsvertreter:innen	Beratung und Interessenvertretung der Studierenden durch Kommiliton:innen	Lilith Wandel, Khadra Fischer; Melinda Kreutz, Johanna Müller Stud. Vertreterin im Institutsrat: N.N. Stud. Vertreterin in der Kollegialen Leitung: N.N.	n.V.
Modulbeauftragte	Beratung in allen speziellen Fragen zu einzelnen Modulen	s. Modulhandbuch oder Kommentare	n.V.
Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Beratung in allen Fragen der Prüfungsorganisation und der Anerkennung externer oder früherer Studienleistungen	Prof. Dr. Andreas Ackermann	n.V.
Koordinator Internationales	Beratung der Studierenden hinsichtlich Auslandsaufenthalten	Dr. Thorsten Gieser	n.V.
Praktikumskoordinatorin	Beratung und Unterstützung der Studierenden bei Praktika	N.N.	n.V.
Geschäftsführender Leiter	Ansprechpartner für alle Fragen zur Institutsverwaltung und zum Institutsleben	Prof. Dr. Michael Klemm	n.V.

4. Grundlegendes zum Bachelor- und Masterstudium

Die europaweite Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master hat zu einer tiefgreifenden Veränderung der Studiumsgestaltung geführt.

- Das Bachelor-Studium führt bereits nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern zum **ersten Hochschulabschluss**, an den sich ein Master-Studium von meist vier weiteren Semestern anschließen kann.
- Die Prüfungsleistungen zur Ermittlung der Bachelor- bzw. Master-Abschlussnote werden **studienbegleitend** erbracht, das heißt Prüfungsleistungen aus dem ersten Semester gehen bereits in die Endnote ein.
- Das Bachelor- und Masterstudium ist konsequent **modularisiert**, das heißt in einzelne thematische „Lernpakete“ gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen bestehen. Die Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodule) werden jeweils einzeln geprüft.

- Grundlegend ist das Konzept der **Kreditierung** von Studienleistung nach „**workload**“, also Arbeits- und Zeitaufwand. Pro 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand wird (bei erfolgreicher Modulprüfung) ein **Leistungspunkt („credit point“)** angerechnet; pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte = 1.800 Stunden Arbeitsaufwand zu erbringen. Dadurch sollen die Anforderungen transparenter, gerechter und bei Studienortwechseln oder Auslandsaufenthalten besser anrechenbar werden.
- Konkret heißt dies für den Bachelor und Master Kulturwissenschaft in Koblenz: Bei den Lehrveranstaltungen wird pauschal von einer Lehrveranstaltungsdauer von 15 Wochen ausgegangen. 2 SWS entsprechen einer wöchentlichen Veranstaltungsdauer von 90 Minuten. Für den Workload im Rahmen der Sitzungen (**Kontaktzeit**) wird bei einem Umfang von 2 SWS ein Leistungspunkt angerechnet, für die Vor- und Nachbereitung (inklusive kleinerer Aufgaben wie zum Beispiel der Anfertigung eines Protokolls) in der Regel ein weiterer. Blockveranstaltungen werden entsprechend ihrer Gesamtdauer mit SWS bzw. Leistungspunkten für Kontaktzeit sowie Vor- und Nachbereitung versehen. Die weiteren Leistungspunkte ergeben sich aus zusätzlichen Leistungen im **Selbststudium**, die im Modulhandbuch und den Lehrveranstaltungscommentaren angegeben sind oder vom Lehrveranstaltungsleiter spätestens in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

5. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Für **sämtliche** Lehrveranstaltungen im Bachelor Kulturwissenschaft ist eine Anmeldung über **KLIPS**, das Informationsportal für Studierende erforderlich. Die Zugangsdaten zu KLIPS entsprechen der Koblenzer Uni-Kennung, die sie vom Rechenzentrum nach der Immatrikulation erhalten. Sie finden nach der Anmeldung in KLIPS die Veranstaltungen im BA oder MA Kulturwissenschaft über den Pfad Campus Koblenz – Fachbereich 2 – Kulturwissenschaft – BA oder MA Kulturwissenschaft. **Die Anmeldung beginnt am 30. September und endet für Erstsemester in BA und MA am 15. November 2024, für alle anderen am 13. Oktober 2024.** Bis auf die Vorlesungen sind die Lehrveranstaltungen in der Kulturwissenschaft grundsätzlich begrenzt (s. Kommentare), was aber selten ein Problem darstellt. Sollte die Zahl der Anmeldungen über die maximal mögliche Teilnehmendenzahl hinausgehen, werden die Plätze nach bestimmten Kriterien (z.B. Studiengangskontingente) vergeben bzw. verlost. Die Reihenfolge der Anmeldung innerhalb der Belegphase ist unerheblich.

Für alle inhaltlichen Fragen zu Modulprüfungen und zur **Prüfungsordnung**, aber auch zur Anerkennung anderweitig erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen ist der **Prüfungsausschuss** zuständig. Er besteht momentan aus folgenden Mitgliedern:

Prof. Dr. Andreas Ackermann (Vorsitzender)

Prof. Dr. Ina Kerner

Prof. Dr. Christian Geulen

Prof. Dr. Angela Kaupp

apl. Prof. Dr. Stefan Meier (Vertreter des akademischen Mittelbaus, stellvertretender Vorsitzender)

Lioba Buch (Vertreterin der Studierenden)

N.N. (Vertreterin der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen)

Auskunft gibt auch das **Hochschulprüfungsamt in der Emil-Schüller-Straße (ESS 127/ESS128)**, das für die organisatorische Abwicklung der Prüfungen zuständig ist. Bitte lesen Sie zunächst aufmerksam die **Prüfungsordnung** (verfügbar auf der Internetseite des Instituts unter „Download“), bevor Sie sich an den Prüfungsausschuss oder das Prüfungsamt wenden. Die **Anmeldung zur Modulprüfung** im jeweiligen Modul erfolgt separat in KLIPS. Bitte beachten Sie dazu jeweils die aktuellen Informationen unter „Prüfungen“ auf der Internetseite des Instituts und auf der Seite des **Hochschulprüfungsamts**.

Im Wintersemester 2024/25 stehen folgende Modulprüfungen an:

Modul 1: schriftliche Prüfung (bis 31.03.2025), Modalitäten werden noch bekannt gegeben

Modul 2: Mündliche Prüfung von 15 Minuten Länge, Termine werden noch bekannt gegeben
Wichtig: Die KandidatInnen müssen im Vorfeld erklären, von welchem der drei möglichen Hauptprüfenden (Leitende der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3) sie mündlich geprüft werden möchten – maximal 15 zu Prüfende pro Prüfer:in sind möglich, gegebenenfalls müssten „überschüssige“ Anmeldungen umverteilt werden. Die Eintragung in die **Prüfungsliste** erfolgt online zu gegebener Zeit gegen Ende der Lehrveranstaltungszeit.

[**Modul 3** und **Modul 4** sind zweisemestrige Module, so dass die Modulprüfungen **am Ende des Sommersemesters 2025** stattfinden. **Modul 3** wird mit einer **schriftlichen Portfolio-Prüfung** abgeschlossen: die KandidatInnen bearbeiten im Rahmen der Workshops eine Reihe von Aufgaben, die Texte werden in der ePortfolio-Plattform Mahara (mahara.uni-koblenz.de) gesammelt. **Modul 4** wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, die sich mit dem Stoff des Moduls befasst. Die **Anmeldung** zu diesen Prüfungen erfolgt im SoSe 2025 in KLIPS.]

Modul 5: mündliche Prüfung oder schriftliche Portfolio-Prüfung. Termine für die mündlichen Prüfungen werden noch bekannt gegeben. Das schriftliche Portfolio ist bis zum **31. März 2025** in Mahara auf der entsprechenden Seite abzugeben.

Module 6 + 7: Seminararbeit. Die Themen werden jeweils mit einem Lehrenden im Modul 6 (nach Wahl der Studierenden) bzw. 7 (in 7.2) vereinbart. Die Seminararbeiten müssen in der Regel bis zum **31. März 2025** abgegeben werden.

Modul 8: schriftliche oder mündliche Prüfung. Die Terminvereinbarung für die Prüfung erfolgt individuell mit dem/der jeweiligen Prüfenden.

Modul 9: E-Klausur von 90 Minuten Länge, Termin und Ort wird noch bekannt gegeben.

Modul 10: Projektpräsentation als Teil des jeweiligen Projektseminars. Die genauen Modalitäten gibt der/die jeweilige Projektleiter:in zu Beginn der Veranstaltung bekannt.

Modul 11: Seminararbeit. Die Themen werden jeweils mit einem Lehrenden im Modul 11 (nach Wahl der Studierenden) vereinbart. Die Seminararbeiten müssen in der Regel bis zum **31. März 2025** abgegeben werden.

Module 12 + 13 + 14 + 15: schriftliche oder mündliche Prüfung. Die Termine werden noch mitgeteilt.

Modul 17: Take-Home-Essay. Die genauen Modalitäten werden in 17.1 bekannt gegeben.

Die **Prüfungen im 1. und 3. Semester des Master-Studiums** werden zu Semesterbeginn in den jeweiligen Schwerpunkten bzw. von den Betreuer:innen der Masterarbeit erläutert. Es handelt sich jeweils um eine **Seminararbeit**.

**Die Anmeldung zu diesen Modulprüfungen erfolgt vom 20. Januar - 14. Februar 2025 in KLIPS
Diese Anmeldefrist ist unbedingt zu beachten!**

**Eine Prüfung kann nur abgelegt werden, wenn sie fristgerecht in KLIPS angemeldet wurde.
Wenn Sie die Anmeldefrist versäumen, kann die entsprechende Prüfung erst zum
nächsten regulären Prüfungstermin abgelegt werden!**

Grundlegende Informationen zu den Prüfungen

1. Ansprechpartner:innen

Fragen zu Modulprüfungen besprechen Sie bitte zunächst mit dem/r **Verantwortlichen des betreffenden Moduls**. Die jeweiligen Veranstaltungsleiter:innen können nur auf der Grundlage von Prüfungsordnung und Modulhandbuch und in Absprache mit den Modulverantwortlichen Angaben zur Modulprüfung machen. Bei weiterhin bestehenden Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den/die **Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses** (derzeit Prof. Dr. Andreas Ackermann). Diese/r ist auch für **Anträge** und die **Anerkennung externer Prüfungsleistungen** zuständig.

2. Prüfungsformen

(a) Modulprüfungen

Die für das betreffende Modul vorgesehene **Prüfungsform** (Klausur, Seminararbeit, Mündliche Prüfung etc.) ist im Modulhandbuch bzw. dem Studienverlaufsplan (beide im Downloadbereich der Instituts-Webseite zu finden) **verbindlich** festgelegt, wird aber auch im aktuellen KVV aufgeführt.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

Die **Bachelor- oder Masterarbeit** ist in der Regel eine **schriftliche Prüfungsleistung**; über die Zulassung **andersartiger, schriftlich kontextualisierter Prüfungsleistungen** (z. B. Film, Podcast oder künstlerisches Projekt, jeweils zzgl. einer schriftlichen theoretisch-methodologischen Reflexion) entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

3. Wer darf prüfen?

Bitte beachten Sie: nicht jede Person, die eine Lehrveranstaltung durchführt, ist damit auch prüfungsberechtigt. Falls Sie überlegen, Ihre Modulprüfung im Rahmen einer bestimmten Lehrveranstaltung abzulegen, sollten Sie sich im Vorfeld vergewissern, dass der/die Veranstalter/in auch **tatsächlich prüfungsberechtigt** ist. Entsprechende Hinweise finden Sie hier im KVV, bei den Bemerkungen zu den einzelnen Veranstaltungen.

(a) Modulprüfungen

können generell von denjenigen Professor:innen, Honorarprofessor:innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen durchgeführt werden, die in dem betreffenden Modul eine Lehrveranstaltung anbieten. **Lehrbeauftragte können in der Regel keine Prüfungen abnehmen**. Davon abweichende Regelungen sind **im begründeten Einzelfall** möglich, müssen aber vom Prüfungsausschuss **auf Antrag genehmigt** werden; dies muss bis spätestens drei Wochen nach Veranstaltungsbeginn erfolgt sein. Informationen zu einzelnen Prüfungen finden Sie ggf. auch im Kuwi-Forum unter „Prüfungsangelegenheiten“.

(b) BA- bzw. MA-Arbeiten

können generell von denjenigen Professor:innen, Honorarprofessor:innen, Habilitierten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen betreut werden, die im Studiengang Kulturwissenschaft regelmäßig Lehrveranstaltungen anbieten. Mindestens eine/r der **Gutachter:innen** sollte Professor:in bzw. habilitierte/r Privatdozent:in sein. Davon abweichende Regelungen sind **im begründeten Einzelfall** möglich, müssen aber vor Beginn der Arbeit beim Prüfungsausschuss **beantragt** werden.

4. Prüfungsanmeldung

Die Durchführung einer Prüfung ohne entsprechende KLIPS-Anmeldung ist nicht zulässig! Die jeweilige Anmeldung muss von den Studierenden **persönlich in KLIPS** durchgeführt werden. Die **verbindliche Anmeldephase** ist im letzten Semester des jeweiligen Moduls und da in den letzten vier Veranstaltungswochen. Der **Rücktritt** von einer Prüfung (durch Abmeldung in KLIPS) ist nur bis zwei Tage vor dem offiziellen Prüfungstermin möglich (s. die **Frist** in KLIPS). Tritt man danach zur Prüfung nicht an oder reicht die Prüfungsleistung nicht ein, gilt diese Prüfung im Falle einer Klausur oder mündlichen Prüfung als **nicht bestanden**, wenn man keinen gravierenden Grund oder eine Erkrankung per Attest nachweisen kann. Im Falle einer Seminararbeit muss mit dem/r jeweiligen Prüfer:in frühzeitig geklärt werden, ob eine **Verlängerung** der Abgabefrist möglich ist.

5. Korrekturzeiten

Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen **soll acht Wochen in der vorlesungsfreien Zeit** und **zwölf Wochen in der Vorlesungszeit** nicht überschreiten. Dies gilt auch für Bachelor- und Masterarbeiten.

Abgabetermine für Hausarbeiten und ggf. andere schriftliche Prüfungsleistungen sind in der Regel der 31. März (für das Wintersemester) bzw. der 30. September (für das Sommersemester). Angenommen werden nur Prüfungsleistungen mit entsprechendem **Prüfungsdeckblatt** (Vordruck im Kuwi-Forum bzw. im für interne Unterlagen eingerichteten OLAT-Kurs).

Das konkrete Verfahren besprechen Sie bitte jeweils frühzeitig mit dem/r betreffenden Prüfer:in.

6. Notenverbuchung

Die **Notenverbuchung** in KLIPS erfolgt ausschließlich durch den/die Prüfer:in. Zusätzlich sollten die Noten von den Studierenden selbst in ihrem **Transcript of Records (ToR)** festgehalten werden (Vordruck im Kuwi-Forum bzw. im für interne Unterlagen eingerichteten OLAT-Kurs). Die Korrektheit der Noten und der belegten Lehrveranstaltungen ist beim **Einreichen** des Transcripts zur Überprüfung (per Mail an kuwiko@uni-koblenz.de) mit **KLIPS-Auszügen** oder einer **Bestätigung des Prüfers bzw. der Prüferin** nachzuweisen.

7. Bachelor- und Masterarbeiten / „Laufzettel“

Sie können sich **beim Prüfungsamt zur Bachelor- bzw. Masterarbeit anmelden**, wenn Sie **mindestens 120 bzw. 60 Leistungspunkte** nachweisen können, die durch bestandene Modulprüfungen bzw. durch erfolgreiche Teilnahme an Lehrveranstaltungen (in KLIPS) belegt sind.

Mit der **Anmeldung im Prüfungsamt** (und nur dort) wird ein **Online-Verfahren** zur Verwaltung der Abschlussarbeit gestartet. In diesem wird u.a. das verbindliche Abgabedatum vermerkt, zudem Betreuer:in und Gutachter:in, das Thema der Arbeit (in Deutsch und Englisch) sowie das Absolvieren des Kolloquiums zur Abschlussarbeit.

Weitere Informationen finden Sie auf der studiengangsspezifischen Seite des Hochschulprüfungsamts: <https://www.uni-koblenz.de/de/hochschulpruefungsamt/studiengaenge/kulturwissenschaft>.

Neuerung seit Sommersemester 2024: Ordnung zur Regelung der Anwesenheit

Der Senat der Universität Koblenz hat Anfang März 2024 die Ordnung zur Regelung von Anwesenheitspflichten in Lehrveranstaltungen an der Universität Koblenz beschlossen. Wie bekannt, ist eine Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen gemäß rheinland-pfälzischem Hochschulgesetz nur dann rechtens, wenn diese erforderlich ist, um das Lernziel der Lehrveranstaltung zu erreichen. Mit der nun verabschiedeten Ordnung werden einheitliche Regelungen für Anwesenheitspflichten in den Lehrveranstaltungen unserer Universität eingeführt. Sie definiert anhand konkreter Kriterien acht besondere Lehrveranstaltungstypen, in denen die Anwesenheit der Studierenden erforderlich ist, um das Lernziel der Veranstaltung zu erreichen. In diesen sind Anwesenheitspflichten als Prüfungsvoraussetzungen möglich. Ist eine Lehrveranstaltung anwesenheitspflichtig, muss dies in KLIPS ausgewiesen werden. Auf diese Weise ist für die Studierenden bei der Anmeldung die Regelung zu einer Lehrveranstaltung transparent nachvollziehbar. Im Lehrbereich der Kulturwissenschaft sind dies die Veranstaltungstypen Kolloquiumseminar, Diskursseminar und Projektseminar – und da es bei uns stets um die gemeinschaftliche Entwicklung von Kommunikations- und Argumentationskompetenzen geht, sind diese Veranstaltungstypen der Regelfall. Die neue Ordnung trat zum Sommersemester 2024 in Kraft.

6. Gesamtübersicht Bachelor-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 14.07.2015, nur noch für Einzelfälle)

Sem					Punkte		
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		31		
2	M5 Sprache, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Kulturanthropologie 1 (10 LP)	M7 Wissenskulturen 1 (10 LP)	M8 Ästhetik 1 (10 LP)	M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (10 LP)	29
3					M9 Kulturvergleich und Interkulturalität 1 (5 LP)	M10 Medienpraxis (6 LP)	31
4	M11 Sprache, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Kulturanthropologie 2 (10 LP)	M13 Wissenskulturen 2 (10 LP)	M14 Ästhetik 2 (10 LP)	M15 Kulturvergleich und Interkulturalität 2 (8 LP)	M16 Organisationskulturen (6 LP)	29
5							M17 Feldforschung (7 LP)
6	M18 Praxis (14 LP)		M19 Bachelorarbeit (Kolloquium 2 LP + Arbeit 12 LP = 14 LP)			28	
						180	

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): ab WS 18/19

Sem					Punkte		
1	M1 Einführung (11 LP)		M2 Methoden (11 LP)		30		
2	M5 Kommunikation, Medien und Kultur 1 (10 LP)	M6 Körper, Praxis und Kultur 1 (10 LP)	M7 Kultur, Macht und Politik 1 (10 LP)	M8 Kunst und Kultur (10 LP)	M3 Wissenschaftliche Arbeitstechniken (8 LP)	M4 Kultur und Religion (8 LP)	28
3					M9 Dynamiken der Globalisierung (5 LP)	M10 Medienpraxis (6 LP)	31
4	M11 Kommunikation, Medien und Kultur 2 (10 LP)	M12 Körper, Praxis und Kultur 2 (10 LP)	M13 Kultur, Macht und Politik 2 (10 LP)	M14 Wissenskulturen (10 LP)	M15 Kultur und Geschlecht (8 LP)	M16 Feldforschung (7 LP)	31
5							M17 Organisation und (interkulturelle) Kommunikation (8 LP)
6	M18 Praxis (14 LP)		M19 Bachelorarbeit (Koll 2 LP + Arbeit 12 LP = 14 LP)			28	
						180	

7. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Modulnummer	z.B. 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V:	Vorlesung
Ü:	Übung
S:	Seminar
SWS:	Semesterwochenstunden
KLIPS:	Koblenz-Landauer Informationsportal für Studierende
BA	Bachelor of Arts

8. Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25 – Bachelor für das erste Fachsemester (Stand: 7.10.2024)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10		4.2 Grundfragen religiöser Bildung <i>Schneider</i>	4.1 Christologie <i>Roth</i>	1.2 Tutorium zur Ein- führungsvorlesung <i>diverse Tutor:innen</i>	
				4.2 Grundfragen religiöser Bildung <i>Kaupp</i>	
10 - 12	4.2 Ethische Themen der Hebräischen Bi- bel <i>Bauks</i>	4.2 Theodizee. Oder: das Leid der Welt und Gott Löschcke Centeno		2.3 Ethnographische Methode <i>Gieser</i> 4.1 Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters <i>Schneider</i>	
12 - 14	2.1 Medienlinguisti- sche Analyse <i>Klemm</i>		STUDENTISCHE STUNDE	4.2 Christliche Ethik in Geschichte und Gegenwart <i>Olszynski</i>	
14 - 16	4.2 Christliche Sozialethik <i>Olszynski</i>	2.2 Theoretisches Argumentieren <i>Weiher</i>		4.1 Grundwissen Sys- tematische Theologie <i>Olszynski</i>	
16 - 18		1.1 Einführung in die Kulturwissenschaft <i>Ackermann / Kerner / Klemm</i> 4.1 Theologie der Religionen <i>Roth</i>		1.3 Texte zum Kulturbegriff <i>Gieser</i>	
18 - 20	2.4 Empirische Sozialforschung: Methoden qualitativer Sozialforschung <i>Ernst-Heidenreich</i>				

Informationen zur Durchführung von Modul 3 folgen noch.

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25 – Bachelor für das dritte Fachsemester (Stand: 7.10.2024)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10			8.2 KI – Künstliche Intelligenz <i>Glasenapp</i>		
10 - 12	8.2 Kammermusik für/mit Violine von Bach bis Beethoven <i>Abels</i>	6.3 Präsenz, Resonanz und Atmosphäre <i>Ackermann</i>	10.1 Projekt Medienpraxis Video: Mensch und Tier <i>Ackermann</i> 7.2 Körper, Geschlecht und Sexualität <i>Weiher</i> 10.1 Medienpraxis Fotografie <i>Lilkendey</i>		6.3 Edles Wildes To Go – Kolonialgeschichte im Alltag <i>Bolz</i> 10.1 Medienpraxis Online: Multimodales / digitales Storytelling (14-tägig 10-14) <i>Meier</i>
12 - 14		8.2 Musik und Körper in performativen Kunstformen im 20. Jahrhundert <i>Monschau</i>	STUDENTISCHE STUNDE	9.2 Universalismus: Grundzüge, Kritik und Aneignung <i>Kerner</i> 5.4 Bildinhaltsanalyse <i>Lebeda / Paulus</i> Choreo.tektur – Architektur, Performance und Politik <i>Beißwanger</i> 8.2 Sexualität und Musik im 18. Jahrhundert: zwischen Lust und Geschlechterrolle <i>Monschau</i> <i>Medialisierte Tiere</i> <i>Steen</i> Roboterfiguren und KI-Darstellungen in der Kinder- und Jugendliteratur und ihre Vermittlung <i>Braun-Beneke</i>	10.1 Medienpraxis Online: Multimodales / digitales Storytelling (14-tägig 10-14) <i>Meier</i> 6.3 Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa <i>Bolz</i>
14 - 16	Totenkopf & Co. - Vanitas-Darstellungen in der zeitgenössischen Kunst <i>Brüning</i> 18.1 Kulturmanagement, Kulturmarketing, Kulturfinanzierung <i>Braun</i>	7.2 Dekolonialer Feminismus: Positionen und Debatten <i>Kerner</i>	9.1 Kulturelle Aspekte der Globalisierung, (Post-)Kolonialismus und Migration <i>Ackermann</i> 8.2 Körper – Sprache – Gewalt <i>Nover</i>	8.2 Ethnographien lesen, ethnologisch denken lernen <i>Gieser</i> 5.3 Journalistische Darstellungsformen / PR <i>Michel</i>	

				8.2 Literaturunterricht als Teil der Erinnerungskultur <i>Braun-Beneke</i>	
16 - 18			8.1 Brutalismus <i>Beißwanger</i> 8.1 Das Politische der Romantik <i>Neuhaus</i> 8.2 Musik in sozialen Krisen der 1960er und heute <i>Wick</i>		
18 - 20			8.2 The Moonlight Academic Writing Society (Schreibwerkstatt) <i>Gieser</i>		

Blockveranstaltung: 8.2 Songwriting. Zur historischen und zeitgenössischen Songwriting-Praxis zwischen Session und Camp. Online-Einführung am 08. November 2024, 16-17.30 Uhr, mit Referatsvergabe (Link s. KLIPS); Fr, 14-19 Uhr und Sa, 09.00-12:30 Uhr am 6./7. Dezember 2024 und am 24./25. Januar 2025, Raum s. KLIPS, 2 SWS, Beginn: 6. Dezember 2024

10.2 Medienpraktischer Workshop zum Projekt 10.1 Online-Storytelling wird noch bekannt gegeben.

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25 – Bachelor für das fünfte Fachsemester (Stand: 7.10.2024)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 – 10		14.2 Die neue Aufklärung <i>Moskopp</i>	14.1 Jenseits von Klasse und Schicht? Zur soziologischen Analyse sozialer Strukturen im Zeitverlauf <i>Friedrich</i>		
10 - 12	14.2 Moralphilosophie im Deutschen Idealismus <i>Moskopp</i>	14.1 Neuere Theorien der Kultursoziologie <i>Ernst-Heidenreich</i> 15.1/2 Globale (Un-)Gerechtigkeit und Geschlecht <i>Weiher</i>	13.2 / 15.1/2 Körper, Geschlecht und Sexualität <i>Weiher</i> 14.1 Neuere Theorien der Kultursoziologie <i>Zillien</i>	17.3 Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation <i>Ruzanna Maxeiner</i>	14.3 <i>Edles Wildes To Go – Kolonialgeschichte im Alltag</i> <i>Bolz</i>
12 - 14		14.1 Der freie Geist - Stirner, Nietzsche und die Postmoderne <i>Moskopp</i> 15.2 Musik und Körper in performativen Kunstformen im 20. Jahrhundert <i>Monschau</i>	Studentische Stunde	17,2 Organisationskulturen und Kommunikation: Corporate Design <i>Meier</i> 15.2 Sexualität und Musik im 18. Jahrhundert: zwischen Lust und Geschlechterrolle <i>Monschau</i>	12.2 / 14.3 Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa <i>Bolz</i>
14 - 16	14.1 Klassische Texte der Ethik <i>Moskopp</i> 18.1 Kulturmanagement, Kulturmarketing, Kulturfinanzierung <i>Braun</i> 15.1 Einführung in die feministische Theorie <i>Dombrowski</i>	15.1/2 Dekolonialer Feminismus: Positionen und Debatten <i>Kerner</i>	14.2 Ethnographien lesen, ethnologisch denken lernen <i>Gieser</i>	17.1 Organisationen und Kultur <i>Meier</i> 12.2 Lektürekurs Hartmut Rosa <i>Gieser</i> 14.3 Literaturunterricht als Teil der Erinnerungskultur <i>Braun-Beneke</i>	
16 - 18	17.2 Organisationsstrukturen im Kulturbereich und ihre Transformation durch Changemanagement <i>Braun</i>		13.1 Ökologie und Ungleichheit <i>Kerner</i> 11.2 / 14.2 Geschichte und Funktion der Modefotografie <i>Lilkendey</i> 14.2 Musik in sozialen Krisen der 1960er und heute <i>Wick</i>	11.2 Medienkulturen: Selbstoptimierung <i>Meier</i> 14.2 Theorien der Sozioprudenz <i>Corieri</i>	

18 - 20		Kolloquium Politische Wissenschaft Kolloquium Ethnologie 13.2 / 14.1 Introduction to Cultural Studies Maruo-Schröder		14.2 The Moonlight Academic Writing Society (Schreibwerkstatt) <i>Gieser</i>	
------------	--	---	--	---	--

13.2 / 14.3 Seminar „Koblenz postkolonial“ von Katharina Schmitt: Zeit und Raum s. KLIPS

Blockveranstaltung: 8.2 Songwriting. Zur historischen und zeitgenössischen Songwriting-Praxis zwischen Session und Camp. Online-Einführung am 08. November 2024, 16-17.30 Uhr, mit Referatsvergabe (Link s. KLIPS); Fr, 14-19 Uhr und Sa, 09.00-12:30 Uhr am 6./7. Dezember 2024 und am 24./25. Januar 2025, Raum s. KLIPS, 2 SWS, Beginn: 6. Dezember 2024

9. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Bachelor

MODUL 1: EINFÜHRUNG IN DIE KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	1.1
Veranstaltungstitel	Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V mit Diskussion (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann / Prof. Dr. Ina Kerner / Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Vorlesung, Di 16-18 Uhr, 2 SWS, Raum K 101, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung wird im Wechsel durchgeführt von den Professor:innen des Instituts und bündelt verschiedene Zugänge zur Kulturwissenschaft. Sie gibt einen systematischen Überblick über zentrale Aufgabenfelder des kulturwissenschaftlichen Studiums und fokussiert dabei auch die spezifischen Schwerpunkte des Koblenzer Studiengangs. Neben einer Einführung ins Fach und seine Geschichte sowie die grundlegende Methode des Kulturvergleichs werden (historisch entwickelte) Zugänge zum Kulturbegriff vorgestellt und diskutiert, u.a. Kulturosoziologie, Handlungstheorie oder Phänomenologie. Zudem werden gesellschaftlich relevante Themenfelder angesprochen u.a. Natur und Kultur, Globalisierung und Lokalisierung, Universalismus(kritik), Postkolonialismus, Interkulturalität, Mensch und Tier, Erinnerung und Kulturelles Gedächtnis, Medienkulturen, Geschlecht, Kultur in Organisationen. Insgesamt ergibt sich so ein sehr differenziertes Bild aktueller kultureller Fragen und der Kulturwissenschaft als transdisziplinärem Fach.
Ziele	Die Studierenden lernen das Fach in seiner Entwicklung und interdisziplinären Zusammensetzung kennen und reflektieren daraus resultierende verschiedene Kulturbegriffe. Sie erhalten einen ersten Einblick in die zentralen Themen des Studiengangs, die im späteren Studienverlauf in eigenen Modulen vertiefend thematisiert werden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Aleida (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. 2. bearb. Auflage. Berlin: Erich Schmidt. • Böhme, Hartmut / Peter Matussek / Lothar Müller (2002): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. 2Reinbek: Rowohlt. [zur Anschaffung empfohlen] • Fauser, Markus (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. 5. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. • Handbuch der Kulturwissenschaften (2004). Hgg. von Friedrich Jaeger / Burkhard Liebsch / Jörn Rüsen / Jürgen Straub. 3 Bde. Stuttgart: Metzler. • Hansen, Klaus P. (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 4. Auflage. Tübingen, Basel: Francke. • Nünning, Ansgar / Vera Nünning (Hg.) (2008): Einführung in die Kulturwissenschaften. Stuttgart: Metzler.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, kleinere vorlesungsbegleitende Übungen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zu dieser Veranstaltung werden Tutorien angeboten (s. 1.2). Die Übung wird auf der eLearning-Plattform Mahara (https://mahara.uni-koblenz.de/group/einfuehrung-kuwi-2024) organisiert.

Modulnummer	1.2
Veranstaltungstitel	Tutorium zur Einführungsvorlesung
Veranstaltungstyp	Übung (Pflichtveranstaltung)
Leitung	erfahrene Studierende des Bachelors oder Masters Kulturwissenschaft
Termin / Ort / SWS / Beginn	voraussichtlich zwei Gruppen, Do 8:30-10 Uhr, Räume siehe KLIPS
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Begleitend zur Vorlesung bereiten Studierende höherer Semester den dort besprochenen Stoff zur Diskussion und Vertiefung auf, klären offene Fragen, stellen Verbindungen zwischen Einführungsvorlesung und Lektürekurs her.
Ziele	Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in eher zwangloser Runde mit erfahrenen KommilitonInnen alle offenen Fragen zur Vorlesung zu stellen und die Inhalte gemeinsam mit den TutorInnen vertiefend zu reflektieren. Dazu werden Übungen durchgeführt und ggf. weitere Texte herangezogen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • ergeben sich aus der Einführungsvorlesung bzw. dem Lektürekurs 1.3
Studienleistungen	aktive Teilnahme, kleinere Übungen
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	1.3
Veranstaltungstitel	Texte zum Kulturbegriff
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16-18 Uhr, Raum E 413, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 60 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	In der Veranstaltung werden gemeinsam klassische kulturwissenschaftliche Texte gelesen, analysiert und diskutiert. Dabei werden ganz unterschiedliche Themen angesprochen, etwa die Frage Webers nach der Objektivität wissenschaftlicher Erkenntnis, die Analyse der Bedingungen kultureller Massenproduktion durch Horkheimer / Adorno oder Alltagsmythen in der Interpretation Barthes'. Dementsprechend sind auch die disziplinären Zuordnungen, wie sie sich in den Texten niederschlagen, durchaus vielgestaltig: sie reichen von der Soziologie über (Sprach-)Philosophie bis hin zur Ethnologie.
Ziele	Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte zu bearbeiten und zwar besonders hinsichtlich der von ihnen aufgegriffenen kulturwissenschaftlichen Fragestellungen bzw. der ihnen jeweils zugrundeliegenden Auffassung von Kultur. Im Vergleich der unterschiedlichen Themen und Kulturbegriffe wird das Spektrum kulturwissenschaftlicher Ansätze deutlich. Konkret bedeutet das, die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und beurteilen • wichtige Vertreter:innen der „modernen“ Kulturwissenschaft kennen und disziplinär verorten • unterschiedliche Kulturbegriffe analysieren

	<ul style="list-style-type: none"> • die Bandbreite kulturwissenschaftlicher Perspektiven reproduzieren lernen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.), 2004: Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.), 2006: Culture Club 2. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Moebius, Stephan / Quadflieg, Dirk (Hg.), 2006: Kultur. Theorien der Gegenwart. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, sowie die schriftliche Ausarbeitung von Lektüreaufgaben.
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die zu bearbeitenden Texte werden in Mahara in der Gruppe zu Modul 1 zur Verfügung gestellt.

MODUL 2: METHODEN DER KULTURWISSENSCHAFT

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	2.1
Veranstaltungstitel	Medienlinguistische Analyse
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 12-14 Uhr, Raum: E 413, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	alle Erstsemester des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Kulturelle Prozesse sind heute mehr denn je auf die öffentlichkeitswirksame Vermittlung durch (Massen-)Medien angewiesen. Buch, Zeitung, Fernsehen, Internet und heute die sozialen Medien haben – jeweils auf spezifische Weise und mehr oder weniger stark – die Hervorbringung und Deutung von Kultur – auch als ‚Medienkultur‘ – geprägt. Umso wichtiger ist es, Medientexte und deren ‚Medialität‘ funktional wie strukturell verstehen zu lernen, indem man über Kategorien und Verfahren verfügt, die über Alltagswissen hinaus eine differenzierte Wahrnehmung und Beschreibung von Medienkommunikation ermöglichen. Einen bewährten Zugang stellt die medienlinguistische Herangehensweise dar.</p> <p>Nach einer Einführung in Grundbegriffe und Prinzipien wird an ausgewählten Beispieltexten sowie mit unterschiedlichen Forschungsinteressen die Praxis der medien(kultur)linguistischen Text-, Gesprächs- und Diskursanalyse erprobt. Mal geht es um strukturelle Aspekte oder kommunikative Strategien, mal um historische oder kulturelle Vergleiche.</p>
Ziele	Durch die systematische Einführung in die medienlinguistische Arbeitsweise gelangen die TeilnehmerInnen zu einem besseren Verständnis und zu einer begründeten Kritik von Medienkommunikation und medienkulturellen Praktiken. Über die detaillierte Analyse vielfältiger Beispieldaten erwerben die Studierenden einen grundlegenden „Werkzeugkasten“, um Kommunikate aus medien(kultur)linguistischer Perspektive systematisch analysieren und interpretieren zu können. Diese Methoden werden in künftigen Modulen weiter vertieft.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Burger, Harald / Martin Luginbühl (2014): Mediensprache: Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Boston: de Gruyter. • Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. 4. Auflage. Opladen: Leske + Budrich. • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Klemm, Michael (2018): Bloggen, Twittern, Posten und Co. Grundzüge einer ‚Social-Media-Rhetorik‘. In: Jahrbuch Rhetorik 36: Rhetorik im digitalen Zeitalter, 5-30. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Polenz, Peter von (2008): Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. ³Berlin, New York: de Gruyter. • Püschel, Ulrich (1995): Stilpragmatik – Vom praktischen Umgang mit Stil. In: Gerhard Stickel (Hg.). Stilfragen. Berlin, New York: de Gruyter (= IDS-Jahrbuch 1994). 303-328. • Schmitz, Ulrich (2015): Einführung in die Medienlinguistik. Trier: WUV.
Studienleistungen	aktive Teilnahme und kontinuierliche Bearbeitung kleinerer Aufgaben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Übung wird auf der eLearning-Plattform Mahara (https://mahara.uni-koblenz.de/group/medienlinguistik-2024) organisiert.

Modulnummer	2.2
Veranstaltungstitel	Theoretisches Argumentieren
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Nele Weiher
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 14-16 Uhr, Raum B 016, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angespr. Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft, Interessierte anderer Fächer
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre, Beteiligung an der gemeinsamen Diskussion
Inhalte	Die Übung „Theoretisches Argumentieren“ dient der Einübung theoretischer Argumentationsweisen. Dabei geht es nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Argumentieren selbst zum einen darum, grundlegende Argumentationsformen der Politik- und Kulturtheorie anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion exemplarisch ausgewählter Theoriedebatten kennenzulernen. Zum anderen sollen derartige Argumentationsformen mit Hilfe praktischer Übungen erprobt und angeeignet werden. Zentral dabei ist die Entwicklung eines kritischen Gespürs für die Struktur theoretischer Texte, das heißt unter anderem für ihre Thesen, Argumente und deren Plausibilisierung. Wichtig ist ferner eine Reflexion unterschiedlicher Beurteilungskriterien für theoretische Texte und ihre je spezifischen Argumentationsstrategien.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bourdieu, Pierre (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In: Reinhard • Nonhoff, Martin (2018): Diskursanalyse. In: Salzborn, Samuel (Hg.): Handbuch Politische Ideengeschichte. Zugänge – Methoden – Strömungen. Stuttgart. • Zapf, Holger (2013): Methoden der Politischen Theorie. Eine Einführung, Opladen.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

Modulnummer	2.3
Veranstaltungstitel	Ethnografische Methode
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10-12 Uhr, Raum E 427, 2SWS, Beginn: 31.11.2023
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 60 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Diese sehr praktisch ausgerichtete Übung gibt eine solide Einführung in die ethnographische Feldforschung. Nach einem kurzem Abriss der historischen Entwicklung der Methode und ihrer Bedeutung für die Ethnologie, konzentriert sich die Veranstaltung ganz auf die Anleitung und Aneignung der Grundfertigkeiten der Feldforschung: der multi-sensorischen ‚Beobachtung‘ und der ‚Beschreibung‘. Beides sind Fertigkeiten (‚skills‘), die der stetigen Übung bedürfen. Die ‚Kunst‘ besteht dann darin, Beobachtungen in eine Sprache fassen zu können, die zugleich wissenschaftlichen Maßstäben genügt, aber auch die Leser in fremdkulturelle Wirklichkeiten entführen kann. Wir werden all dies anhand vieler regelmäßiger Übungen erlernen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Veranstaltungsraumes.
Ziele	Die Studierenden lernen eine für die Kulturwissenschaft zentrale Methode der Datenerhebung kennen und sammeln erste Erfahrungen in der praktischen Anwendung der <i>teilnehmenden Beobachtung</i> kultureller Praxis sowie deren anschließenden schriftlichen Auswertung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Breidenstein, Georg (et al.) (2013): Ethnografie – die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK. • Emerson, Robert (et al.) (2007): Writing ethnographic field notes. Chicago: University of Chicago Press. • Okely, Judith (2012): Anthropological Practice. Fieldwork and the Ethnographic Method. London: Berg
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, Durchführung und schriftliche Ausarbeitung von ethnografischen Übungen; Gruppenpräsentation einer Übung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	2.4
Veranstaltungstitel	Einführung in die empirische Sozialforschung
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Michael Ernst-Heidenreich
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 18-20 Uhr, Raum M 001, 2 SWS, Beginn: 28.11.2024
Anmeldung	vom 01. Oktober bis 03. November 2024 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	alle Erstsemester des BA Kulturwissenschaft

Inhalte	<p>Die Vorlesung führt in die Grundlagen qualitativ-interpretativer Sozialforschung ein. In den ersten beiden Veranstaltungen wird zum einen offen gelegt, warum die Bemühungen um eine „einheitswissenschaftliche“ Vorgehensweise am Gegenstandsbereich der Sozialwissenschaften scheitern müssen. Darüber hinaus wird das „weite Feld“ unterschiedlicher methodologischer Perspektiven der qualitativinterpretativer Sozialforschung vorgestellt.</p> <p>Mit der dritten Sitzung beginnend wird im zweiten Teil der Vorlesung auf konkrete Verfahren der Datengenerierung eingegangen. Der Akzent liegt auf Generierung: den Daten werden von Sozialforscher(innen) – nicht nur qualitativ operierenden – nicht schlicht als Objekte im Feld gefunden. Forscher(innen) sind an ihrer Hervorbringung maßgeblich beteiligt. Ein Exkurs zur Reflexion forschungsethischer Probleme schließt an diese Ausführungen an.</p> <p>Im dritten Teil der Vorlesung wird ab der achten Sitzung die Auswertung von Forschungsdaten in den Mittelpunkt gerückt. Zunächst sind hier noch Vorarbeiten zu erledigen: Etwas kontraintuitiv startet die Reise mit einer Reflexion der Probleme der Fallbestimmung und Fallauswahl. Anschließend werden zentrale Begrifflichkeiten von Abduktion über Kategorie, Konzept, Theorie bis hin zu Wissenschaft werden in der neunten Vorlesung erörtert. Die folgenden drei Veranstaltungen rücken die Interpretation sowie die Dokumentation von Interpretationsergebnissen in den Mittelpunkt. Zuletzt wenden wir uns dem steinigen Weg von der Erhebung über die Auswertung zum Text zu. Wie schreibt man nun über qualitative Sozialforschung und wie hält man ihre Ergebnisse für ein Fachpublikum fundiert, nachvollziehbar und kritisierbar fest.</p>
Literaturhinweise	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MODUL 3: WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTECHNIKEN

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Sommersemesters 2025

Das Modul 3 wird zum Wintersemester 2024/25 neu organisiert. Genaue Informationen, wie das Modul künftig absolviert wird, erhalten Sie zu Beginn der Lehrveranstaltungszeit.

MODUL 4: KULTUR UND RELIGION**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Modulprüfung: Schriftliche Prüfung am Ende des Sommersemesters 2025**

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Theologie der Religionen
Veranstaltungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ulli Roth
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 16.15 – 17.45 Uhr, Raum E 523, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Wiederkehr der Religion zu Beginn unseres Jahrhunderts geht nicht unbedingt mit einer besseren Kenntnis der Religionen einher, so wichtig diese auch für den Umgang mit den aktuellen weltpolitischen Veränderungen wäre. Diese Veranstaltung führt in das Selbstverständnis der großen Weltreligionen ein und arbeitet anhand des grundlegenden Konzilsdokumentes <i>Nostra Aetate</i> die Haltung des Christentums zu den anderen Religionen und ihrem Wahrheitsanspruch heraus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester wieder auf dem Islam liegen. Die vorbereitende Lektüre von Uhde, Bernhard: Warum sie glauben, was sie glauben (s. Literaturliste) wird vorausgesetzt und in der ersten Sitzung überprüft. Im Semester ist eine Exkursion zu einer Moschee oder eine Begegnung mit einem Imam geplant, je nach Realisierbarkeit.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böttigheimer, Christoph: Lehrbuch der Fundamentaltheologie, Freiburg 2012, S. 485-550 Handbuch der Fundamentaltheologie, hg. v. Walter Kern u. a., Bd. 1: Traktat Religion, Tübingen 2000 • Renz, Andreas: Die katholische Kirche und der interreligiöse Dialog, Stuttgart 2014 • Siebenrock, Roman A.: Theologischer Kommentar zur Erklärung über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen <i>Nostra aetate</i>, in: Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, Bd. 3, Freiburg u. a. 2005, 591–693 • Uhde, Bernhard: Warum sie glauben, was sie glauben. Weltreligionen für Andersgläubige und Nachdenkende, Freiburg i. Br. 2013 • Uhde, Bernhard: West-östliche Spiritualität – Die inneren Wege der Weltreligionen. Eine Orientierung in 24 Grundbegriffen. Unter Mitarbeit von Miriam Münch, Freiburg i. Br. 2011 • Trutwin, Werner: Weltreligionen, Neuauflage, 5 Bde., München 2011ff. Weitere Literaturhinweise während der Lehrveranstaltung
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Kurzreferat
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Christologie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ulli Roth
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 8.15 – 9.45 Uhr, Raum E 413, 2 SWS, Beginn: 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Christsein heißt, sich zu Jesus Christus, „dem Sohn des lebendigen Gottes“ (Mt 16,16), zu bekennen und ihm in einem Leben der Nachfolge immer mehr zu begegnen. Doch wer war und ist er? Um diese Frage einer Antwort zuzuführen, wird diese Vorlesung sowohl das Ringen der frühen Kirche und der ersten Konzilien wie auch heutige Deutungen beleuchten. Die Bedeutung der zentralen Glaubensgeheimnisse von Geburt, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi für unseren heutigen Glauben stehen dabei im Mittelpunkt.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böttigheimer, Christoph: Lehrbuch der Fundamentaltheologie, Freiburg ²2012 • Hoping, Helmut: Einführung in die Christologie, Darmstadt 2004 • Kasper, Walter: Jesus der Christus, Mainz ⁴1975 (mehrere Aufl.) • Müller, Gerhard Ludwig: Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u. a. 1995 (mehrere Aufl.) • Pannenberg, Wolfhart: Systematische Theologie, Band 1, Göttingen 1988/Band 2, Göttingen 1991 • Ruhstorfer, Karlheinz: Christologie [= Gegenwärtig Glauben Denken 1], Paderborn 2008 • Theißen, Gerd/Merz, Annette: Der historische Jesus, Göttingen ³2001 (mehrere Aufl.)
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Referat
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Grundwissen Systematische Theologie (Glaube und Vernunft)
Veranstaltungstyp	V/S
Leitung	Dr. David Olszynski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, E 314, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Ist es im 21. Jahrhundert überhaupt noch vor der Vernunft verantwortbar zu glauben? Oder ist Glaube etwas, das die Vernunft übersteigt? Schon der Apologet Tertullian fragte im 3. Jahrhundert nach Christus: „Was hat Athen mit Jerusalem zu schaffen?“ und fragte nach dem Beitrag der Vernunft, die er mit der griechischen Philosophie identifizierte, für den christlichen Glauben. Tertullian erteilte der Vernunft eine klare Absage. Seit der Aufklärung wiederum gerät der Glaube zunehmend unter Druck vor dem Forum der Vernunft bestand haben zu müssen. Aber muss es überhaupt diesen schroffen Gegensatz zwischen Glauben und Vernunft geben?</p> <p>Die Veranstaltung gehört zum Grundkurs, den jeder Studienanfänger belegen muß, kann als Basismodul für Grundschulbildung im Masterstudengang gewählt werden und für die Kulturwissenschaften (KuWi Modul 13. 2).</p>
Ziele	Diese Lehrveranstaltung möchte einführen in die grundlegende Thematik des Verhältnisses von Glauben und Vernunft, seine historische Entwicklung und kontemporäre Erklärungsansätze, aus katholischer Perspektive. Dazu wird die christliche Anthropologie als Grundlage von

	sowohl Glaube als auch Vernunft thematisiert, wie auch das Offenbarungsverständnis und die Quellen der Theologie. Darüber hinaus ist das Ziel anhand dieses Themas auch in Grundlagen und Methoden der systematischen Theologie einzuführen.
Literaturhinweise	werden in Vorlesung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden in Vorlesung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.1
Veranstaltungstitel	Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10-12 Uhr, Raum E 414, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Das Mittelalter gilt oft als „dunkle Epoche“. Viele meinen, eine Beschäftigung mit dieser Epoche sei langweilig und für das Verständnis der Gegenwart und die Bewältigung der Zukunft nicht relevant. Andere verbinden mit dem Mittelalter nur negative Ereignisse wie Kreuzzüge, Inquisition und Hexenverbrennungen. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, solche undifferenzierten Vorurteile abzubauen. Aus der komplexen Materie werden zentrale Bereiche – von der Christianisierung der Germanen über das Mönchtum, die Auseinandersetzungen zwischen Kaiser und Papst bis hin zur Scholastik und den Vorreformatoren – überblicksartig dargestellt und anhand von wichtigen Quellentextauszügen gemeinsam erarbeitet.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Thomas Kaufmann / Raymund Kottje / Bernd Moeller / Hubert Wolf (Hg.), Ökumenische Kirchengeschichte, Bd.1–2, Darmstadt 2006/2008. • Bernd Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 102011. • Bernward Schmidt, Kirchengeschichte des Mittelalters, Darmstadt 2017. Müller, Gerhard Ludwig: Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u. a. 1995 (mehrere Aufl.)
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Grundfragen religiöser Bildung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Thomas Schneider
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 8-10 Uhr, Raum K 101, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Veranstaltung soll der allgemeinen Einführung in die verschiedenen Themenbereiche der Religionspädagogik dienen, Basisinformationen

	vermitteln, mit den z.T. sehr kontrovers diskutierten Problemfeldern bekannt machen und zu eigenen begründeten Urteilen anregen. Konkret sollen u.a. die folgenden Aspekte behandelt werden: Begründung und Ziele des Religionsunterrichts, Konfessionalität, religiöse Sozialisation, religionspädagogische Konzeptionen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Rothgangel / Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, 8. Aufl. Göttingen 2014.
Studienleistungen	Protokoll zu einer Themeneinheit
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Ethische Themen der Hebräischen Bibel
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michaela Bauks
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10-12 Uhr, Raum E 414, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die mitteleuropäische Ethik basiert auf ethischen Einsichten der Hebräischen Bibel: so führten z.B. der Dekalog und das Liebesgebot zu Standards, wie sie heute die Menschenrechte prägen. Im Fokus des Seminars stehen zudem Ausnahmesituationen menschlicher Erfahrung wie Fremdsein und Flucht, Krieg, Umgang mit Armen, Kranken etc. Aber auch antike Praktiken, die unserem (Menschen)Rechtsverständnis fremd sind (z.B. Kriegsban, Todesstrafe), finden Beachtung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Crüsemann, F., Die Tora. Theologie und Sozialgeschichte des alttestamentlichen Gesetzes, Gütersloh 21997 • Deuser, H., Die Zehn Gebote. Kleine Einführung in die theologische Ethik (UnivBibl 18233), Stuttgart 2002 • Elßner, T.R., Das Namensmißbrauch-Verbot (Ex 20,7 / Dtn 5,11). Bedeutung, Entstehung und frühe Wirkungsgeschichte (EThSt 75), Leipzig 1999 • Erbele, D.-Küster, Art. Ethik (AT), in : M. Bauks/K. Koenen, Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet (ww.wibilex.de) https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/17880/ • Frevel, C., Mehr als zehn Worte. Zur Bedeutung des Alten Testaments in ethischen Fragen, in ders. (Hg.), Mehr als zehn Worte? Zur Bedeutung des Alten Testaments in ethischen Fragen (QD 273), Freiburg 2015 (OLAT) • Graupner, A., Vergeltung oder Schadensersatz? Erwägungen zur regulativen Idee alttestamentlichen Rechts am Beispiel des ius talionis und der mehrfachen Ersatzleitung im Bundesbuch, EvTh 65 (2005), 459-477 • Grünwaldt, K., Art. Recht (AT) https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/32882/ • Hartenstein, F./M. Moxter, Hermeneutik und Bilderverbot (THLZ.F 26), Leipzig 2016 • Heller, T., Art. Bergpredigt (Mt 5-7), bibeldidaktisch, Sekundarstufe, https://doi.org/10.23768/wirelex.Bergpredigt_Mt_57_bibeldidaktisch_Sekundarstufe.100260 • Feldmeier, R., Salz der Erde. Zugänge zur Bergpredigt, Göttingen 1998. • Freuling, G., Art. Tun-Ergehen-Zusammenhang https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/36298/ • Köckert, M., Art. Dekalog/Zehn Gebote https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/10637/

	<ul style="list-style-type: none"> • Krüger, T., «Du sollst nicht töten!» - «Ehrfurcht vor dem Leben» in Ethik und Recht des Alten Testaments», in: Kritische Weisheit. Studien zur weisheitlichen Traditionskritik im Alten Testament, Zürich, Pano Verlag, 1997, 23-39 (OLAT). • Luz, U., Wirkungsgeschichtliche Exegese. Ein programmatischer Arbeitsbericht mit Beispielen aus der Bergpredigtexegese, BThZ 2 (1985) 18-32 • Luz, U., Die Bergpredigt: Politisches Programm oder lebensferne Utopie? Replik zu Reinhard Feldmeier, ZNT 11, 6. Jahrgang, 2006, 43-47 (UB) • Mathys, H.P./R. Heiligenthal, Art. Goldene Regel, TRE XIII, 573-575 (OLAT) • Moenike, A., Art. Liebe/Liebesgebot, https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/24991/ • Obermayer, B., Art. Krieg (AT), https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/24120/ • Rösel, M., «Wer den Namen des Herrn nennt, soll gewiss getötet werden (Lev 24,16 LXX). Der Gottesname in Qumran und in der Septuaginta (LXX)», BiKi 65/2 (2010) 70-76 (UB) • Roose, H., Art. Bergpredigt (Mt 5-7), bibeldidaktisch, Primarstufe, https://doi.org/10.23768/wirelex.Bergpredigt_Mt_57_bibeldidaktisch_Primarstufe.100259 • Schmidt, W.H., u.a., Die zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik (Edf 281), Darmstadt 1993 (Semesterapparat UB) • Schüle, A., Denn er ist wie du. Zu Übersetzung und Verständnis des alttestamentlichen Liebesgebots Lev 19,18, ZAW 113 (2001) 515-534 (OLAT) • Söding, T., Nächstenliebe, Freiburg 2015 (Semesterapparat UB) • Theissen, G., Freigelassene der Schöpfung. Religiöse und rationale Motive in der biblischen Ethik (WUNT 518), Tübingen 2024 • Waschke, E.-J., "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist..." (Mi 6,8). Die Frage nach dem Begründungszusammenhang einer biblischen Ethik am Beispiel des Dekalogs (Ex 20/Dtn 5), ThLZ 118 (1993) 379-388 (OLAT) • Wengst, K., Das Regierungsprogramm des Himmelreichs. Eine Auslegung der Bergpredigt in ihrem jüdischen Kontext, Stuttgart 2010 (Semesterapparat UB) • Zimmermann, M + R., Art. Ethik, in: Handbuch Religionspädagogik
Studienleistungen	werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Grundfragen religiöser Bildung
Veranstaltungstyp	V/S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Angela Kaupp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 8.30 – 10.00 Uhr, E 414, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Vorlesung bietet eine Grundlegung der Religionspädagogik und einen Überblick über deren Geschichte und Aufgabenfelder. Erscheinungsformen (Phänomenologie) gelebter Religion bzw. Religiosität werden mit Hilfe religionssoziologischer und -psychologischer Theorien und Untersuchungsmethoden wahrgenommen und mittels theologischer Kriterien in ihrer Aussagekraft für religiöse Bildungsprozesse gedeutet. Die Bedeutung religiöser Erziehung und Bildung für die Identitätsentwicklung in einer multikulturellen und –religiösen Gesellschaft wird herausgearbeitet. Dargestellt werden auch die Schwerpunkte religions-

	pädagogischen Handelns an den verschiedenen Lernorten bzw. in den verschiedenen Handlungsfeldern. Die Veranstaltung erfordert eine regelmäßige Mitarbeit und setzt die Bereitschaft zur semesterbegleitenden Textlektüre voraus.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lämmermann, Godwin / Naurath, Elisabeth / Pohl-Patalong, Uta (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh. • Mette, Norbert / Rickers, Folkert (Hg.) (2001):, Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn. • Porzelt, Burkard (2013): Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik. 2. Aufl., Stuttgart/ Bad Heilbrunn. Zur weiteren Information vgl. https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/wirelex
Studienleistungen	Protokoll einer Sitzung Prüfungsleistung: Hausarbeit
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Besprechungstermine werden vereinbart.

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Christliche Ethik in Geschichte und Gegenwart
Veranstaltungstyp	Vorlesung
Leitung	Dr. David Olszynski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12.14 – 13.45 Uhr, E 413, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Frage nach richtigem und gerechtem Handeln durchzieht die gesamte christliche Tradition, von den Propheten des Alten Testaments bis hin zur sozialen Frage des 19. Jahrhunderts. Dabei ist der Klärungsprozess, wie eine gerechte Gesellschaft auszusehen hat und was überhaupt gerecht ist, bis heute nicht abgeschlossen vielmehr scheint diese Frage in einer globalisierten Welt virulenter denn je.
Ziele	Diese Lehrveranstaltung soll eine grundlegende Einführung in die christliche Ethik bieten und die Frage nach Gerechtigkeit aus christlicher Perspektive thematisieren. Dabei wird sowohl der Blick in die Vergangenheit gewagt als auch versucht mögliche Optionen für die Zukunft zu eröffnen.
Literaturhinweise	werden in Vorlesung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden in Vorlesung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Christliche Sozialethik
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Dr. David Olszynski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14.15 – 15.45 Uhr, E 523, 2 SWS, Beginn: 28. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Trotz des gesellschaftlichen und technischen Fortschritts wird in der Spätmoderne immer deutlicher, dass von diesem Fortschritt nicht alle

	Menschen gleichermaßen profitieren. Dies betrifft nicht nur den ökonomischen Bereich, sondern ganz allgemein die Möglichkeiten zur Teilhabe, etwa auch im Bereich der Bildung. Darüber hinaus werfen die Medienentwicklung oder die fortwährende Umweltzerstörung weitere gesellschaftliche Fragen und Probleme auf. Theologie und Kirche können und dürfen angesichts dieser Entwicklungen nicht schweigen, sondern bringen sich auf Basis des christlichen Menschenbildes sowohl kritisch als auch konstruktiv in den Diskurs zu Gesellschaftsentwicklung ein.
Ziele	Diese Lehrveranstaltung führt ein in die Disziplin der Christlichen Sozialethik, ihre Grundlagen, Methoden und verschiedenen Problembereiche.
Literaturhinweise	werden in Vorlesung bekannt gegeben
Studienleistungen	werden in Vorlesung bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	4.2
Veranstaltungstitel	Theodizee. Oder das Leid der Welt und Gott
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Analucia Lösckce Centeno
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, F 312, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende im BA KuWi
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Wenn man sich in der Welt umschaute, scheint das übliche christliche Gottesbild eines allmächtigen, allwissend, gerechten, liebend und allgütigen Gottes nicht mit dem Zustand der Welt übereinzustimmen. Wenn Gott allmächtig, allwissend, gerecht, liebend und allgütig ist, warum verhindert Gott das sinnlose Leiden nicht? Wieso kann es zu den größten Menschheitsverbrechen wie Auschwitz kommen? Glaubt das Christentum vielleicht doch eher an einen allmächtigen, tyrannischen Leidverursacher oder wird in dem noch so größten Gräueltat dieser Welt irgendein fragwürdiger guter Sinn gesucht? Es gibt so viel unergründbares, sinnloses Leid, dass es manchen Leuten schwer fällt an den Glauben eines christlichen Gottes festzuhalten. Wieso lässt Gott Leid zu? In der Theologie wird diese Frage "Theodizeefrage" genannt. Der Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet die Rechtfertigung Gottes angesichts des Leids. Schon die Bibel beschäftigt diese Frage, sie wird am prominentesten im Buch Hiob diskutiert. Aber auch viele Theolog*innen haben sich mit dieser Frage auseinandergesetzt. Wir betrachten im Seminar Auseinandersetzungen mit der Theodizeefrage im 20. und 21. Jahrhundert. Gemeinsam begeben wir uns auf die Spurensuchen nach Antworten auf diese existentielle Frage.
Literaturhinweise	werden in Vorlesung bekannt gegeben
Studienleistungen	Erstellung eines Glossars oder Thesenpapiers
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

MODUL 5: KOMMUNIKATION, MEDIEN UND KULTUR**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm****Modulprüfung: Mündliche Prüfung oder schriftliche Portfolio-Prüfung am Ende des Wintersemesters 2024/25**

Veranstaltungsnummer	5.3
Veranstaltungstitel	Journalistische Darstellungsformen / PR
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung; es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 und 5.4 zu belegen)
Leitung	Dr. Sascha Michel
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 14-16 Uhr, Raum C 207, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die Veranstaltung vermittelt konkrete Praxis-Erfahrungen für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es insbesondere praktische Erfahrungen in der Aufarbeitung von Themen und der Textproduktion zu sammeln, da der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für (Kultur-) Institutionen eine realistische Berufsperspektive für Kulturwissenschaftler:innen ist. Ferner fördert das Seminar die allgemeine Schreib- und Analysekompetenz im Umgang mit Medientexten.</p> <p>Zunächst wird ein Überblick über Charakteristika des journalistischen Schreibstils und seiner Darstellungsformen im On- und Offline-Bereich sowie über die Merkmale von PR-Texten geliefert. Anschließend analysieren und verfassen die Teilnehmer:innen – quasi als Redaktion - Darstellungsformen (Meldung / Bericht, Interview, Reportage, Feature, Portrait, Kommentar, Kritik, Glosse) und ihre journalistische Umsetzung sowie Grundformen der Public Relations / Öffentlichkeitsarbeit (Pressemeldung etc.). Die eigenen Beiträge werden im Seminar besprochen.</p> <p>Das Endprodukt bilden selbstgeschriebene Texte von mindestens drei verschiedenen Darstellungsformen, die sich auf das Modulthema „Medien, Sprache und Kultur“ beziehen, werden aber in Thema, Inhalt und Genre von den Teilnehmern selbst bestimmt.</p>
Ziele	Die Teilnehmer:innen lernen die wesentlichen Darstellungsformen in Theorie, Analyse und Praxis detailliert kennen und erwerben so gleichermaßen Reflexions- wie Produktionskompetenzen. Anspruch ist, die eigenen Texte zur Veröffentlichungsreife zu bringen. Zudem wird deutlich, wie mit den verschiedenen Darstellungsformen jeweils eine spezifische Art medialer und damit auch kultureller Realität konstruiert wird.
Literatarhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ebert, Helmut (2014): PR-Texte. Konstanz: UVK. • Hooffacker, Gabriele / Michael Klemm (2009): Journalistische Darstellungsformen. Berlin: Deutsche Fachjournalistenschule (Modul 103). • Schneider, Wolf / Paul J. Raue (2012): Das neue Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
Studienleistungen	Verfassen journalistischer Texte
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die journalistischen Beiträge können als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden. Es ist geplant, im Laufe des Seminars Sitzungen zur Textanalyse zu blocken. Die Termine werden im Seminar vereinbart.

Veranstaltungsnummer	5.4
Veranstaltungstitel	Bildinhaltsanalyse (interdisziplinäres Forschungsprojekt)
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung; es ist eine der beiden Veranstaltungen 5.3 und 5.4 zu belegen)
Leitung	Dipl.-Pädagogin Maria Lebeda / Prof. Dr. Dietrich Paulus
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 - 14 Uhr, Raum E 412, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte und Ziele	Im Seminar bzw. Forschungsprojekt werden Methoden zur Bildanalyse aus der Informatik sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften vorgestellt und erprobt. Im Zentrum der Analyse steht ein gemeinsamer Bilddatensatz aus dem Themenkontext Migration. Die inhaltsanalytische Auswertung erfolgt über manuelle und rechnergestützte Methoden zur Bildanalyse. Die Lehrveranstaltung ist in ein interdisziplinäres Forschungsprojekt eingebettet. Das Forschungsprojekt ist interdisziplinär - sowohl auf Ebene der Dozenten als auch auf Ebene der Studierenden. Im Rahmen des Seminars wird erwartet, dass Studierende theoretische und praktische Arbeiten sowohl in Einzel- als auch in Gruppenarbeit durchführen.
Ziele	Die Teilnehmer:innen lernen die wesentlichen Darstellungsformen in Theorie, Analyse und Praxis detailliert kennen und erwerben so gleichermaßen Reflexions- wie Produktionskompetenzen. Anspruch ist, die eigenen Texte zur Veröffentlichungsreife zu bringen. Zudem wird deutlich, wie mit den verschiedenen Darstellungsformen jeweils eine spezifische Art medialer und damit auch kultureller Realität konstruiert wird.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme am Projekt zur Bildanalyse
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Analysen können als Teil der Portfolioprüfung am Ende des Moduls als Prüfungsleistung eingereicht werden.

MODUL 6: Körper, Praxis und Kultur 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25

Modulnummer	6.3 [zugleich MA 2.1 Soziale Ästhetik & Atmosphären)
Veranstaltungstitel	Präsenz, Resonanz und Atmosphäre
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die letzten Corona-Semester haben gezeigt, dass Lehre aus der Distanz möglich ist (ob auch sinnvoll, sei dahingestellt). Trotzdem sehnen sich die meisten von uns nach <i>Präsenz</i> . Warum eigentlich?

Ziele	Zur Beantwortung dieser Frage beschäftigen wir uns mit Fragen der Leiblichkeit im Raum, der Vermittlung im Zusammenhang mit den neuen Medien sowie dem Unterschied zwischen Realität und Virtualität.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böhme, Gernot, 2013: Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik. Berlin: Suhrkamp. • Casey, Edward S., 2003: Vom Raum zum Ort in kürzester Zeit. Phänomenologische Prolegomena. In: Lembeck, Karl-Heinz / Orth, Ernst Wolfgang: Phänomenologische Forschungen. Felix Meiner, 55-95. • Fischer-Lichte, Erika, 2014: Präsenz. In: Ästhetik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 160-175. • MacDougall, David, 2006: Social aesthetics and the Doon School. In: The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses. Princeton: Princeton University Press, 94-119. • Rosa, Hartmut, 2021: Resonanz. Berlin: Suhrkamp. • Ulber, Marie, 2017: Landschaft und Atmosphäre. Künstlerische Übersetzungen. Bielefeld: Transcript.
Studienleistungen	umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	zugleich MA2.1 Soziale Ästhetik & Atmosphären

Modulnummer	6.3 [auch 14.3]
Veranstaltungstitel	Edles Wildes To Go – Kolonialgeschichte im Alltag
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Franziska Bolz, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10-12 Uhr, Raum G 210, 2 SWS, Beginn 08.11.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Seit vielen Jahren scheint die Kolonialzeit hierzulande Vergangenheit. Im Alltag finden sich aber viele Objekte, Motive und Bilder, die entweder aus der Kolonialzeit stammen oder auf sie verweisen. In diesem Seminar nähern wir uns aus der Perspektive der materiellen Kulturforschung folgenden Fragen: Was ist ein Objekt, Ding oder Gegenstand? Welche Objektbiografie haben die Sachen? Tragen die Dinge sogenannte koloniale Kontinuitäten und welche Potentiale zu Aneignungen finden wir? Wie gehen die Menschen heute mit dem sogenannte „Ding in der Ecke“ um? Neben theoretischer und historischer Auseinandersetzung mit dem Thema werden wir anhand konkreter Beispielen auch den präzisen Umgang mit Fachbegriffen üben.
Ziele	Einführung in die materielle Kulturforschung, Einführung in die Kolonialgeschichte, Beschreibung von Alltagsobjekten
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Hans-Peter (2013), Konsum als „Erfindung des Alltags“. Arten des Sehens und die Ethnographie der Warenform. In: Heiko Schmid und Karsten Gäbler (Hg.): Perspektiven sozialwissenschaftlicher Konsumforschung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 93-115. • van der Heyden, Ulrich (2007), Koloniales Gedenken am Blumentopf: Das Usambara-Veilchen und sein "Entdecker" aus Berlin. In: Ulrich van der Heyden (Hg.): Kolonialismus hierzulande: eine Spurensuche in Deutschland. Erfurt: Sutton, S. 220-222. • Blume, Judith (2019), Wissen und Konsum. Eine Geschichte des Sammelbildalbums 1860-1952. Göttingen: Wallstein Verlag.

Studienleistungen	aktive Mitarbeit, Textlektüre, Objektvorstellung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6.3 [auch 12.2 und 14.3]
Veranstaltung	Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Franziska Bolz, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 12-14 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn: 8. November 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Kunstwerke und kunstvolle Objekte aus Afrika gelangten seit der Neuzeit auf höchst unterschiedlichen Wegen in europäische Sammlungen und Museen. In diesem Lektürekurs werden wir uns im Spannungsfeld zwischen Ethnologie und Kunstgeschichte unter anderem folgenden Fragen widmen:</p> <p>Wer erwarb/raubte Kunst in der Kolonialzeit? Was bedeutete die Kunst den Menschen vor Ort? Wie kamen die Werke nach Europa und wie werden sie heute rezipiert? Können Bilder wandern und welche transkulturellen Verflechtungen finden wir? Auf welche Weise thematisieren zeitgenössische Kunstschaaffende heute die Vergangenheit?</p> <p>Neben theoretischer und historischer Auseinandersetzung mit dem Themenfeld werden wir anhand konkreter Beispiele auch den präzisen Umgang mit Fachbegriffen üben und belastete Wörter diskutieren.</p>
Ziele	Überblick über Kunst aus Afrika, Einführung in ethnologische und kunsthistorische Methoden, Beschreibung von Kunstwerken
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Edenheiser, Iris; Förster, Larissa (Hg.) (2019): Museumsethnologie - Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer. • Lagatz, Merten; Savoy, Bénédicte; Sisis, Philippa (2021): Beute. Ein Bildatlas zu Kunstraub und Kulturerbe. Berlin: Matthes & Seitz. • Chapuis, Julien; Fine, Jonathan; Ivanov, Paola (Hg.) (2017), Unvergleichlich. Kunst aus Afrika im Bode-Museum. Staatliche Museen zu Berlin. Berlin: Edition Braus
Studienleistungen	Textlektüre, aktive Mitarbeit, Impulsreferat
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

MODUL 7: Kultur, Macht und Politik 1

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Seminararbeit (in 7.2) am Ende des Wintersemesters 2024/25

Modulnummer	7.2 [zugleich BA 15.1/15.2]
Veranstaltungstitel	Dekolonialer Feminismus: Positionen und Debatten
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024

Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge; Studierende des Zertifikats Gender Studies
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre und Diskussion mitunter schwieriger theoretischer Texte
Inhalte	Die feministische Theorie ist ein breites und heterogenes Forschungs- und Diskursfeld, das sich mit Formen und Mechanismen geschlechtlicher Differenzierung, Normierung und Hierarchisierung befasst – auch in ihren komplexen (intersektionalen) Wechselverhältnissen mit weiteren Formen und Mechanismen von Macht und Ungleichheit. Besonders in unterschiedlichen (akademischen, aber auch bewegungspolitischen) Kontexten Lateinamerikas wurden in den vergangenen Jahren feministische Positionen entwickelt, die sich in diesem Sinne mit Zusammenhängen zwischen Kolonialität und Geschlechterverhältnissen befassen. Sie werden inzwischen auch außerhalb Lateinamerikas rezipiert und haben für wichtige Impulse gesorgt, etwa mit Blick auf die Politisierung von Femiziden. Das Seminar führt anhand ausgewählter Schlüsseltexte in wichtige Positionen und Debatten dieses Feldes ein.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> Espinosa-Miñoso, Yuderkys, María Lugones, Nelson Maldonado-Torres (Hg.): Decolonial Feminism in Abya Yala: Caribbean, Meso, and South American Contributions and Challenges. Lanham 2024: Rowman and Littlefield Graneß, Anke, Martina Knopf, Magdalena Krauß: Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Wien 2019: utb
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	BA Kulturwissenschaft: 4 Leistungspunkte Zertifikat Gender Studies: 3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung aus 7.2 zu belegen.

Modulnummer	7.2 [zugleich BA 15.1/2]
Veranstaltungstitel	Körper, Geschlecht und Sexualität
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Nele Weiher
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12, Raum E 412, 2 SWS, Beginn: 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 40
Inhalte	Die Vorstellungen von Sexualität und die (Un-)Möglichkeit der verschiedenen Ausdrucksformen sind verbunden mit den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen und Normen. Sexualität steht somit in Zusammenhang mit ebenfalls gesellschaftlich vorherrschenden und geprägten Vorstellungen über Körper und Geschlecht. Das Seminar widmet sich u.a. der Foucault'schen Perspektive auf Subjektkonstitution und Begehrensstrukturen. Wie werden (nach Michel Foucault) Subjekt und Körper durch Macht hervorgebracht? Mittels welcher Diskurse ist es möglich in individuelle Verhaltensweisen vorzudringen? Wie generiert Macht gesellschaftliches Wissen und damit verbunden Vorstellungen über Sexualität? Die verschiedenen Praktiken einer gesellschaftlichen Norm ermöglichen und verunmöglichen gleichzeitig bestimmte Geschlechtlichkeiten, Sexualitäten und Körper. Durch eine Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begriffen wie Macht, Diskurs, Dispositiv, Selbsttechnik und Disziplin können so soziale Wirklichkeiten betrachtet werden.

Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Foucault, Michel (2017) [1983]: Der Wille zum Wissen I, Frankfurt/M.: Suhrkamp. • Foucault, Michel (2017) [1983]: Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit I. Frankfurt/M.: Suhrkamp • Ludwig, Gundula (2015): Geschlecht, Macht, Staat. Feministische staats-theoretische Interventionen. Band zwei. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich.
Studienleistungen	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung aus 7.2 zu belegen.

MODUL 8: Kunst und Kultur

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	8.1
Veranstaltung	Brutalismus – Internationaler Architekturstil zwischen Moderne und Postmoderne
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	JProf. Dr. Lisa Beißwanger
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F 225, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Keine Begrenzung
Inhalte und Ziele	Brutalismus ist eine international bedeutende architektonische Stilrichtung, die in den 1950er- bis 1970er-Jahren ihren Höhepunkt erreichte. Kennzeichnend sind die markante Verwendung von rohem Beton und ein radikaler Funktionalismus, mitunter gepaart mit einer skulpturalen Architekturauffassung. Das Seminar beleuchtet die Entstehungsgeschichte, zentrale Merkmale, bedeutende Bauten sowie wichtige Vertreter:innen der Stilrichtung. Durch die weltweite Verbreitung des Brutalismus von Europa bis nach Asien und Lateinamerika sowie seine Prominenz in unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen, rücken auch spannende politische und kulturhistorische Fragen in den Blick. Aus heutiger Sicht wird es schließlich um den oft prekären Erhaltungszustand der inzwischen historischen Bauten gehen und die Frage nach ihrer kunst- und kulturhistorischen Bedeutung.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar ist als Einführungsseminar angelegt, es ist kein Vorwissen erforderlich. Englische Lesekenntnisse werden vorausgesetzt. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.1
Veranstaltungstitel	Das Politische der Romantik
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Stefan Neuhaus
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum E 313, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor-Studierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	<p>Das ‚Erbe‘ der Romantik, das stark durch die Literatur geprägt wurde und wird, hat mindestens zwei Seiten. Auf der einen Seite steht die scheinbar unpolitische Tradition einer emotionalen Wahrnehmung von Räumen sowie einer emotionalen Rezeption von Kunst und Literatur. Das Mittelrheintal, dessen Zentrum Koblenz ist, hätte ohne die literarische und künstlerische Verklärung der Fluss- und Burgenlandschaft, etwa durch Lord Byrons Gedicht über den Drachenfels, durch Heinrich Heines vielfach vertontes Loreley-Gedicht oder die Bilder William Turners, wohl nicht den Weltkulturerbestatus erlangt. Die kulturelle Überformung der Landschaft hat eine rege Reisetätigkeit ausgelöst, so dass der erste moderne Reiseführer, von Karl Baedeker in Koblenz verlegt, genau diese Landschaft für den beginnenden Massentourismus erschlossen hat. Die Verbindung von Raum, Literatur und Sehnsucht schließt auch dunklere Seiten mit ein, wie sie Mary Shelley, die ebenfalls begeistert den Rhein bereist und die schauerlich-schön wirkenden Burgruinen bewundert hat, in ihrem berühmten Roman Frankenstein; or, The Modern Prometheus von 1818 entworfen hat; ein Roman, der ohne die vorige Tradition der britischen Gothic Novel, aber auch ihre Weiterungen in der deutschsprachigen Literatur etwa bei E.T.A. Hoffmann nicht zu denken wäre. Auf der anderen Seite steht die Politisierung der Landschaft, beginnend in den sogenannten Befreiungskriegen gegen Napoleon. Der Wunsch, aus dem Flickenteppich des zerfallenen Heiligen römischen Reiches deutscher Nation eine moderne, auch identitätsstiftend wirkende Nation zu machen, führte bald zu patriotischen, aber auch zu übersteigerten nationalistischen politischen Dichtungen. Das Spektrum reicht von dem frankophonen und europäisch denkenden Heinrich Heine bis zu Max Schneckenburgers Lied „Die Wacht am Rhein“, dem im 1871 gegründeten zweiten deutschen Kaiserreich der Rang einer inoffiziellen Nationalhymne zukam und das gegen Frankreich gerichtet ist. Das Seminar möchte die Entwicklung von der Entstehung des Konzepts einer romantischen Dichtung bis zur Ausgestaltung unterschiedlicher Rezeptionen an Beispielen nachvollziehen und zugleich einen Ausblick in die Gegenwart versuchen: Wie aktuell sind die in der Zeit der Romantik oder kurz danach geprägten, besonders auch die politischen Muster?</p>
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Herbert Uerlings (Hg.): Theorie der Romantik. Stuttgart: Reclam 2000 (Reclams Universal-Bibliothek); • Jörg Dünne u. Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie: Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2006 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft); • Gunter E. Grimm (Hg.): Politische Lyrik. Stuttgart: Reclam 2008 (Texte und Materialien für den Unterricht / Reclams Universal-Bibliothek); • Clemens Brentano: Godwi oder Das steinerne Bild der Mutter: Ein verwilderter Roman. Hg. von Ernst Behler. Stuttgart: Reclam 1995 (Reclams Universal-Bibliothek);

	<ul style="list-style-type: none"> • Heinrich Heine: Sämtliche Gedichte. Kommentierte Ausgabe. Hg. von Bernd Kortländer. Stuttgart: Reclam 2006 (Reclams Universal-Bibliothek); • E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels: Werke 1814–1816. Hg. von Hartmut Steinecke u. Gerhard Allroggen. Frankfurt/Main: Deutscher Klassiker-Verlag 2007 (DKV Taschenbuch). <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben. Einige kürzere Texte oder Textauszüge werden in Olat zur Verfügung gestellt.</p>
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Teil des Seminars sind einige Vorträge und Lesungen an mehreren Tagen im November, die Einzelheiten werden zu Semesteranfang bekanntgegeben.</p> <p>Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.</p>

Veranstaltungsnummer	8.2
Veranstaltung	Choreo.tektur – Architektur, Performance und Politik
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	JProf. Dr. Lisa Beißwanger
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum F 330, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte und Ziele	<p>Das Seminar untersucht die Verflechtung von Bewegung, Raum und sozialer Interaktion. Der Begriff Choreo.tektur beschreibt die bewusste Gestaltung von Räumen und Strukturen, die menschliches Verhalten und soziale Dynamiken beeinflussen. Anhand von Beispielen aus der Performancekunst und der Architektur wird analysiert, wie räumliche Anordnungen und choreografierte Abläufe kollektive Erfahrungen und gesellschaftliche Prozesse formen und somit inhärent politisch sind. Das aus dem Bereich des Tanzes entlehnte Konzept der Choreografie ermöglicht dabei die Analyse von Machtverhältnissen aus einer kunst- und kulturwissenschaftlichen Perspektive. Das Seminar lädt dazu ein, die Rolle von physischen und sozialen Räumen in der Gestaltung unseres täglichen Lebens kritisch zu reflektieren. Der Zugang erfolgt zunächst aus einer theoretischen Perspektive. Darüber hinaus ist die gemeinsame Entwicklung von Praxisübungen und Raumexperimenten angedacht.</p>
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Englische Lesekenntnisse werden vorausgesetzt.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.</p>

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	„Just Give Me My Equality“ - Musik in sozialen Krisen der 1960er und heute
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Shirley Wick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16-18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	B.A. + M.A.-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Bedeutung von Musik in Krisen an Beispielen aus den 60er-Jahren und der vergangenen Dekade. Welche Macht besitzt Musik? Wie kann Musik für und gegen Mächtige arbeiten? In welchem Verhältnis stehen dabei Musik und Emotionen? Civil Rights Movement, Corona-Pandemie oder rechte Verschwörungsbewegungen erlauben je unterschiedliche Analysen zu Rollen und Funktionen von Musik.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	3 ECTS: Referat + Essay Modulabschlussprüfung: schriftliche Arbeit entsprechend MHB
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Anmeldungen für Modulabschlussprüfung über das KuWi-Sekretariat

Modulnummer	8.2 [auch 14.2]
Veranstaltungstitel	Songwriting. Zur historischen und zeitgenössischen Songwriting-Praxis zwischen Session und Camp
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Carsten Wernicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Blockveranstaltung Fr, 14-19 Uhr und Sa, 09.00-12:30 Uhr am 6./7. Dezember 2024 und am 24./25. Januar 2025, Raum s. KLIPS, 2 SWS, Beginn: 6. Dezember 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	BA-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Songwriting ist ein Sammelbegriff für künstlerisch-kreative Prozesse, die zum Ziel haben, Songs in Genres der populären Musik zu erschaffen. Diese Prozesse, die u.a. Melodie- und Harmoniegestaltung, Songtexte oder Ansätze der Musikproduktion umfassen, sind in der Musikwirtschaft fest verankerte Bestandteile und zugleich Voraussetzung für vermarktbarere Prozesse von populärer Musik. Sie unterliegen dabei den sich wandelnden Logiken der Musikwirtschaft. Neben dem Singer-Songwritertum, das in der öffentlichen Wahrnehmung wohl am stärksten mit dem Begriff des Songwritings verbunden ist, hat sich bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Tin-Pan-Alley-Ära das Songwriting für andere etabliert. Nahezu von Beginn an war dieses Songwriting eine kollaborative Praxis, in der Songwriter*innen und/oder Komponist*innen gemeinsam zuerst Sheets und später, bspw. zur Hochzeit von Motown Records, fertige Songs für performende Künstler*innen produzierten. Die Räume des Songwriting veränderten sich dabei kontinuierlich. Waren es zu Anfang die Verlagsräume, so waren es später auch Tonstudios, in der Songwriting stattfand. Auch heute noch ist die mit letzterem zusammenhängende Songwriting-Session das Rückgrat der Musikindustrie. Seit den

	<p>1990er-Jahren hat sich zudem eine weitere wichtige Unterform der Songwriting-Session herausgebildet: Das Songwriting Camp: Songwriting-Camps sind mehrtägige Veranstaltungen, die von Musikverleger*innen, Labels und Verlagen, Verwertungsgesellschaften und Künstler*innen veranstaltet ausgerichtet werden. Songwriting-Camps versammeln eine größere Gruppe von Songwriter*innen und Produzent*innen mit dem Ziel, möglichst viele Songs oder Demos für bestimmte Künstler*innen, definierte Märkte und Songkataloge zu erstellen und letztendlich kommerziell erfolgreich zu verwerten, aber auch Netzwerkstrukturen zu bilden, die auf Erfolg in der Zukunft programmiert sind.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars wird die Geschichte hin zum Songwriting Camp aufgearbeitet und die (bisher noch) spärliche wissenschaftliche Literatur zu Songwriting Camps gesichtet. Im zweiten Teil wird anhand empirischen Datenmaterials aus einem DFG-geförderten Forschungsprojekt die zeitgenössische Praxis von Songwriting-Camps untersucht.</p>
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	3 ECTS: Referat + Essay Modulabschlussprüfung: schriftliche Arbeit entsprechend MHB
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Online-Einführung am 08. November 2024, 16-17.30 Uhr, mit Referatsvergabe (Link s. KLIPS)

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Musik und Körper in performativen Kunstformen im 20. Jahrhundert
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Christina Monschau
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12-14 Uhr, Raum F 412, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	BA-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Obwohl in den letzten Jahrzehnten das Thema Tanz in der musikwissenschaftlichen Forschung zunehmend Raum einnimmt und interdisziplinäre Diskurse zu Körperlichkeit, Embodiment und Performativität zunehmen, bleibt eine Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen Tanz oftmals aus. Dabei lässt sich in kaum einer anderen Tanzform der Körper so direkt, vielfältig und intuitiv von der Musik leiten, wie es im zeitgenössischen Tanz der Fall ist. Im Seminar werden historische, konzeptionelle, interpretatorische, ästhetische Ansätze sowie geschlechter-/genderspezifische Fragen zu Musik und Körper auf Basis von Aussagen, Vorträgen, Schriften und Aufführungen von TänzerInnen und Choreografinnen moderner Tanzstile (u.a. Ausdruckstanz, Modern Dance, Postmodern Dance, Tanztheater, Contemporary) untersucht.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Sexualität und Musik im 18. Jahrhundert: zwischen Lust und Geschlechterrolle
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Christina Monschau
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	BA-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Kommentar lag noch nicht vor
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Kammermusik für/mit Violine von Bach bis Beethoven
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Robert Abels
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10-12 Uhr, Raum F 412, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	B.A. + M.A.-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Im 18. Jahrhundert wurde Kammermusik an den unterschiedlichsten Orten gespielt: Beim geselligen Zusammensein im kleinsten Familien- oder Freundeskreis genauso wie als Tafelmusik bei Hofe oder bei Haus-, Hof- oder öffentlichen Konzerten.</p> <p>In diesem Seminar erwerben Sie Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - einige der wichtigsten Komponistinnen und Komponisten des. 18. Jahrhunderts - die gebräuchlichsten musikalischen Formen dieser Zeit (Fuge, Chaconne, Tanzsätze, Liedformen, Rondo, Sonatenhauptsatzformen...). - die wichtigsten Gattungen der Violinmusik (Sonata da Camera/da chiesa, Triosonate, Klaviersonate mit Violinbegleitung, Violinsonate, Klaviertrio, Streichquartett, Duo bis Quintett in gemischten Besetzungen).
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	8.2 [zugleich auch 14.2]
Veranstaltung	Ethnographien lesen, ethnologisch denken lernen
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum F 312, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung

Inhalte und Ziele	Ethnographien sind ein ebenso eigenständiges wie eigenwilliges Genre wissenschaftlicher Literatur. Sie gibt es als durch und durch theoretisches Werk oder auch so beschreibend-interpretierend, dass es sich wie ein Tagebuch oder ein Roman liest. In diesem Seminar ergründen wir, wie Ethnographien funktionieren und strukturiert sind, was für eine Art von Wissen sie produzieren und was man aus ihnen lernen kann. Einerseits arbeiten wir uns durch Gay y Blascos und Huon Wardles Textbuch 'How to read ethnography', um die Grundlagen zu lernen. Andererseits werden wir eintauchen in die vielfältigsten Ethnographien, die wir gemeinsam, nach Interessen, aussuchen. In dieser Kombination bietet dieses Seminar die idealen Voraussetzungen zum Schreiben einer ethnologischen Abschlussarbeit; oder auch einfach nur die Voraussetzungen zum wissenschaftlichen Schreiben für diejenigen, denen wissenschaftliches Schreiben sonst zu trocken, unkreativ und unliterarisch ist.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2 [zugleich BA 14.2 und MA 2.2]
Veranstaltungstitel	The Moonlight Academic Writing Society (Schreibwerkstatt)
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 18-20 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor- und Masterstudierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte und Ziele	The Moonlight Academic Writing Society trifft sich jeden Donnerstag nach Sonnenuntergang zum gemeinsamen Schreiben. Seien es kurze Essays, Portfolioaufgaben, Seminararbeiten oder gar Abschlussarbeiten - Teil des akademischen Lebensstils sind regelmäßige Zeiten zum Schreiben zu haben, Schreibfertigkeiten weiterzuentwickeln und womöglich auch das (akademische) Schreiben schätzen zu lernen. In dunkler Winteratmosphäre, mit dampfendem Tee oder Kaffee auf unseren Tischen, sitzen wir zusammen, um Textideen zu entwickeln, Argumente zu formulieren, an Textformulierungen zu feilen, leere Seiten mit Worten zu füllen - mit Tinte auf Papier oder mit der Tastatur auf Laptops. Wer mal nicht weiter weiß, kann sich bei mir oder den anderen Teilnehmenden Rat holen und ihn gleich in die Tat umsetzen.
Literaturhinweise	wird im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	wird im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Totenkopf & Co. - Vanitas-Darstellungen in der zeitgenössischen Kunst
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Stefanie Brüning, AOR
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14-16 Uhr, Raum F 138 / F 229, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS

Angesprochene Teilnehmer	B.A. + M.A.-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Die Beschäftigung mit Vergänglichkeit und Tod ist seit jeher ein zentrales Thema in Philosophie und Kunst. Vanitas-Darstellungen können seit der Antike nachgewiesen werden. Ihre Aktualität haben sie bis heute nicht verloren.</p> <p>Das Seminar will vertraut machen mit den berühmtesten Vertretern von Vanitas und Memento mori.</p> <p>Ausgehend von den großen makabren Strömungen des Spätmittelalters wenden wir uns der reichen Ikonographie des Todes und ihren künstlerischen Ausprägungen in unterschiedlichen Epochen zu.</p> <p>Es wird der Bogen geschlagen von den Beispielen des Mittelalters bis zu den Hauptvertretern der Neuzeit. Der Kunstform des „Totentanzes“ mit ihrem reichen Assoziationspotenzial und vielgestaltigen Ausprägungen kommt dabei eine wichtige Rolle zu.</p> <p>Hier nehmen wir die Entwicklung neuer ästhetischer Strategien und die Transformation in neue Gattungen und Medien (Installationen, Videoarbeiten) in den Blick.</p> <p>Ziel ist es, auf dieser Basis zu einer eigenständigen künstlerischen Auseinandersetzung mit der Todes- und Vanitasthematik zu gelangen. Dies kann einzeln oder in Kleingruppen geschehen.</p>
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar findet in der Werkstatt F 229 und in F 138 statt. Die Einführung findet in F 229 statt.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Medialisierte Tiere
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Pamela Steen
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum C 206, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor-Studierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	<p>Die Medienlinguistik untersucht, wie Sprache in (technischen) Medien verwendet wird, im Rundfunk, Fernsehen und Internet. In den Medien bilden sich dabei bestimmte Kommunikationsformen (E-Mail, Zeitungsartikel, Podcast, YouTube- und TikTok-Videos, Blogs, Memes usw.) oder Genres (z.B. Let's Play, Tutorials, Autobiografien, Reels) und mit ihnen zusammenhängende funktionale Textsorten (Bericht, Kommentar, Erzählung usw.) heraus, die mit verschiedenen linguistischen Methoden rekonstruiert werden können (z.B. Gesprächsanalyse, Text-/Bildanalyse, Diskursanalyse).</p> <p>Seit der Jahrtausendwende rücken mit Tieren nun verstärkt soziale Akteur*innen in den Fokus der Kultur- und Geisteswissenschaften, die zuvor in den Naturwissenschaften untersucht wurden. Tiere werden nun unter der sammelnden Bezeichnung der Human-Animal Studies oder Cultural Animal Studies ebenfalls als kulturelle Akteur*innen erforscht. Diesbezüglich kann auch die Medienlinguistik einen Beitrag leisten, wenn sie etwa untersucht, wie Tiere medialisiert werden, d.h. wie Menschen in den Medien über Tiere sprechen/schreiben, als</p>

	<p>Tiere sprechen (bzw. Tiere sprechen lassen), indem sie Tiere als Akteur*innen in Kommunikationsformate einbinden (z.B. als Protagonist*innen in Memes oder in TikTok-Videos, als Petfluencer*innen mit eigenen Instagram-Profilen), wie sie dabei durch Tiere Botschaften verkünden und die Tiere daher selbst als Medien benutzen (vgl. Adams 2004) oder im Zuge einer ethischen Agenda für Tiere sprechen (z.B. Tierrechtsorganisationen).</p> <p>Wird mit linguistischen Methoden das kommunikative Mensch-Tier-Verhältnis untersucht, so geht dies auch mit einer theoretischen und methodischen Neuausrichtung im Rahmen einer kulturwissenschaftlichen, praxeologischen Tierlinguistik (vgl. Steen 2022) einher. Der Ansatz der Tierlinguistik trägt einer posthumanistischen Sicht auf gesellschaftliche Phänomene Rechnung, die impliziert, dass Natur und Kultur, Mensch und Tier keine ontologischen Tatsachen, sondern diskursiv geprägte Konstrukte sind (vgl. Braidotti 2014; Haraway 2018). Im Seminar fragen wir deshalb danach, mit welchen sprachlich-medialen Methoden das kommunikative Mensch-Tier-Verhältnis gestaltet wird, welche sozialen Funktionen und gesellschaftlichen Auswirkungen die Konstruktion und Einbindung von Tieren in mediale Kommunikation hat.</p>
Ziele	Im Rahmen des Seminars übernehmen die Teilnehmer*innen in Arbeitsgruppen selbstgewählte Forschungsprojekte, die sie in den Sitzungen präsentieren und als Hausarbeitsprojekte fortführen können
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Steen, Pamela (2022): Menschen – Tiere – Kommunikation. Praxeologische Studien zur Tierlinguistik. Berlin: J.B. Metzler. • Kompatscher, Gabriela/Spannring, Reingard/Schachinger, Karin (2017): Human-Animal Studies. Münster/New York: Waxmann. • Schmitz, Ulrich (2015): Einführung in die Medienlinguistik. Darmstadt: WBG.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren.</p> <p>Genauere Informationen, OLAT-Passwort etc. werden rechtzeitig vor Seminarbeginn per E-Mail bekannt gegeben.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.</p>

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Körper - Sprache - Gewalt
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD Dr. Immanuel Nover
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	Die Erzählung der Gewalt ist in der Literatur der Gegenwart allgegenwärtig: Christian Kracht berichtet in 1979 von der gewaltsamen Umerziehung des Erzählers in einem Umerziehungslager, Juli Zeh thematisiert in Corpus Delicti. Ein Prozess die Gewalt, die aus der absoluten staatlichen Überwachung und Normierung resultiert und Bret Easton Ellis schildert in American Psycho die grausamen Gewalttaten

	<p>eines erfolgreichen und wohlhabenden Yuppies. Doch auch Heinrich von Kleist erzählt bereits um 1800 in Michael Kohlhaas von einer exzessiven Gewaltorgie, die Hugo von Hofmannsthal um 1900 in seiner Elektra als blutige Rachephantasie fassen wird.</p> <p>Das Seminar soll die Funktion und die Bedeutung der Gewalt in den Texten nachzeichnen und die Frage nach den Mitteln der ästhetischen Darstellung – und die Frage nach der Darstellbarkeit – von Gewalt stellen. Die Gewalt wird hierbei sowohl nach sozio-politischen Kriterien als auch nach literaturwissenschaftlichen Gesichtspunkten theoretisch eingeordnet und analysiert. Neben der Vorstellung der gängigen Theorien zur Gewalt und deren Anwendung auf die Literatur soll anhand ausgewählter Texte ein Einblick in die spezifische politische, soziale und psychologische Situation der Entstehungszeit der Texte gewährt werden.</p>
Literaturhinweise	<p>Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicher Texte voraus. Vor Beginn der Veranstaltung sollten folgende Texte gelesen worden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bret Easton Ellis: Unter Null. • Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas. • Juli Zeh: Corpus Delicti. Ein Prozess.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren.</p> <p>Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.</p>

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Roboterfiguren und KI-Darstellungen in der Kinder- und Jugendliteratur und ihre Vermittlung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Anna Braun-Beneke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum B 016, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor-Studierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	<p>Die Vorstellung vom menschengemachten Maschinenmenschen hat eine lange Tradition in der Literatur, die als Vorläufer aktueller Darstellungen Künstlicher Intelligenz in Literatur und Film gilt. Während die Jugendliteratur die Reflexionen der Erwachsenenliteratur aufgreift und häufig im dystopischen Kontext verhandelt, nimmt die Kinderliteratur oftmals kindliche Figuren in ihrer Beziehung zu Roboterfiguren in den Blick. Im Seminar sollen die Verarbeitung von KI-Diskursen sowie die Darstellung von Roboterfiguren in Literatur, Hörspiel und Film für Kinder und Jugendliche analysiert werden. Darüber hinaus sollen die Konstruktionen von Roboter bzw. KI und ihrem jeweiligen Verhältnis zu Kind bzw. Jugendlicher/m in ihrem Potential für Vermittlungsprozesse im Literaturunterricht diskutiert werden. Fragen nach Kindheits- bzw. Adoleszenzkonzepten, Bildungskonzepten und anthropologischen Reflexionen können hierbei ebenso aufgeworfen werden wie nach Gendercodierungen und Alteritätskonstruktionen. Unterschiedliche Perspektiven, etwa die Emotionsforschung oder die Figurenanalyse, können einen Zugang eröffnen. Darüber hinaus werden</p>

	Impulse für literarisches Lernen und ästhetische Bildung herausgearbeitet.
Ziele	Das Seminar dient der Einübung in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Diskurse, um sich darin positionieren zu können und im Rahmen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation reflektiert eigene Entscheidungen treffen und vertreten zu können. Deshalb sind die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar in Präsenz sowie die vorbereitende Lektüre der Primär- und der Forschungsliteratur erforderlich. Dies unterstützt auch die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung, die in einer Hausarbeit besteht.
Literaturhinweise	<p>Voraussichtliche Primärliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • E.T.A. Hoffmann: Nußknacker und Mausekönig • Boy Lornsen: Robbi, Tobbi und das Fliewatüt • Boy Lornsen u. Barbara Fenner: Robbi, Tobbi und das Fliewatüt (Hörspiel, Karussell, 1991) • Evan Kuhlmann: Nick Perfect – Bruder per Post • Angelika Nistrath u. Andreas Hüging: Roki. Kuddelmuddel im Klassenzimmer • Ursula Poznanski: Erebos • Kazuo Ishiguro: Klara und die Sonne • Andreas Stanton (Reg.): WALL-E. Der Letzte räumt die Erde auf • Chris Wedge u. Carlos Saldanha (Reg.): Robots <p>Sekundärliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drux, Rudolf: Künstlicher Mensch. In: Brittnacher, Hans Richard u. May, Markus (Hg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart u. Weimar: J. B. Metzler 2013, S. 391-401. • Fuchs, Christian: Grenzgänger. Roboter als Puppen. In: denkste:puppe 3 (2020), H. 1.1, S. 99-105. • Irsigler, Ingo und Orth, Dominik (Hg.): Roboter, Künstliche Intelligenz und Transhumanismus in Literatur, Film und anderen Medien. Heidelberg: Winter 2021. • Jäger, Wolfgang u. Sander, Julia (Hg.): Roboter aus lese- und literaturdidaktischer Perspektive. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang 2024. • Mikota, Jana: Gut, böse, oder: es kommt darauf an. Maschinenmenschen in aktuellen Kinderromanen. In: denkste:puppe – multidisziplinäre zeitschrift für mensch-puppen-diskurse 3 (2020), H. 1.2, S. 17-25. • Neuhaus, Stefan: Autonomie der Automaten? Anmerkungen zur Inszenierung künstlicher Menschen im Film. In: Wolf-Andreas Liebert, Stefan Neuhaus, Dietrich Paulus u. Uta Schaffers (Hg.): Künstliche Menschen. Transgressionen zwischen Körper, Kultur und Technik. Würzburg: Königshausen & Neumann 2014 (Film - Medium - Diskurs 59), S. 157-171. • Schmidt, Nadine: „Aber Roboter haben kein Herz!“ Zur literarischen Inszenierung von Maschinenmenschen in aktuellen Erstlesebüchern. In: denkste:puppe – multidisziplinäre zeitschrift für mensch-puppen-diskurse 3 (2020), H. 1.2, S. 26-36. • Seibel, Klaudia: Technikdiskurs im Wandel. Robotik in Robbi, Tobbi und das Fliewatüt von 1967 bis 2016. In: Lambrecht, Tobias u. Müller, Ralph (Hg.): Mischwesen und Mischwelten. Hybridität und Verfahrenstechnik in der Fantastik. Sonderausgabe # 4 von Textpraxis. Digitales Journal für Philologie (1.2020). URL: https://www.textpraxis.net/klaudia-seibel-technikdiskurs-im-wandel (zuletzt abgerufen am 28.08.2024). • Yanacek, Holly: Benevolent Bots. Human-Robot Friendship and Empathy in German Children's Literature. In: Quinn, Erika u. Yanacek, Holly (Hg.): Animals, Machines and AI. On Human and Non-Human Emotions in Modern German Cultural History. Berlin u. Boston: De Gruyter 2020, S. 219-240.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte

Bemerkungen	Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.
-------------	--

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	KI – Künstliche Intelligenz
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Nicolai Glasenapp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 8-10 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	Künstliche Intelligenz stellt eines der zentralen Gegenwartsthemen dar. Autor*innen der Gegenwartsliteratur stellen sich in ihren literarischen und intermedialen Projekten den damit verbundenen Fragen und Herausforderungen: Was kann über KI gewusst werden? Worin bestehen Potenziale und Bedrohungen künstlicher Intelligenz? Und was ist oder wird schließlich der Mensch innerhalb von Konstellationen mit KI? In unserem Seminar besprechen wir repräsentative Beispiele entsprechender Gegenwartsliteratur. Das Spektrum reicht von Fiktionen von KI in dystopischen Romanen bis zu experimentell angelegten Textprojekten, deren Produktion mit der Verwendung von KI einhergeht. Das Seminar schließt an das interdisziplinäre Projekt IH-evrsKI zur Erforschung und nachhaltigen von Kompetenzen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz an - weitere Informationen: https://www.uni-koblenz.de/de/informatik/iwvi/mauthe/projekte/projekt-ih-evrski Hinweise zum germanistischen und literaturwissenschaftlichen wie - didaktischen Teilprojekt im Kontext von IH-evrsKI mit bibliographischen Angaben finden Sie hier: https://www.uni-koblenz.de/de/philologie-kulturwissenschaften/germanistik/projekte/ki-in-sprache-literatur-und-medien?activeAccordion=5e11d19a-2b65-4d0b-9deb-a0a09f54b713
Literaturhinweise	Folgende Literatur ist selbständig anzuschaffen und vor dem Beginn der Vorlesungszeit zu lesen, um angemessen vorbereitet am Seminar teilnehmen zu können, alle anderen Texte werden über OLAT zur Verfügung gestellt: <ul style="list-style-type: none"> • Hannes Bajohr: (Berlin, Miami). Berlin: Matthes & Seitz 2023. • Raphaela Edelbauer: DAVE. München: btb 2021. • Theresa Hannig: Pantopia. Frankfurt a.M.: Fischer TOR 2022. • Elias Hirschl: Content. Wien: Zsolnay 2024.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Einige Termine der Lehrveranstaltung finden abseits des regulären Seminartermins statt. Es werden Lesungen und Vorträge von Autor*innen, die sich mit KI befassen, stattfinden. Außerdem ist ein gemeinsamer Abend zu einem Film mit KI-Bezug geplant. Konkretisierende Hinweise erhalten Sie zu Beginn im Seminar. Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

Modulnummer	8.2
Veranstaltungstitel	Literaturunterricht als Teil der Erinnerungskultur
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Anna Braun-Beneke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum G 209, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor-Studierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	Im literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Seminar soll das Potential von Erinnerungsliteratur und filmischen fictions of memory für die gegenwärtige Erinnerungskultur ausgelotet werden. Darüber hinaus soll diskutiert werden, welchen Beitrag der Deutschunterricht, etwa gegenüber dem Geschichtsunterricht, im Rahmen des kulturellen Gedächtnisses leisten kann, denn fiktionale, gar kontrafaktische Erinnerungsromane und -filme zu reflektieren, ist auf eine andere Weise produktiv, als sich mit historischen Quellen auseinanderzusetzen. Diese Besonderheit soll im Seminar in den Blick genommen und für literaturdidaktische Überlegungen produktiv gemacht werden.
Ziele	Das Seminar dient der Einübung in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Diskurse, um sich darin positionieren zu können und im Rahmen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation reflektiert eigene Entscheidungen treffen und vertreten zu können. Deshalb sind die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar in Präsenz sowie die vorbereitende Lektüre der Primär- und der Forschungsliteratur erforderlich. Dies unterstützt auch die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung, die in einer Hausarbeit besteht.
Literaturhinweise	<p>Voraussichtliche Primärliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erich Kästner: Als ich ein kleiner Junge war • Christa Wolf: Kindheitsmuster • Uwe Timm: Morenga • Ruth Klüger: weiter leben • Martin Walser: Ein springender Brunnen • Friedrich Karl Waechter: Der rote Wolf • Christopher Nolan: Memento oder Tim Burton (Reg.): Big Fish • Ruth Vander Zee u. Roberto Innocenti: Erikas Geschichte • Quentin Tarantino (Reg.): Inglorious Basterds oder ders.: Once Upon a Time in Hollywood • Thomas Hettche: Herzfaden <p>Sekundärliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München: C. H. Beck 1999. • Assmann, Jan: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. 5. Aufl. München: C. H. Beck 2005. • Braun, Michael: Wem gehört die Geschichte? Erinnerungskultur in Literatur und Film. Münster: Aschendorff 2013. • Erdbrügger, Torsten, Nagelschmidt, Ilse u. Probst, Inga (Hg.): Geschlechtergedächtnisse. Gender-Konstellationen und Erinnerungsmuster in Literatur und Film der Gegenwart. Berlin: Frank & Timme 2010. • Erell, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: J. B. Metzler 2017. • Wagner-Egelhaaf, Martina: Autobiographie. Stuttgart: J. B. Metzler 2005.

	<ul style="list-style-type: none"> • Welzer, Harald: Das kommunikative Gedächtnis. Eine Theorie der Erinnerung. 3. Aufl. München: C. H. Beck 2011.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren. Es sind insgesamt 3 Veranstaltungen aus 8.1 und 8.2 zu belegen.

MODUL 9: Dynamiken der Globalisierung

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Klausur am Ende des Wintersemesters 2024/25

Modulnummer	9.1
Veranstaltungstitel	Kulturelle Aspekte von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration
Veranstaltungstyp	(V) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14-16 Uhr, Raum E 113, 2 SWS, Beginn 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Auch wenn die Covid-19 Pandemie ein so aktuelles wie grelles Licht auf mögliche Begleiterscheinungen der Globalisierung wirft, soll es in dieser Veranstaltung doch eher um die kulturellen Aspekte von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration gehen, getreu dem Weber'schen Motto, Kulturwissenschaft bedeute, die Vorgänge des menschlichen Lebens unter dem Gesichtspunkt ihrer <i>Kulturbedeutung</i> zu betrachten. Da die Globalisierung eng mit dem Selbstverständnis „der Moderne“ verknüpft ist, kommt hier auch die Aufgabe der Ethnologie zur Geltung, die Betonung des angeblich neuen und einzigartigen der westlichen Entwicklung kritisch zu reflektieren. Deutlich werden soll darüber hinaus, dass die Migration von Menschen, Gütern und Ideen globalhistorisch betrachtet, nicht eine Ausnahme, sondern den Normalfall darstellt.
Ziele	Die Studierenden lernen historische wie aktuelle Zusammenhänge der Prozesse von Globalisierung, (Post-) Kolonialismus und Migration kennen. Darüber hinaus lernen sie, Chancen und Probleme des Kulturkontakts sowie Repräsentationsformen des Eigenen bzw. des Fremden zu analysieren.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bitterli, Urs, ³2004: Die „Wilden“ und die „Zivilisierten“. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung. München: Beck. • Hoerder, Dirk, 2002: Cultures in Contact. World Migrations in the Second Millennium. Durham & London: Duke University Press. • Osterhammel, Jürgen / Petersson, Niels P., ⁶2019: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. München: Beck. • Steger, Manfred B., ⁵2020: Globalization. A Very Short Introduction. Oxford: Oxford University Press.
Studienleistungen	aktive Teilnahme

Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	9.2
Veranstaltungstitel	Universalismus: Grundzüge, Kritik, Aneignung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum E 114, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Universalistische Ansprüche und Argumentationsweisen prägen das neuzeitliche politische Denken seit Anbeginn. Allerdings wird seither auch kritisiert, dass diese Ansprüche de facto äußerst exklusiv ausfallen können, etwa wenn sie Frauen ausschließen oder auf weiße Europäer beschränkt bleiben und damit eine androzentrische und/oder okzidentalistische Schlagseite aufweisen. Sollte man den Universalismus daher verabschieden und stattdessen auf eine Pluralität von Partikularismen setzen? Oder ist eher angezeigt, universalistische Denkfiguren kritisch anzueignen, von ihren (historisch bedingten) Schlagseiten zu befreien und zu radikalisieren? Diese Fragen werden derzeit heftig diskutiert – mit durchaus divergierendem Ergebnis. Das Seminar ist als Bestandsaufnahme über diese Debatten konzipiert.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Boehm, Omri: Radikaler Universalismus. Berlin 2022: Propyläen. • Khader, Serene J.: Decolonizing Universalism. A Transnational Feminist Ethic. Oxford 2019: Oxford University Press
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MODUL 10: MEDIENPRAXIS

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: erfolgreiche Mitwirkung an einem Medienprojekt, belegt durch eine Präsentation (als Teil des Projektes)

Modulnummer	10.1
Veranstaltung	Medienpraxis Video: Mensch und Tier
Veranstaltungstyp	(P) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10-12, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester (MA Kulturwissenschaft nach Absprache)
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft

Inhalte	Im Alltag begegnen wir Tieren auf vielfältige Weisen: Als Haus- und Nutztiere, als Sportgeräte (z.B. Pferde) oder Anschauungsobjekte (z.B. im Zoo oder Zirkus). In dieser Veranstaltung soll konkreten Mensch-Tier-Beziehungen filmisch nachgegangen und gefragt werden, was daran kulturwissenschaftlich interessant ist. Dazu werden in einem ersten Schritt Ideen gesammelt und ihre filmische Umsetzung gemeinsam diskutiert. Nachdem der Umgang mit der Technik geübt worden ist (s. Veranstaltung 10.2), wird vor Ort gefilmt. Schließlich wird das Material gesichtet und ausgewertet. Die letzte Phase beschäftigt sich dann mit dem Schnitt des Videomaterials, der wiederum unter fachkundiger Anleitung erfolgt (s. Veranstaltung 10.2).
Ziele	Im Verlauf des Projektes gewinnen die Studierenden (neben weiterer ethnographischer Erfahrung) Einblicke in die Konzeption und Umsetzung eines ethnographischen Dokumentarfilmes. Im Durchgang der Phasen Vorproduktion, Produktion und Postproduktion setzen sich die Studierenden mit Aspekten der Filmsprache auseinander, erarbeiten sich Grundlagen der Filmtechnik und lernen die Praxis der Visuellen Ethnologie kennen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Kauz, Magdalena / Weibel, Barbara, 2021: Assoziative Filmsprache. Unsagbares in Bild und Ton. Köln: Herbert von Halem Verlag. • Strauch, Thomas / Engelke, Carsten, 2019: Filme machen. Denken und Produzieren in filmischen Einstellungen. UTB /W. Fink.
Studienleistungen	aktive Teilnahme, Konzeption, Produktion und Präsentation eines ca. 10-minütigen Video in Einzel- oder Teamarbeit (5 LP = 150 Std. <i>workload!</i>)
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Interesse an Bildproduktion und überdurchschnittliches Engagement werden vorausgesetzt. Der verpflichtende Praxis-Workshop (10.2) wird von Jessica Gülen durchgeführt, die Terminabsprache erfolgt zu Beginn der Veranstaltung. Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen

Modulnummer	10.1
Veranstaltung	Medienpraxis Online: Multimodales/digitales Storytelling
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 10-14 Uhr (14-tägig), Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 08.11.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Durch die Etablierung der digitalen und mobilen Endgeräte haben sich auch neue Formen des journalistischen Storytellings mittels Sprache und Bild als multimodales Erzählen entwickelt. Mobile Endgeräte kommen dabei auch in der Medienproduktion immer stärker zum Einsatz, was zunehmend mit dem Schlagwort mobiler Journalismus gefasst wird. In neuster Zeit werden außerdem verstärkt KI gestützte Anwendungen im digitalen Storytelling genutzt. Da das Seminar ferner an das DigiKompASS-Teilprojekt „Digitales Storytelling als didaktisches Konzept“ angebunden ist, soll entsprechend auch die Verwendung von KI-Tools in die Produktion der Projekt-Stories aufgenommen werden.

	<p>Das Seminar stellt sich mit diesen Tools des multimodalen Storytellings zudem die Fragen: Was macht ein Bild zu einem starken Bild? Wie werden Bilder erzählerisch kombiniert? Was macht ein Text, ein Interview zu einem packenden Erlebnis? Wie kommt man den Personen, Orten näher? Inhaltlich sollen so Geschichten um „Menschen in kulturbezogenen Tätigkeiten“ oder Kulturwissenschaftler:innen in anderen beruflichen Kontexten entstehen.</p> <p>Die Endprodukte stellen multimediale Webstories dar, die audiovisuelle Interviews und Filmsequenzen, darstellende Texte, Fotoreihen, Animationen etc. enthalten. Bild, Ton und Text werden in ein narratives Zusammenspiel gebracht. Hinzu tritt eine kleine Auswahl, als Instagram-Story aufbereitet.</p>
Ziele	Die Studierenden lernen die Erzählform und digitale Machart des multimodalen „Storytellings“ kennen. Im medienpraktischen Workshop wird die Umsetzung der zuvor inhaltlich ausgearbeiteten Geschichten (und die dazugehörige Materialsammlung in Form von Text-, Bild-, Audio- und audiovisuellen Produkten durch entsprechende Tools realisiert.
Literaturhinweise	wird zu Beginn des Projekts bekannt gegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme am Projekt, Produktion eines Scrollytelling-Beitrags
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Workshop-Termine (10.2) werden noch bekannt gegeben Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen.

Modulnummer	10.1
Veranstaltungstitel	Medienpraxis Fotografie/Film/Video (Kulturwissenschaft)
Veranstaltungstyp	S/Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12 Uhr, Raum F 427, 2 SWS, Beginn: 30.Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 5 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte und Ziele	<p>Das Seminar bietet die Möglichkeit, selbstständig ein medienpraktisches fotografisches/filmisches Projekt durchzuführen. Zu den Terminen werden wir in der Gruppe die Arbeiten besprechen. Für dieses Seminar sollten fortgeschrittene Kenntnisse der Fotografie (aus den Modul 8) und gegebenenfalls Film/Video zur Geltung kommen.</p> <p>Aktuell ist eine Crossoverstruktur in den Medien bezüglich Fotografie und Film/Video immanent. Folglich bietet diese Veranstaltung zusätzlich zu den klassischen Möglichkeiten von Film und Video eben auch die zeitgemäße, offene Gestaltungsmöglichkeit, die zum Beispiel Instagram zeigt.</p> <p>Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine eigene, authentische Gestaltung zu entwickeln und zu präsentieren.</p>
Studienleistungen	aktive Teilnahme am künstlerischen Projekt
Leistungspunkte	5 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Modul läuft mindestens über zwei Semester und bestimmt sich durch die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Werkstattgesprächen. Das Modul 10.2 wird in die Veranstaltung integriert und wird in KLIPS im WS angeboten. Es ist eine der Veranstaltungen 10.1 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	10.2
Veranstaltungstitel	Workshop mit Medienpraktiker:innen
Veranstaltungstyp	P (Pflichtveranstaltung)
Leitung	erfahrene Praktiker:innen aus verschiedenen Medienbereichen
Termin / Ort / SWS / Beginn	s. Kommentar zu 10.1
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 und 2
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	maximal ca. 16 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Erfahrene Medienpraktiker:innen vermitteln im Workshop abgestimmt mit dem Projektleitern der Praxisseminare (10.1) praktische Grundlagen der journalistischen Textproduktion. Dazu gehören je nach Bedarf die Entwicklung von Beitragskonzepten, Recherchetechniken, die Handhabung von Aufzeichnungsmedien (z.B. des Smartphones im Journalismus), Interviewtechniken, journalistische Darstellungsformen, Video- und Audioschnitt, Webdesign etc.
Ziele	Die Teilnehmer erwerben praktische Grundlagen der Erstellung von Medienbeiträgen, die sie unmittelbar im Projektseminar 10.1 anwenden können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> spezielle Hinweise werden im Workshop bekanntgegeben
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Studierende, die ein kunstpraktisches Projekt belegen, können auch an diesem medienpraktischen Workshop teilnehmen. Insofern noch Plätze frei sind, werden die Workshops auch für Studierende anderer Jahr-/Studiengänge geöffnet.

MODUL 11: Sprache, Medien und Kultur 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	11.2
Veranstaltungstitel	Medienkulturen: Darstellungsweisen der Selbstoptimierung auf Social Media-Plattformen
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 – 18 Uhr, Raum: E 314, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 5
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	max. 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Seminar wird sich um verschiedene Formen der Präsentation körperlicher Selbstoptimierung auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Tiktok und Youtube kümmern. Dabei geht es um die Trendthemen Fitness, mentale und körperliche Gesundheit/Ernährung, Achtsamkeit und Beauty, aber auch um Familie, Beruf und Karriere. Grundthese des Seminars ist, dass die algorithmische und quantifizierte Strukturierungslogik der unterschiedlichen Plattformen bestimmte Kör-

	perbilder und Verhaltensweisen in den genannten Gegenstandsbereichen favorisieren. Das Seminar wird diese Normkonzepte als Richtgrößen für eine Medien- und Körperkultur ermitteln und diskutieren. Ausgehend von Konzepten der Mediengrammatik, des Social-Media-Dispositivs und Normalisierungs-Konzepten werden mediale Infrastruktur und Identitäts- bzw. Gender-Entwurfspraktiken konzeptionell in Beziehung gesetzt und empirisch zusammengetragen und analysiert. Das Seminar ist auch für das Gender-Zertifikat anrechenbar.
Ziele	Ziel des Seminars ist es, die aktuellen Social-Media-Praktiken der Selbstoptimierung empirisch zusammenzutragen, zu analysieren und medien-, identitäts- bzw. gendertheoretisch zu konzeptualisieren und zu diskutieren.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> werden zu Beginn bekannt gegeben
Studienleistungen	Lektüre von Grundlagentexten und Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte, die in einer Präsentation und Sitzungsmoderation vorgestellt und in Mahara dokumentiert werden.
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei unterschiedliche der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	11.2 (auch geöffnet für 14.2)
Veranstaltungstitel	Geschichte und Funktion der Modefotografie
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F 523, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Modefotografie ist ein besonderes Phänomen des 20. Jahrhunderts. Modefotografien sind die Idealportraits unserer Zeit, denn sie zeigen uns, wie wir uns zu einer bestimmten Zeit Frauen und Männer vorstellen, die eine modische Idee verkörpern. „Eine Modefotografie ist nicht das Bild eines Kleides, sondern das Bild einer Frau“ ist eine Äußerung von A Liberman, einem Art Director der Vogue, die als Initiator der Modefotografie gilt.</p> <p>Modefotografie ist extrem zeitabhängig und deshalb natürlicher Weise ein Seismograf unserer ästhetisierten Konsumgesellschaft.</p> <p>Für Susan Sontag legt schon seit den 70er Jahren die Modefotografie fest, was Mode überhaupt ist.</p> <p>Das Seminar geht der Geschichte dieser besonderen Form des fotografischen Portraits nach und wird automatisch einen der wichtigsten kommerziellen Teile der Gesellschaft beleuchten, die Mode, die immer die soziokulturellen Entwicklungen reflektiert und beeinflusst. So steht ebenso die Gesellschaft des 20. Jahrhunderts im Fokus dieser Veranstaltung.</p> <p>Die meisten bedeutenden Portraitfotografen, die als Künstler angesehen sind, waren und sind auch Modefotografen.</p> <p>Exemplarisch werden Fotografen und Fotografinnen vorgestellt, die ihre Vision ihrer Zeit vertreten. Steichen, Frissell, Man Ray, Lee Miller, Blumenfeld, Dahl-Wolfe, Bailey, Avedon, Newton, Bourdin, Lindbergh, Leibowitz, Webber, Ritts, Teller, Tillmanns bis zu Richardson.</p>
Ziele	Die Modefotografie ist nach Susan Sontag „ein manierierter Zweig der Portraitfotografie. [...] Was die Menschen heute unter Mode verstehen, legen vorwiegend Fotos fest. In zunehmenden Maße ist Mode Modefotografie.“

	<p>(Sontag, 1978). Die Fotografie generiert hier ein besonderes Wissen über das, was Mode ist und war und ihre soziokulturelle Relevanz in einer globalisierten Identitätsstiftung. Retrospektiv bietet deshalb die Modefotografie einen historischen Einblick in gesellschaftliche Phänomene und Interessen.</p> <p>Als Erfindung der bewusst künstlerisch illustrierten Zeitschrift VOGUE, bildete sie folgend in Konkurrenz zusammen mit anderen Modezeitschriften, die Plattform für die bedeutendsten Portraitfotograf*innen des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Dieses Seminar sucht in erster Linie historisch nach Kontexten dieser besonderen Form der Wissensgenerierung und stellt exemplarisch Arbeiten zur Diskussion. Die Teilnehmende*innen sollen (in Kleingruppen) kurze Impulsreferate zum Einstieg in die Sitzungen vorbereiten.</p>
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei unterschiedliche der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

MODUL 12: Körper, Praxis und Kultur 2

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2024/25

Veranstaltungsnummer	12.2
Veranstaltung	Lektürekurs Hartmut Rosa: Von Beschleunigung, Resonanz und Unverfügbarkeit
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin/Ort/SWS/Beginn	Do 12-14 Uhr, Raum E423, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>In diesem Lektürekurs lesen wir uns ausschnittsweise durch das Werk des Soziologen Hartmut Rosa, um das Anthropozän als eine bestimmte Art der 'entfremdeten' Weltbeziehung zu verstehen. Dabei folgen wir seinen durch die Kritische Theorie geschulten Blick und ergründen in seinen Texten die Auswirkungen durch die im Kapitalismus angelegte 'dynamische Stabilisierung' (Wachstum): in seinen Frühwerken ist das anhand von 'Beschleunigungsprozessen' beschrieben; anschließend entwickelt er seine Soziologie der Weltbeziehung weiter mit Hilfe des Begriffspaars Resonanz und Entfremdung, und schließlich behandelt er den für das Anthropozän grundlegenden Prozess des Welt in (menschliche) Reichweite bringens und die damit einhergehende Rückdrängung des 'Unverfügbaren'. Anhand dieser drei Themenkomplexe wollen wir hinterfragen, was 'gute' und 'gelingende' Weltbeziehungen sein können und wie verschiedene soziokulturelle Prozesse diese ermöglichen oder behindern können. Neben der Textlektüre wollen wir in unseren Diskussionen aktuelle tagespolitische Themen zum Gelernten in Beziehung setzen, analysieren und über Lösungen nachdenken.</p>

Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	12.2
Veranstaltung	Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Franziska Bolz, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 12-14 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn: 8. November 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Kunstwerke und kunstvolle Objekte aus Afrika gelangten seit der Neuzeit auf höchst unterschiedlichen Wegen in europäische Sammlungen und Museen. In diesem Lektürekurs werden wir uns im Spannungsfeld zwischen Ethnologie und Kunstgeschichte unter anderem folgenden Fragen widmen:</p> <p>Wer erwarb/raubte Kunst in der Kolonialzeit? Was bedeutete die Kunst den Menschen vor Ort? Wie kamen die Werke nach Europa und wie werden sie heute rezipiert? Können Bilder wandern und welche transkulturellen Verflechtungen finden wir? Auf welche Weise thematisieren zeitgenössische Kunstschaaffende heute die Vergangenheit?</p> <p>Neben theoretischer und historischer Auseinandersetzung mit dem Themenfeld werden wir anhand konkreter Beispiele auch den präzisen Umgang mit Fachbegriffen üben und belastete Wörter diskutieren.</p>
Ziele	Überblick über Kunst aus Afrika, Einführung in ethnologische und kunsthistorische Methoden, Beschreibung von Kunstwerken
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Edenheiser, Iris; Förster, Larissa (Hg.) (2019): Museumsethnologie - Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer. • Lagatz, Merten; Savoy, Bénédicte; Sissis, Philippa (2021): Beute. Ein Bildatlas zu Kunstraub und Kulturerbe. Berlin: Matthes & Seitz. • Chapuis, Julien; Fine, Jonathan; Ivanov, Paola (Hg.) (2017), Unvergleichlich. Kunst aus Afrika im Bode-Museum. Staatliche Museen zu Berlin. Berlin: Edition Braus
Studienleistungen	Textlektüre, aktive Mitarbeit, Impulsreferat
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

MODUL 13: Kultur, Macht und Politik 2**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters
2024/25**

Veranstaltungsnummer	13.1 [auch geöffnet für MA Module 4 und 14]
Veranstaltungstitel	Ökologie und Ungleichheit. Post- und dekoloniale Perspektiven
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum E114, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Teilnehmendenzahl	keine Begrenzung
Inhalte	Auswirkungen des Klimawandels und weitere ökologische Krisenphänomene prägen inzwischen den Alltag, die Nachrichtenlage und teilweise auch die öffentliche Debatte. In den post- und dekolonialen Studien sind sie erst in jüngerer Zeit zum Thema geworden; aktuell werden sie dort kontrovers diskutiert. Dabei geht es um die Frage, ob wir es hier mit planetarischen Problemen zu tun haben, die uns gemahnen, unsere kritische Aufmerksamkeit von Ungleichheitsproblemen zwischen Menschen auf das menschliche Umwelthandeln generell umzulenken, oder ob es hier nicht im Gegenteil sozio-ökologische Formen der Ungleichheit zu beobachten sind, die Kritiken von Umweltrassismus und grünem Kolonialismus ebenso nahelegen wie Forderungen nach Klimagerechtigkeit; ferner geht es um die Frage, inwiefern ökologische Krisenphänomene und aktuelle Formen der Ungleichheit gemeinsame oder unterschiedliche Ursachen und Entstehungsgeschichten haben. Das Seminar gibt anhand ausgewählter Perspektiven einen Überblick über den Diskussionsstand in diesem Feld.
Literaturhinweise	Zum Einlesen geeignet: <ul style="list-style-type: none"> Chakrabarty, Dipesh: Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter. Bonn 2023: bpb Ferdinand, Malcolm: Decolonial Ecology. Thinking from the Caribbean World. Cambridge 2022: Polity Press
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Modulnummer	13.2 [zugleich BA 15.1/2 und MA-Module 4 und 14]
Veranstaltungstitel	Globale (Un-)Gerechtigkeit und Geschlecht
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Nele Weiher
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, bitte beachten: Obere Löhstraße, Raum 318, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft (BA und MA)
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximal 40

Inhalte und Ziele	Eine der zentralen Fragen ist die danach, wie eine gerechte demokratische Ordnung aussehen kann, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe und (politische) Inklusion ermöglicht. Im Fokus steht dabei die Rolle von Geschlecht im Kontext globaler Gerechtigkeit. Themen wie Vielfalt, Differenz und die Anerkennung spezifischer Bedürfnisse und Identitäten werfen grundlegende Fragen zur politischen Partizipation und Inklusion auf. Anhand zentraler Begriffe – bspw. die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit sowie Demokratie wird analysiert, wie diese Konzepte Geschlechtergerechtigkeit beeinflussen. Das Seminar thematisiert zudem, wie Demokratien mit Diversität umgehen und wie gerechte Teilhabe in einer pluralistischen Gesellschaft verwirklicht werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, wie globale Ungleichheiten und Geschlechterfragen miteinander verknüpft sind und welche Herausforderungen sich daraus ergeben.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Henning (2009). Globale Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. Frankfurt/Main: Campus Verlag. • Ludwig, Gundula (2015). Geschlecht, Macht, Staat. Feministische staats-theoretische Interventionen. Band zwei. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	13.2 [zugleich auch 14.2]
Veranstaltungstitel	Koblenz postkolonial
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Katharina Schmitt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Termin, Ort und Raum s. KLIPS, 2 SWS
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre theoretischer Texte, Recherche und Aufarbeitung (regionaler) postkolonialer Themen sowie Mitwirken an der weiteren Etablierung des Vereins <i>Koblenz Postkolonial e.V.</i>
Teilnehmendenzahl (BA KuWi; MA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Straßennamen, wie die „Lüderitz-Straße“ in Koblenz, die einen kolonialen Bezug aufweisen und weitere koloniale Hinterlassenschaften und Spuren finden sich in einigen deutschen Städten. Aber was beschreibt Kolonialismus überhaupt? Inwiefern war Deutschland daran beteiligt? Und was bedeutet koloniales Erbe in Bezug auf deutsche Städte? Postkoloniale und dekoloniale Städteinitiativen widmen sich eben diesen Fragen sowie der Aufarbeitung kolonialer Hinterlassenschaften. Im Seminar werden wir uns mit Kolonialismus, Postkolonialismus, postkolonialen Städteinitiativen und weiteren Gegenbewegungen sowie mit kolonialen Hinterlassenschaften und Spuren in Koblenz beschäftigen. Damit können wir an der Aufarbeitung des kolonialen Erbes in Koblenz mitwirken sowie zur Etablierung des Vereins <i>Koblenz Postkolonial e.V.</i> beitragen. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme aufbereiteter und unaufbereiteter kolonialer Hinterlassenschaften und Spuren in Koblenz sowie die Aufarbeitung davon in Form von Homepagebeiträgen, Podcasts oder Konzepten für Stadtrundgänge.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Conrad, Sebastian: Deutsche Kolonialgeschichte. München 2008: Beck. • Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen. München 2003: Beck.

	<ul style="list-style-type: none"> • Zeller, Joachim; Marianne Bechhaus-Gerst: Deutschland postkolonial? Die Gegenwart der imperialen Vergangenheit. Berlin 2021: Metropol. • Zwischenraum Kollektiv: Decolonize the City! Zur Kolonialität der Stadt – Gespräche, Aushandlungen, Perspektiven. Münster 2017: Unrast.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte

Modulnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Introduction to Cultural Studies
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 18-20 Uhr, M 201, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	keine Beschränkung
Inhalte	<p>Cultural Studies (which is not <i>Landeskunde</i> – see below) has become one of the most vibrant fields of research during the past decades. It is an interdisciplinary field that draws its theories, methods, and concepts from a variety of disciplines ranging from literary, film, and media studies to anthropology, material culture studies, and sociology. Briefly (and simply) put, cultural studies looks at how norms, values, and ideologies are constructed and maintained in societies through representation (i.e., the circulation of texts) and practices. Moreover, cultural studies explores how power and power relations (including racism, sexism, etc.) are negotiated in societies with the help of (representational) practices.</p> <p>This course serves as an introduction to theories, methods, and concepts used in cultural studies. Hence, we will work our way through theoretical texts (e.g., on culture, communication, representation, and ideology) and discuss key concepts (e.g., gender, race, ethnicity, and class). We will also apply these theories and concepts to concrete phenomena from Anglo-American culture (literature, film, advertisements, fashion, subcultures, etc.) to see how they might help us to understand the complexity of these texts and cultural practices. Analyzing cultural practices, we will, of course, also consider how categories such as race, gender, and class interact with the construction and performance of individual, collective, and national identities. To avoid misunderstanding: this course is NOT an introduction or overview of Anglo-American cultures, i.e. what in German is called <i>Landeskunde</i>; there are more than enough books on this topic, which you can read if you are interested in British and U.S. American traditions, customs, food, geography, school systems and the like. Knowledge about such contexts, needless to say, is vital for any cultural studies analysis.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the central issues and theories of cultural studies • be able to define, explain, and work with key concepts used in cultural studies • have a critical understanding of the significance of cultural practices and how they are used to make meaning • be aware of the close connections between cultural practices, texts, and social power structures • be able to analyze (popular) culture using theoretical approaches and concepts

Literaturhinweise	Required reading is available on OLAT. There will be a cultural studies-reserve shelf (Skinner/ Maruo-Schröder) in the library, where you can find additional reading material if you are interested or want to read up on issues we discuss in the lecture.
Studienleistungen	will be announced
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

MODUL 14: Wissenskulturen

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2024/25

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Neuere Theorien der Kulturosoziologie
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Zillien
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 10-12 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 1. Oktober bis 3. November 2024 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmer	Studierende der Soziologie und der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine explizite Begrenzung
Inhalte	Die Kulturosoziologie macht durch „methodische Tricks“ das Eigene zum Fremden. Kulturosoziologische Arbeiten betrachten die eigene Gesellschaft aus einer distanziert-analytischen Perspektive, so dass das Besondere, Merkwürdige und Deutungsoffene an dem, was uns ansonsten als selbstverständlich gilt, sichtbar wird. Im Seminar widmen wir uns - nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Kulturosoziologie - drei spezifischeren Feldern aus kulturosoziologischer Warte: der Körpersoziologie, der Wissenschafts- und Technikforschung sowie der Gesellschaftsanalyse. Durch die Diskussion von aktuellen Arbeiten aus diesen drei Feldern wird – ganz im Sinne einer kulturosoziologischen Haltung – deutlich, dass alles auch ganz anders sein könnte.
Ziele	Das Seminar gibt einen Einblick in die aktuellen Arbeiten der Kulturosoziologie
Literaturhinweise	Der Seminarplan sieht für (fast) jede Sitzung eine kurze Pflichtlektüre vor.
Studienleistungen	vorbereitende Lektüre, aktive Mitarbeit
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Jenseits von Klasse und Schicht? Zur soziologischen Analyse sozialer Strukturen im Zeitverlauf
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Lena M. Friedrich
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 8-10 Uhr, Raum E 327, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 1. Oktober bis 3. November 2024 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmer	Studierende der Soziologie und der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine explizite Begrenzung
Inhalte	<p>Wie ist gesellschaftliches Zusammenleben möglich? Und warum sprechen wir von "strukturierten" Gesellschaften? Sind wir Teil einer solchen "sozialen Struktur"? Und "wo" befinden wir uns dann eigentlich?</p> <p>Max Haller (2006) stellt fest, dass soziologische Theorien sozialer Ungleichheit, die sich u.a. mit eben solchen Fragestellungen beschäftigen, „Teil umfassender und vielfältiger gesellschaftlicher Denk- und Interpretationsprozesse“ (ebd.: 187; Herv. i. O.) seien und als Elemente einer (theoretischen) Wirklichkeitsinterpretation zur Herausbildung einer relativen Konsistenz (vgl. ebd.: 188) tendierten. Als Bestandteil umfassender gesellschaftlicher Wissensbestände seien sie, wie Eva Barlösius (2005) formuliert, „Ergebnis gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und historischer Prozesse“ (ebd.: 100); in ihnen spiegelten sich „die Sichtweisen der gesellschaftlichen Verhältnisse“ (ebd.) wider.</p> <p>Solche Strukturtheorien oder „-modelle“ werden selten explizit thematisiert. Scheinbar haben sie das auch nicht nötig, denn sie sind eine selbstverständliche Voraussetzung mit Normcharakter; sie sind institutionalisiert. So dominiert seit 40 Jahren in der BRD das Schichtmodell, in Großbritannien hingegen wird bspw. im Great British Class Survey Experiment wieder einmal das Bestehen sozialer Klassen als primäres Strukturmerkmal bestätigt.</p> <p>Was sind sie also, diese soziale Strukturen, und warum – um alles in der sozialen Welt – werden wir sie scheinbar nicht los?</p>
Literaturhinweise	werden zu Seminarbeginn mitgeteilt
Studienleistungen	werden zu Seminarbeginn mitgeteilt
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Neuere Theorien der Kulturosoziologie
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Dr. Michael Ernst-Heidenreich
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 10-12 Uhr, Raum C 206, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 1. Oktober bis 3. November 2024 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmer	Studierende Wahlfach Kultur- und Bildungssoziologie M 2.1 Studierende BA Päd R 2.3 Studierende BA/MA KuWi M14
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	Keine Begrenzung
Inhalte	<p>Kulturosoziologie ... interessiert sich für die kulturellen Praktiken, Symbole, Werte, Materialitäten, die das soziale Leben formen und umgekehrt. Sie beleuchtet, wie Kultur Identitäten, Machtverhältnisse und soziale Ungleichheiten prägt – von digitalen Welten bis hin zu globalen Krisen. Besonders aktuell ist der Blick auf Themen wie Konsumkultur, Klimawandel und Identitätspolitik, die zeigen, wie tief Kultur in die Strukturen des Alltagslebens eingreift. Kurz: Kulturosoziologie erklärt, warum Kultur kein bloßes Beiwerk ist, sondern der Motor aktueller gesellschaftlicher Dynamiken, aber gleichzeitig auch ein Relief vergangener Gesellschaftlichkeit.</p> <p>Das Seminar gibt Einblick in neuer Ansätze und Autor:innen der Kulturosoziologie. Wir lesen und diskutieren (in Auszügen) etwa:</p> <p>Ulrich Beck, Risikogesellschaft Michel Maffesoli, Time of the Tribes Eva Illouz, Cold Intimacies: The Making of Emotional Capitalism</p>

	Jeffrey Alexander, <i>The Civil Sphere</i> Rahel Jaeggi, <i>Kritik der Lebensformen</i> Armin Nassehi, <i>Muster</i> Andreas Reckwitz, <i>Gesellschaft der Singularitäten</i> Stephen Mau, <i>Ungleich vereint // Lütten Klein</i> Heike Delitz: <i>Gebaute Gesellschaften: Architektur & Gesellschaftstheorie</i>
Ziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle kultursoziologische Theorien und Ansätze. • gewinnen eine Einschätzung für aktuelle und anstehende Probleme im Kontext von Kultur.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Moebius, S., Nungesser, F., & Scherke, K. (Hrsg.). (2019). <i>Handbuch Kultursoziologie. Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven – Autor_innen</i>. Springer VS. • Moebius, S., Nungesser, F., & Scherke, K. (Hrsg.). (2019). <i>Handbuch Kultursoziologie. Band 2: Theorien – Methoden – Felder</i>. Springer VS. • Moebius, S., & Quadflieg, D. (Hrsg.). (2011). <i>Kultur. Theorien der Gegenwart</i> (2. Aufl.). VS Verlag.
Studienleistungen	Lektüreexzerpte
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Klassische Texte der Ethik
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD. Dr. Werner Moskopp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14-16 Uhr, Raum E 011, 2 SWS, Beginn: 28. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Das Seminar dient vor allem als ein direkter „Erster Kontakt“ zu klassischen Texten der Moralphilosophie und bildet zusätzlich zu den Vorlesungen eine Säule der Grundausbildung in der Ethik, bereitet also – in gewisser Weise – auch auf die Modulabschlussprüfung vor. Anhand von belastbaren Auszügen werden diese ethischen Konzepte analysiert und kritisch diskutiert.
Literaturhinweise	Lektüregrundlage des Seminars: Celikates, R. & Gosepath, S. (Hg.). (2009). <i>Philosophie der Moral: Texte von der Antike bis zur Gegenwart</i> . Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
Studienleistungen	aktive Mitarbeit, Impulsreferate
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte besorgen Sie sich die unter „Literaturhinweise“ angegebene Textsammlung. Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen.

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Der freie Geist - Stirner, Nietzsche und die Postmoderne
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD. Dr. Werner Moskopp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12-14 Uhr, Raum E 011, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Eine Reihe von Autoren des langen 19. Jhs. – darunter Novalis, Emerson und bspw. die im Titel genannten Stirner und Nietzsche – gelten als Vorläufer von sog. postmoderner Philosophie. Wir werden im Seminar daher auf ausgewählte Texte von der Romantik bis zum Existentialismus zurückgreifen und diese mit (Selbst)Beschreibungen postmoderner Ansätze vergleichen. Die Vorgehensweise und zeitliche Staffelung der Texte wird von den Vorkenntnissen der Seminarteilnehmer:innen abhängig gemacht und daher in der ersten Sitzung gemeinsam abgesprochen.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.1 zu belegen.

Modulnummer	14.1
Veranstaltungstitel	Introduction to Cultural Studies
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 18-20 Uhr, M 201, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Beschränkung
Inhalte	<p>Cultural Studies (which is not <i>Landeskunde</i> – see below) has become one of the most vibrant fields of research during the past decades. It is an interdisciplinary field that draws its theories, methods, and concepts from a variety of disciplines ranging from literary, film, and media studies to anthropology, material culture studies, and sociology. Briefly (and simply) put, cultural studies looks at how norms, values, and ideologies are constructed and maintained in societies through representation (i.e., the circulation of texts) and practices. Moreover, cultural studies explores how power and power relations (including racism, sexism, etc.) are negotiated in societies with the help of (representational) practices.</p> <p>This course serves as an introduction to theories, methods, and concepts used in cultural studies. Hence, we will work our way through theoretical texts (e.g., on culture, communication, representation, and ideology) and discuss key concepts (e.g., gender, race, ethnicity, and class). We will also apply these theories and concepts to concrete phenomena from Anglo-American culture (literature, film, advertisements, fashion, subcultures, etc.) to see how they might help us to understand the complexity of these texts and cultural practices. Analyzing cultural practices, we will, of course, also consider how categories such as race, gender, and class interact with the construction and performance of individual, collective, and national identities. To avoid misunderstanding: this course is NOT an introduction or overview of Anglo-American cultures, i.e. what in German is called <i>Landeskunde</i>; there are more than enough books on this topic, which you can read if you are interested in British and U.S. American traditions, customs, food, geography, school systems and the like. Knowledge about such contexts, needless to say, is vital for any cultural studies analysis.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the central issues and theories of cultural studies

	<ul style="list-style-type: none"> • be able to define, explain, and work with key concepts used in cultural studies • have a critical understanding of the significance of cultural practices and how they are used to make meaning • be aware of the close connections between cultural practices, texts, and social power structures • be able to analyze (popular) culture using theoretical approaches and concepts
Literaturhinweise	Required reading is available on OLAT. There will be a cultural studies-reserve shelf (Skinner/ Maruo-Schröder) in the library, where you can find additional reading material if you are interested or want to read up on issues we discuss in the lecture.
Studienleistungen	will be announced
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 13.2 zu belegen.

Veranstaltungsnummer	14.2 [zugleich auch 8.2]
Veranstaltung	Ethnographien lesen, ethnologisch denken lernen
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum F 312, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte und Ziele	Ethnographien sind ein ebenso eigenständiges wie eigenwilliges Genre wissenschaftlicher Literatur. Sie gibt es als durch und durch theoretisches Werk oder auch so beschreibend-interpretierend, dass es sich wie ein Tagebuch oder ein Roman liest. In diesem Seminar ergründen wir, wie Ethnographien funktionieren und strukturiert sind, was für eine Art von Wissen sie produzieren und was man aus ihnen lernen kann. Einerseits arbeiten wir uns durch Gay y Blascos und Huon Wardles Textbuch 'How to read ethnography', um die Grundlagen zu lernen. Andererseits werden wir eintauchen in die vielfältigsten Ethnographien, die wir gemeinsam, nach Interessen, aussuchen. In dieser Kombination bietet dieses Seminar die idealen Voraussetzungen zum Schreiben einer ethnologischen Abschlussarbeit; oder auch einfach nur die Voraussetzungen zum wissenschaftlichen Schreiben für diejenigen, denen wissenschaftliches Schreiben sonst zu trocken, unkreativ und unliterarisch ist.
Literaturhinweise	wird im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	wird im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.2 [zugleich BA 8.2 und MA 2.2]
Veranstaltungstitel	The Moonlight Academic Writing Society (Schreibwerkstatt)
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 18-20 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor- und Masterstudierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte und Ziele	The Moonlight Academic Writing Society trifft sich jeden Donnerstag nach Sonnenuntergang zum gemeinsamen Schreiben. Seien es kurze Essays, Portfolioaufgaben, Seminararbeiten oder gar Abschlussarbeiten - Teil des akademischen Lebensstils sind regelmäßige Zeiten zum Schreiben zu haben, Schreibfertigkeiten weiterzuentwickeln und womöglich auch das (akademische) Schreiben schätzen zu lernen. In dunkler Winteratmosphäre, mit dampfendem Tee oder Kaffee auf unseren Tischen, sitzen wir zusammen, um Textideen zu entwickeln, Argumente zu formulieren, an Textformulierungen zu feilen, leere Seiten mit Worten zu füllen - mit Tinte auf Papier oder mit der Tastatur auf Laptops. Wer mal nicht weiter weiß, kann sich bei mir oder den anderen Teilnehmenden Rat holen und ihn gleich in die Tat umsetzen.
Literaturhinweise	wird im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	wird im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Theorien der Sozioprudenz
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Dr. Sandro Corrieri
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16-18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 1. Oktober bis 3. November 2024 über KLIPS [abweichend]
Angesprochene Teilnehmer	Studierende der Soziologie und der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	keine explizite Begrenzung
Inhalte	„Wird man eigentlich durch Soziologie sozial klüger?“ Zahlreiche Klassiker des Fachs haben sich mit Fragen beschäftigt, die in unser aller Alltag auftauchen, seien es die Organisation eines geselligen Abends oder die Schlichtung eines Streits. Die Sozioprudenz möchte diese Grundlagen über soziale Beziehungen in Alltagssituationen praktisch anwendungsfähig machen und dadurch soziale Intelligenz schulen. Sozioprudenz ist dabei keine Sozialtechnik oder Lehre des richtigen Verhaltens, sondern die Kombination von Beobachtungsgabe, analytischem Blick, Kommunikationsfähigkeit und strategischer Umsetzung von Handlungszielen. Aktuelle soziologische Forschung sowie wesentliche Beiträge von u.a. Plessner, Simmel, Mauss und Goffman werden systematisch danach befragt, inwiefern sie soziale Intelligenz fördern können.
Literaturhinweise	werden zu Seminarbeginn mitgeteilt
Studienleistungen	Anfertigung von kurzen Exzerpten
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.2
Veranstaltungstitel	„Just Give Me My Equality“ - Musik in sozialen Krisen der 1960er und heute
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Shirley Wick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16-18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	B.A. + M.A.-Studierende

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Bedeutung von Musik in Krisen an Beispielen aus den 60er-Jahren und der vergangenen Dekade. Welche Macht besitzt Musik? Wie kann Musik für und gegen Mächtige arbeiten? In welchem Verhältnis stehen dabei Musik und Emotionen? Civil Rights Movement, Corona-Pandemie oder rechte Verschwörungsbewegungen erlauben je unterschiedliche Analysen zu Rollen und Funktionen von Musik.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	Referat + Essay Modulabschlussprüfung: schriftliche Arbeit entsprechend MHB
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Anmeldungen für Modulabschlussprüfung über das KuWi-Sekretariat

Modulnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Die neue Aufklärung
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD. Dr. Werner Moskopp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 8:30-10 Uhr, Raum E 314, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Wir lesen und diskutieren Auszüge aus Texten, die sich als Beiträge zu einer neuen oder erweiterten Aufklärung verstehen. Die Auswahl der Texte und das Vorgehen im Seminar werden in der ersten Sitzung gemeinsam abgestimmt; es könnte sich ggf. als vorteilhaft erweisen, einschlägige Publikationen aus dem "Zeitalter der Aufklärung" als Vergleichsmomente hinzuziehen.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.2 zu belegen.

Modulnummer	14.2
Veranstaltungstitel	Moralphilosophie im Deutschen Idealismus
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	PD. Dr. Werner Moskopp
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10-12 Uhr, Raum E 413, 2 SWS, Beginn: 28. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Ausgangspunkt des Seminars wird die transzendente Einheit der Apperzeption aus Kants Kritik der reinen Vernunft sein. Von hier aus gehen wir zur Lektüre unterschiedlicher Konzepte der Moralphilosophie im sog. Dt. Idealismus über, darunter bspw. Auszüge aus Fichtes Sittenlehre, dem „Ältesten Systemprogramm“, der „Freiheitsschrift“ Schellings und der Rechtsphilosophie Hegels.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben

Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 14.2 zu belegen.

Modulnummer	14.2 (auch geöffnet für 11.2)
Veranstaltungstitel	Geschichte und Funktion der Modefotografie
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Martin Lilkendey
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum F 523, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Modefotografie ist ein besonderes Phänomen des 20. Jahrhunderts. Modefotografien sind die Idealportraits unserer Zeit, denn sie zeigen uns, wie wir uns zu einer bestimmten Zeit Frauen und Männer vorstellen, die eine modische Idee verkörpern. „Eine Modefotografie ist nicht das Bild eines Kleides, sondern das Bild einer Frau“ ist eine Äußerung von A Liberman, einem Art Director der Vogue, die als Initiator der Modefotografie gilt.</p> <p>Modefotografie ist extrem zeitabhängig und deshalb natürlicher Weise ein Seismograf unserer ästhetisierten Konsumgesellschaft.</p> <p>Für Susan Sontag legt schon seit den 70er Jahren die Modefotografie fest, was Mode überhaupt ist.</p> <p>Das Seminar geht der Geschichte dieser besonderen Form des fotografischen Portraits nach und wird automatisch einen der wichtigsten kommerziellen Teile der Gesellschaft beleuchten, die Mode, die immer die soziokulturellen Entwicklungen reflektiert und beeinflusst. So steht ebenso die Gesellschaft des 20. Jahrhunderts im Fokus dieser Veranstaltung.</p> <p>Die meisten bedeutenden Portraitfotografen, die als Künstler angesehen sind, waren und sind auch Modefotografen.</p> <p>Exemplarisch werden Fotografen und Fotografinnen vorgestellt, die ihre Vision ihrer Zeit vertreten. Steichen, Frissell, Man Ray, Lee Miller, Blumenfeld, Dahl-Wolfe, Bailey, Avedon, Newton, Bourdin, Lindbergh, Leibowitz, Webber, Ritts, Teller, Tillmanns bis zu Richardson.</p>
Ziele	<p>Die Modefotografie ist nach Susan Sontag „ein manierierter Zweig der Portraitfotografie. [...] Was die Menschen heute unter Mode verstehen, legen vorwiegend Fotos fest. In zunehmenden Maße ist Mode Modefotografie.“ (Sontag, 1978). Die Fotografie generiert hier ein besonderes Wissen über das, was Mode ist und war und ihre soziokulturelle Relevanz in einer globalisierten Identitätsstiftung. Retrospektiv bietet deshalb die Modefotografie einen historischen Einblick in gesellschaftliche Phänomene und Interessen.</p> <p>Als Erfindung der bewusst künstlerisch illustrierten Zeitschrift VOGUE, bildete sie folgend in Konkurrenz zusammen mit anderen Modezeitschriften, die Plattform für die bedeutendsten Portraitfotograf*innen des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Dieses Seminar sucht in erster Linie historisch nach Kontexten dieser besonderen Form der Wissensgenerierung und stellt exemplarisch Arbeiten zur Diskussion. Die Teilnehmende*innen sollen (in Kleingruppen) kurze Impulsreferate zum Einstieg in die Sitzungen vorbereiten.</p>
Studienleistungen	werden zu Beginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es sind zwei unterschiedliche der drei Veranstaltungen 11.1 bis 11.3 zu belegen. Ausgehend von den Themen dieser Veranstaltung kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	14.2 [auch 8.2]
Veranstaltungstitel	Songwriting. Zur historischen und zeitgenössischen Songwriting-Praxis zwischen Session und Camp
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Carsten Wernicke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Blockveranstaltung Fr, 14-19 Uhr und Sa, 09.00-12:30 Uhr am 6./7. Dezember 2024 und am 24./25. Januar 2025, Raum s. KLIPS, 2 SWS, Beginn: 6. Dezember 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	BA-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Songwriting ist ein Sammelbegriff für künstlerisch-kreative Prozesse, die zum Ziel haben, Songs in Genres der populären Musik zu erschaffen. Diese Prozesse, die u.a. Melodie- und Harmoniegestaltung, Songtexte oder Ansätze der Musikproduktion umfassen, sind in der Musikwirtschaft fest verankerte Bestandteile und zugleich Voraussetzung für vermarktbarere Prozesse von populärer Musik. Sie unterliegen dabei den sich wandelnden Logiken der Musikwirtschaft.</p> <p>Neben dem Singer-Songwritertum, das in der öffentlichen Wahrnehmung wohl am stärksten mit dem Begriff des Songwritings verbunden ist, hat sich bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Tin-Pan-Alley-Ära das Songwriting für andere etabliert. Nahezu von Beginn an war dieses Songwriting eine kollaborative Praxis, in der Songwriter*innen und/oder Komponist*innen gemeinsam zuerst Sheets und später, bspw. zur Hochzeit von Motown Records, fertige Songs für performende Künstler*innen produzierten. Die Räume des Songwriting veränderten sich dabei kontinuierlich. Waren es zu Anfang die Verlagsräume, so waren es später auch Tonstudios, in der Songwriting stattfand. Auch heute noch ist die mit letzterem zusammenhängende Songwriting-Session das Rückgrat der Musikindustrie. Seit den 1990er-Jahren hat sich zudem eine weitere wichtige Unterform der Songwriting-Session herausgebildet: Das Songwriting Camp: Songwriting-Camps sind mehrtägige Veranstaltungen, die von Musikverleger*innen, Labels und Verlagen, Verwertungsgesellschaften und Künstler*innen veranstaltet ausgerichtet werden. Songwriting-Camps versammeln eine größere Gruppe von Songwriter*innen und Produzent*innen mit dem Ziel, möglichst viele Songs oder Demos für bestimmte Künstler*innen, definierte Märkte und Songkataloge zu erstellen und letztendlich kommerziell erfolgreich zu verwerten, aber auch Netzwerkstrukturen zu bilden, die auf Erfolg in der Zukunft programmiert sind.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars wird die Geschichte hin zum Songwriting Camp aufgearbeitet und die (bisher noch) spärliche wissenschaftliche Literatur zu Songwriting Camps gesichtet. Im zweiten Teil wird anhand empirischen Datenmaterials aus einem DFG-geförderten Forschungsprojekt die zeitgenössische Praxis von Songwriting-Camps untersucht.</p>
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Online-Einführung am 08. November 2024, 16-17.30 Uhr, mit Refratsvergabe (Link s. KLIPS)

Veranstaltungsnummer	14.3 [zugleich auch 13.2]
Veranstaltungstitel	Koblenz postkolonial
Veranstaltungstyp	Seminar
Leitung	Katharina Schmitt
Termin / Ort / SWS / Beginn	Termin, Ort und Raum s. KLIPS, 2 SWS
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre theoretischer Texte, Recherche und Aufarbeitung (regionaler) postkolonialer Themen sowie Mitwirken an der weiteren Etablierung des Vereins <i>Koblenz Postkolonial e.V.</i>
Teilnehmendenzahl (BA KuWi; MA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Straßennamen, wie die „Lüderitz-Straße“ in Koblenz, die einen kolonialen Bezug aufweisen und weitere koloniale Hinterlassenschaften und Spuren finden sich in einigen deutschen Städten. Aber was beschreibt Kolonialismus überhaupt? Inwiefern war Deutschland daran beteiligt? Und was bedeutet koloniales Erbe in Bezug auf deutsche Städte? Postkoloniale und dekoloniale Städteinitiativen widmen sich eben diesen Fragen sowie der Aufarbeitung kolonialer Hinterlassenschaften. Im Seminar werden wir uns mit Kolonialismus, Postkolonialismus, postkolonialen Städteinitiativen und weiteren Gegenbewegungen sowie mit kolonialen Hinterlassenschaften und Spuren in Koblenz beschäftigen. Damit können wir an der Aufarbeitung des kolonialen Erbes in Koblenz mitwirken sowie zur Etablierung des Vereins <i>Koblenz Postkolonial e.V.</i> beitragen. Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme aufbereiteter und unaufbereiteter kolonialer Hinterlassenschaften und Spuren in Koblenz sowie die Aufarbeitung davon in Form von Homepagebeiträgen, Podcasts oder Konzepten für Stadtrundgänge.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Conrad, Sebastian: Deutsche Kolonialgeschichte. München 2008: Beck. • Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen. München 2003: Beck. • Zeller, Joachim; Marianne Bechhaus-Gerst: Deutschland postkolonial? Die Gegenwart der imperialen Vergangenheit. Berlin 2021: Metropol. • Zwischenraum Kollektiv: Decolonize the City! Zur Kolonialität der Stadt – Gespräche, Aushandlungen, Perspektiven. Münster 2017: Unrast.
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte

Veranstaltungsnummer	14.3 [auch 6.3 und 12.2]
Veranstaltung	Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Franziska Bolz, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 12-14 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn: 8. November 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA KuWi)	keine Begrenzung
Inhalte	Kunstwerke und kunstvolle Objekte aus Afrika gelangten seit der Neuzeit auf höchst unterschiedlichen Wegen in europäische Sammlungen und Museen. In diesem Lektürekurs werden wir uns im Spannungsfeld zwischen Ethnologie und Kunstgeschichte unter anderem folgenden Fragen widmen:

	<p>Wer erwarb/raubte Kunst in der Kolonialzeit? Was bedeutete die Kunst den Menschen vor Ort? Wie kamen die Werke nach Europa und wie werden sie heute rezipiert? Können Bilder wandern und welche transkulturellen Verflechtungen finden wir? Auf welche Weise thematisieren zeitgenössische Kunstschaaffende heute die Vergangenheit?</p> <p>Neben theoretischer und historischer Auseinandersetzung mit dem Themenfeld werden wir anhand konkreter Beispiele auch den präzisen Umgang mit Fachbegriffen üben und belastete Wörter diskutieren.</p>
Ziele	Überblick über Kunst aus Afrika, Einführung in ethnologische und kunsthistorische Methoden, Beschreibung von Kunstwerken
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Edenheiser, Iris; Förster, Larissa (Hg.) (2019): Museumsethnologie - Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer. • Lagatz, Merten; Savoy, Bénédicte; Sissis, Philippa (2021): Beute. Ein Bildatlas zu Kunstraub und Kulturerbe. Berlin: Matthes & Seitz. • Chapuis, Julien; Fine, Jonathan; Ivanov, Paola (Hg.) (2017), Unvergleichlich. Kunst aus Afrika im Bode-Museum. Staatliche Museen zu Berlin. Berlin: Edition Braus
Studienleistungen	Textlektüre, aktive Mitarbeit, Impulsreferat
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.3 [auch 6.3]
Veranstaltungstitel	Edles Wildes To Go – Kolonialgeschichte im Alltag
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Franziska Bolz, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 10-12 Uhr, Raum G 210, 2 SWS, Beginn 08.11.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an den Modulen 1 + 2
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Seit vielen Jahren scheint die Kolonialzeit hierzulande Vergangenheit. Im Alltag finden sich aber viele Objekte, Motive und Bilder, die entweder aus der Kolonialzeit stammen oder auf sie verweisen. In diesem Seminar nähern wir uns aus der Perspektive der materiellen Kulturforschung folgenden Fragen: Was ist ein Objekt, Ding oder Gegenstand? Welche Objektbiografie haben die Sachen? Tragen die Dinge sogenannte koloniale Kontinuitäten und welche Potentiale zu Aneignungen finden wir? Wie gehen die Menschen heute mit dem sogenannte „Ding in der Ecke“ um?</p> <p>Neben theoretischer und historischer Auseinandersetzung mit dem Thema werden wir anhand konkreter Beispielen auch den präzisen Umgang mit Fachbegriffen üben.</p>
Ziele	Einführung in die materielle Kulturforschung, Einführung in die Kolonialgeschichte, Beschreibung von Alltagsobjekten
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Hans-Peter (2013), Konsum als „Erfindung des Alltags“. Arten des Sehens und die Ethnographie der Warenform. In: Heiko Schmid und Karsten Gäbler (Hg.): Perspektiven sozialwissenschaftlicher Konsumforschung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 93-115. • van der Heyden, Ulrich (2007), Koloniales Gedenken am Blumentopf: Das Usambara-Veilchen und sein "Entdecker" aus Berlin. In: Ulrich van der Heyden (Hg.): Kolonialismus hierzulande: eine Spurensuche in Deutschland. Erfurt: Sutton, S. 220-222.

	<ul style="list-style-type: none"> Blume, Judith (2019), Wissen und Konsum. Eine Geschichte des Sammelbildalbums 1860-1952. Göttingen: Wallstein Verlag.
Studienleistungen	aktive Mitarbeit, Textlektüre, Objektvorstellung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.3
Veranstaltungstitel	Literaturunterricht als Teil der Erinnerungskultur
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Anna Braun-Beneke
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum G 209, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor-Studierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	Im literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Seminar soll das Potential von Erinnerungsliteratur und filmischen fictions of memory für die gegenwärtige Erinnerungskultur ausgelotet werden. Darüber hinaus soll diskutiert werden, welchen Beitrag der Deutschunterricht, etwa gegenüber dem Geschichtsunterricht, im Rahmen des kulturellen Gedächtnisses leisten kann, denn fiktionale, gar kontrafaktische Erinnerungsromane und -filme zu reflektieren, ist auf eine andere Weise produktiv, als sich mit historischen Quellen auseinanderzusetzen. Diese Besonderheit soll im Seminar in den Blick genommen und für literaturdidaktische Überlegungen produktiv gemacht werden.
Ziele	Das Seminar dient der Einübung in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Diskurse, um sich darin positionieren zu können und im Rahmen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation reflektiert eigene Entscheidungen treffen und vertreten zu können. Deshalb sind die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar in Präsenz sowie die vorbereitende Lektüre der Primär- und der Forschungsliteratur erforderlich. Dies unterstützt auch die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung, die in einer Hausarbeit besteht.
Literaturhinweise	<p>Voraussichtliche Primärliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erich Kästner: Als ich ein kleiner Junge war Christa Wolf: Kindheitsmuster Uwe Timm: Morenga Ruth Klüger: weiter leben Martin Walser: Ein springender Brunnen Friedrich Karl Waechter: Der rote Wolf Christopher Nolan: Memento oder Tim Burton (Reg.): Big Fish Ruth Vander Zee u. Roberto Innocenti: Erikas Geschichte Quentin Tarantino (Reg.): Inglorious Basterds oder ders.: Once Upon a Time in Hollywood Thomas Hettche: Herzfaden <p>Sekundärliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München: C. H. Beck 1999. Assmann, Jan: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. 5. Aufl. München: C. H. Beck 2005. Braun, Michael: Wem gehört die Geschichte? Erinnerungskultur in Literatur und Film. Münster: Aschendorff 2013.

	<ul style="list-style-type: none"> • Erdbrügger, Torsten, Nagelschmidt, Ilse u. Probst, Inga (Hg.): Geschlechtergedächtnisse. Gender-Konstellationen und Erinnerungsmuster in Literatur und Film der Gegenwart. Berlin: Frank & Timme 2010. • Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart: J. B. Metzler 2017. • Wagner-Egelhaaf, Martina: Autobiographie. Stuttgart: J. B. Metzler 2005. • Welzer, Harald: Das kommunikative Gedächtnis. Eine Theorie der Erinnerung. 3. Aufl. München: C. H. Beck 2011.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren.

MODUL 15: Kultur und Geschlecht

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Schriftliche oder mündliche Prüfung am Ende des Wintersemesters 2024/25

Modulnummer	15.1/15.2 [zugleich BA 7.2]
Veranstaltungstitel	Dekolonialer Feminismus: Positionen und Debatten
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di 14-16 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge; Studierende des Zertifikats Gender Studies
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre und Diskussion mitunter schwieriger theoretischer Texte
Inhalte	Die feministische Theorie ist ein breites und heterogenes Forschungs- und Diskursfeld, das sich mit Formen und Mechanismen geschlechtlicher Differenzierung, Normierung und Hierarchisierung befasst – auch in ihren komplexen (intersektionalen) Wechselverhältnissen mit weiteren Formen und Mechanismen von Macht und Ungleichheit. Besonders in unterschiedlichen (akademischen, aber auch bewegungspolitischen) Kontexten Lateinamerikas wurden in den vergangenen Jahren feministische Positionen entwickelt, die sich in diesem Sinne mit Zusammenhängen zwischen Kolonialität und Geschlechterverhältnissen befassen. Sie werden inzwischen auch außerhalb Lateinamerikas rezipiert und haben für wichtige Impulse gesorgt, etwa mit Blick auf die Politisierung von Femiziden. Das Seminar führt anhand ausgewählter Schlüsseltexte in wichtige Positionen und Debatten dieses Feldes ein.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Espinosa-Miñoso, Yuderkys, María Lugones, Nelson Maldonado-Torres (Hg.): Decolonial Feminism in Abya Yala: Caribbean, Meso, and South American Contributions and Challenges. Lanham 2024: Rowman and Littlefield • Graneß, Anke, Martina Knopf, Magdalena Krauß: Feministische Theorie aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Wien 2019: utb

Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung zugänglich gemacht wird
Leistungspunkte	BA Kulturwissenschaft: 4 Leistungspunkte Zertifikat Gender Studies: 3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 15.1 zu belegen

Modulnummer	15.1
Veranstaltungstitel	Einführung in die feministische Theorie
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dipl.-Päd. Viola Dombrowski
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 14-16 Uhr, Raum E 112, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Pädagogik und des BA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre und Diskussion mitunter schwieriger theoretischer Texte
Inhalte	Der Kommentar lag noch nicht vor
Literaturhinweise	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 15.1 zu belegen.

Modulnummer	15.1/2 [zugleich BA 7.2]
Veranstaltungstitel	Körper, Geschlecht und Sexualität
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Nele Weiher
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 10-12, Raum E 412, 2 SWS, Beginn: 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft im 3. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	max. 40
Inhalte	Die Vorstellungen von Sexualität und die (Un-)Möglichkeit der verschiedenen Ausdrucksformen sind verbunden mit den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen und Normen. Sexualität steht somit in Zusammenhang mit ebenfalls gesellschaftlich vorherrschenden und geprägten Vorstellungen über Körper und Geschlecht. Das Seminar widmet sich u.a. der Foucault'schen Perspektive auf Subjektkonstitution und Begehrensstrukturen. Wie werden (nach Michel Foucault) Subjekt und Körper durch Macht hervorgebracht? Mittels welcher Diskurse ist es möglich in individuelle Verhaltensweisen vorzudringen? Wie generiert Macht gesellschaftliches Wissen und damit verbunden Vorstellungen über Sexualität? Die verschiedenen Praktiken einer gesellschaftlichen Norm ermöglichen und verunmöglichen gleichzeitig bestimmte Geschlechtlichkeiten, Sexualitäten und Körper. Durch eine Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begriffen wie Macht, Diskurs, Dispositiv, Selbsttechnik und Disziplin können so soziale Wirklichkeiten betrachtet werden.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Foucault, Michel (2017) [1983]: Der Wille zum Wissen I, Frankfurt/M.: Suhrkamp. • Foucault, Michel (2017) [1983]: Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit I. Frankfurt/M.: Suhrkamp • Ludwig, Gundula (2015): Geschlecht, Macht, Staat. Feministische staats-theoretische Interventionen. Band zwei. Opladen, Berlin & Toronto.
Studienleistungen	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 15.1 zu belegen.

Modulnummer	15.1/2 [zugleich BA 13.2 und MA 9.1/2]
Veranstaltungstitel	Globale (Un-)Gerechtigkeit und Geschlecht
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Nele Weiher
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, bitte beachten: Obere Löhrrstraße, Raum 318, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft (BA und MA)
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximal 40
Inhalte und Ziele	Eine der zentralen Fragen ist die danach, wie eine gerechte demokratische Ordnung aussehen kann, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe und (politische) Inklusion ermöglicht. Im Fokus steht dabei die Rolle von Geschlecht im Kontext globaler Gerechtigkeit. Themen wie Vielfalt, Differenz und die Anerkennung spezifischer Bedürfnisse und Identitäten werfen grundlegende Fragen zur politischen Partizipation und Inklusion auf. Anhand zentraler Begriffe – bspw. die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit sowie Demokratie wird analysiert, wie diese Konzepte Geschlechtergerechtigkeit beeinflussen. Das Seminar thematisiert zudem, wie Demokratien mit Diversität umgehen und wie gerechte Teilhabe in einer pluralistischen Gesellschaft verwirklicht werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, wie globale Ungleichheiten und Geschlechterfragen miteinander verknüpft sind und welche Herausforderungen sich daraus ergeben.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Henning (2009). Globale Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. Frankfurt/Main: Campus Verlag. • Ludwig, Gundula (2015). Geschlecht, Macht, Staat. Feministische staats-theoretische Interventionen. Band zwei. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine Veranstaltung 15.2 zu belegen.

Modulnummer	15.2
Veranstaltungstitel	Musik und Körper in performativen Kunstformen im 20. Jahrhundert
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Christina Monschau
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12-14 Uhr, Raum F 412, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	BA-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Obwohl in den letzten Jahrzehnten das Thema Tanz in der musikwissenschaftlichen Forschung zunehmend Raum einnimmt und interdisziplinäre Diskurse zu Körperlichkeit, Embodiment und Performativität zunehmen, bleibt eine Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen Tanz oftmals aus. Dabei lässt sich in kaum einer anderen Tanzform der Körper so direkt, vielfältig und intuitiv von der Musik leiten, wie es im zeitgenössischen Tanz der Fall ist. Im Seminar werden historische, konzeptionelle, interpretatorische, ästhetische Ansätze sowie geschlechter-/genderspezifische Fragen zu Musik und Körper auf Basis von Aussagen, Vorträgen, Schriften und Aufführungen von Tän-

	zerInnen und Choreografinnen moderner Tanzstile (u.a. Ausdruckstanz, Modern Dance, Postmodern Dance, Tanztheater, Contemporary) untersucht.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	15.2
Veranstaltungstitel	Sexualität und Musik im 18. Jahrhundert: zwischen Lust und Geschlechterrolle
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Christina Monschau
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12-14 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	BA-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Kommentar lag noch nicht vor
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

MODUL 17: Organisation und (interkulturelle) Kommunikation

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Schriftliches Essay am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	17.1
Veranstaltungstitel	Organisationen und Kultur
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do 14-16 Uhr, Raum E 413, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	alle Studierenden des BA Kulturwissenschaft im vierten Fachsemester
Inhalte	Organisationen werden nicht mehr (nur) als strukturierte, rationale Größen gesellschaftlicher Ordnung angesehen, sondern vielmehr als prozesshafte, auf symbolischen Handlungen beruhende Einheiten. Ihre Aufgabe besteht darin, mit der immensen Unsicherheit in ihrer Umwelt (andere Organisationen, Politik, Markt u.a.) umgehen zu können und dabei als erkennbare, als unterscheidbare Organisation mit einer bestimmten Kultur wahrgenommen werden zu können. In der Vorlesung werden anhand von Beispielen verschiedene Typen von Organisation (wie Wirtschaftsunternehmen, NGOs, Institutionen) vorgestellt, wie sie arbeiten und was sie zu einer besonderen Größe im gesellschaftlichen Gefüge machen. Zu zentralen Themen zählen dabei: Organisation und Entscheidung, Kommunikation, Organisationskultur und Corporate Identity.

	Die Vorlesung bietet zudem mit Konzepten der System-, Gouvernementalitäts-, Performativitäts-, Praxistheorie und weiteren kommunikationstheoretischen Ansätzen begriffliche Reflexionen der empirischen Organisationsphänomene an.
Ziele	Das Ziel der Veranstaltung liegt darin, die TeilnehmerInnen mit Konzeptualisierungen von <i>Organisation</i> , <i>Kultur</i> , <i>Identität/Image</i> und <i>Kommunikation</i> vertraut zu machen. Durch die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit diesen zentralen Elementen moderner Organisationsforschung sollen sie befähigt werden, Organisationskulturen systematisch erfassen und auf den beruflichen Alltag übertragen zu können.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Domke, Christine (2011): Organisationale Kommunikationstypen. In: Habscheid, Stephan (Hrsg.): Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Berlin/Boston: de Gruyter, 206–230. • Ettl-Huber, Silvia/Nowak, Rosemarie/Reiter, Brigitte/Roither, Michael (Hg.) (2013): Social Media in der Organisationskommunikation Empirische Befunde und Branchenanalysen, Wiesbaden: Springer VS. • Miebach, Bernhard: (2007): Organisationstheorie; Problemstellung – Modelle – Entwicklung, Wiesbaden: Springer VS. • Luhmann, Niklas: Organisation und Entscheidung. Opladen 2000. • Sackmann, Sonja (2017): Unternehmenskultur: Erkennen – Entwickeln – Verändern. Erfolgreich durch kulturbewusstes Management, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS. • Schmidt, Siegfried J. (2004): Unternehmenskultur. Weilerswist.
Studienleistungen	Vor- und nachbereitende Lektüre zu den Inhalten der Vorlesung. Aneignung der Fähigkeit einen wissenschaftlichen Essay zu schreiben (als Grundlage für die Modulprüfung).
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Vorlesung 17.1 ist eine Pflichtveranstaltung.

Veranstaltungsnummer	17.2
Veranstaltungstitel	Organisationskulturen und Kommunikation: Corporate Design
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	apl. Prof. Dr. Stefan Meier
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 12 - 14 Uhr, Raum: G 210, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung 17.1
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Seminar macht Konzepte und Praktiken aktuellen Kommunikationsdesigns zum Thema. Die Designelemente Linie, Form, Farbe, Formation, Kontrast und Fläche werden in ihrer kommunikativen Funktion bestimmt und anhand von (Best-Practice-)Beispielen des Corporate Designs von Profit- bzw.- Non-Profit-Organisationen in ihrer Identitätsstiftung analysiert und diskutiert. Die Studierenden werden zudem ein eigenes erstes CD-Kommunikationskonzept erarbeiten und in einem abschließenden Pitch vorstellen und von der Seminaröffentlichkeit bewerten lassen.
Ziele	Die Studierenden bekommen vertiefte handlungsorientierte Einblicke in die kommunikativen Funktionen der Gestaltungselemente des Kommunikationsdesigns. Sie lernen diese für die Entwicklung eines organisationskultursensiblen und identitätsstiftenden Konzeptes anzuwenden.
Literaturhinweise	werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Studienleistungen	Regelmäßige Lösung kommunikationsdesignerischer Übungen. Literaturgestützte Auseinandersetzung mit Identitäts- und Organisationskonzepten. Entwicklung eines CD-Konzeptes mit abschließendem Pitch.

Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der zwei Veranstaltungen 17.2 zu belegen. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

Veranstaltungsnummer	17.2
Veranstaltungstitel	Organisationskulturen: Organisationsstrukturen im Kulturbereich und ihre Transformation durch Changemanagement
Veranstaltungstyp	Ü (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 – 18 Uhr, Raum: C 206, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung 17.1
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 20 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Seminar widmet sich Organisationen im Kulturbereich und deren Transformation im Sinne einer zukunftsorientierten, nachhaltigen demokratischen Kulturarbeit. Vorgestellt werden Zukunftsmodelle und Praxisformen, die durch Instrumente und Methoden des Changemanagements eingeführt werden können. Als Beispiele für konkretes Changemanagement dienen Fälle aus der Praxis des Forschungs- und Förderprojekts „Kultur im Wandel“ in Rheinland-Pfalz, welches das Institut für Kulturwissenschaft in den Jahren 2015 bis 2022 durchgeführt hat.
Ziele	Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse über das Wesen von Organisationen im Kulturbereich, über Organisationsberatung und darüber, wie man Wandlungsprozesse in Organisationen moderiert und kommuniziert, wie Lernvorgänge und wie der Umgang mit Widerstand gestaltet werden kann.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Doppler, Klaus (2017): Change: Wie Wandel gelingt. Frankfurt: Campus. • Deutinger, Gerhild (2017): Kommunikation im Change: Erfolgreich kommunizieren in Veränderungsprozessen. Springer Gabler, 2. Aufl. • Kotter, John P. / Seidenschwarz Werner (1996/2015): Leading Change. München: Vahlen • Lauer, Thomas (2014): Change Management. Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Heidelberg: Springer Gabler • Raworth, Kate (2020): Die Donut-Ökonomie, Hanser: München • Sievers, Norbert (2021): Kulturpolitik muss auch Klimapolitik sein. transcript • Thunberg, Greta (2022), Das Klima Buch. S. Fischer
Studienleistungen	Kurzreferate zu Schwerpunktthemen oder Thesenvorstellung zu praktischen Beispielen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Es ist eine der zwei Veranstaltungen 17.2 zu belegen. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

Veranstaltungsnummer	17.3
Veranstaltungstitel	Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kommunikation
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Ruzanna Maxeiner, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 10-12 Uhr, Raum: E 314, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA Kulturwissenschaft im fünften Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst erfolgreiche) Teilnahme an Modul 9
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 30 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>Multikulturalität, kulturelle Vielfalt, interkulturelle Kommunikation, Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz - das sind aktuelle Begriffe, die in den Medien, im Weltgeschehen und in unserem Alltag präsent sind. Das Seminar bietet ein breites Spektrum an theoretischen Grundlagen, Aspekten der Entstehungsgeschichte interkultureller Kommunikation, authentischen Beispielen sowie die Möglichkeit, interkulturelle Interaktion zu erleben, zu gestalten und zu reflektieren.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars haben Sie die Möglichkeit, das „Ich“ und das „Fremde“ zu sensibilisieren und zu reflektieren. Sie erfahren, was „Interkulturalität“ und „Mehrsprachigkeit“ im Privat- und Berufsleben genau bedeuten und welche Herausforderungen damit verbunden sind. Schließlich erfahren Sie, wie Interkulturalität und Mehrsprachigkeit unsere eigene Wahrnehmung der Welt beeinflussen.</p>
Ziele	Ziel ist eine Sensibilisierung des Selbst- und Fremdwahrnehmens durch Rekonstruktion und Analyse verschiedenster Beispiele von interkultureller und/oder mehrsprachiger Kommunikation.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bolten, Jürgen (2012): Interkulturelle Kompetenz. 5., ergänzte und aktualisierte Auflage (Erstveröffentlichung 2007). Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. • Bolten, Jürgen (2015): Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 4371). • Broszinsky-Schwabe, Edith (2017): Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse und Verständigung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer. • Busch, Birgitta (2013): Mehrsprachigkeit. Wien: Facultas (= UTB 3774). • Erll, Astrid / Marion Gymnich (2007): Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Stuttgart: Klett. • Kameyama, Shinichi / Bernd Meyer (2006): Mehrsprachigkeit am Arbeitsplatz. Frankfurt am Main u.a.: Lang. • Knapp, Karlfried (2011): Interkulturelle Kommunikation. In: ders. et. al. (Hg.). Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr, 443-466. • Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WBG. • Sinner, Carsten (2014): Varietätenlinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.
Studienleistungen	Präsentation und Durchführung eigenständiger Analysen
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Das Seminar 17.3 ist eine Pflichtveranstaltung. Das Thema der Veranstaltung kann Gegenstand der Modulprüfung (Take-Home-Essay) sein.

MODUL 18: Praxis**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm****Modulprüfung: Praktikumsbericht oder -vortrag (freie Terminwahl)**

Veranstaltungsnummer	18.1
Veranstaltungstitel	Kulturmanagement, Kulturmarketing, Kulturfinanzierung
Veranstaltungstyp	Übung
Leitung	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 14-16 Uhr, Raum: B 017, 2 SWS, Beginn: 28. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft aller Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 30 Studierende des Bachelors Kulturwissenschaft
Inhalte	In dieser Übung werden Grundwissen und Grundlagenfertigkeiten im Kultur- und Projektmanagement, im Kulturmarketing und in der Projektfinanzierung vorgestellt und im Praxisprojekt „community:kino“ in der Kulturfabrik Koblenz umgesetzt. Themen im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung und -organisation (Zielbildung, Phasenplan, Projektteam, Projektstruktur, Meilensteinplan, Controlling, Evaluation) • Strategisches und operatives Marketing eines Kulturfestivals • Modelle privater Projektfinanzierung wie Fundraising, Crowdfunding insbesondere Sponsoring, Formen öffentliche Zuwendung
Ziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick zu Inhalten und Praktiken des gesamten Kulturmanagements bezogen auf eine konkrete anwendungsorientierte Projektorganisation. Sie lernen die dazu erforderlichen Instrumente und Methoden kennen und wenden diese an.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Frohne, Julia (2014): Kultursponsoring. Kunst- und Kulturmanagement. Wiesbaden. • Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung, Wiesbaden.. • Hausmann, Andrea (2011): Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden. • Klein, Armin (2007): Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden. • Klein, Armin (2011): Kulturmarketing: Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe. 3. Aufl., München. • Klein, Armin (Hg.) (2017): Kompendium Kulturmanagement: Handbuch für Studium und Praxis. 4. Aufl. München. Im Rahmen der Veranstaltung gibt es weitere Literaturempfehlungen, Skripte bzw. Folien von Präsentationen
Studienleistungen	aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Übertragung der Seminarinhalte auf ein konkretes Projekt mit Erarbeitung, Umsetzung und Dokumentation
Leistungspunkte	1 Leistungspunkt
Bemerkungen	Die Übung 18.1 muss im Rahmen des Bachelorstudiums absolviert werden, sie ist eine Pflichtveranstaltung , die man möglichst vor der Durchführung der Kulturmanagement-Projekte 18.2 absolvieren sollte.

Vorbemerkung: Es handelt sich bei den Projekten in 18.2 um ANGEBOTE, die erst realisiert und in KLIPS eingetragen werden, wenn in ausreichendem Umfang Interesse an dem jeweiligen Projekt besteht. Wer sich für eines der Projekte interessiert, sollte dies baldmöglichst per Mail an das Institut (kuwiko@uni-koblenz.de) mitteilen. Jedes Projekt hat eine/n Lehrende/n als Mentor:in und Unterstützer:in, im Kern geht es aber darum, dass die Studierenden eigenverantwortlich zusammen mit dem jeweiligen Kooperationspartner kulturelle „Events“ planen, organisieren und durchführen.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: Alumni-Veranstaltung „Kuwi Connect“
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Projektteam konzipiert und organisiert Online-Veranstaltungen mit Absolvent:innen (Alumni) des Bachelors und Masters Kulturwissenschaft, die aus ihrem Berufsleben nach dem Studienabschluss berichten. Das Konzept zu „Kuwi-Connect“ soll weiterentwickelt und umgesetzt werden.
Ziele	Die Studierenden sammeln Erfahrungen bei der Planung und Durchführung eines Projekts inklusive Medienarbeit (Social Media des Instituts).
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Veranstaltungsnummer	18.2
Veranstaltungstitel	Praktisches Kulturmanagement: <i>community:kino</i> (in Zusammenarbeit mit dem Filmfest Koblenz e.V. und der Kulturfabrik Koblenz)
Veranstaltungstyp	Projekt (Pflicht)
Leitung / Mentor	Dr. Eckhard Braun
Termin / Ort / SWS / Beginn	als Projekt flexibel, zur Kick-off-Sitzung wird eingeladen
Anmeldung	zu gegebener Zeit über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 5 Studierende des BA und MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Projektteam steigt in die von Studierenden im vorigen Semester realisierte Planung und Organisation von interkulturellen Filmveranstaltungen in der Kulturfabrik Koblenz (Kufa) ein und führt diese weiter. Es werden 3 bis 4 Filmabende mit diversen Gruppen der Koblenzer und regionalen Gesellschaft vorbereitet und durchgeführt.
Ziele	Die Studierenden sammeln anwendungsorientiert Wissen und Fähigkeiten bezüglich der Planung und Durchführung kultureller Projekte.
Literaturhinweise	• keine
Studienleistungen	praktische Projektarbeit
Leistungspunkte	je nach Arbeits- und Zeitaufwand
Bemerkungen	Das Projekt wird im Bachelor Kulturwissenschaft im Rahmen von Modul 18 (Kulturmanagement) anerkannt.

Weitere Angebote zu 18.2 werden voraussichtlich noch folgen.

Veranstaltungsnummer	18.3
Veranstaltung	Tutorium zu 1.1 „Einführung in die Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	Tutorium (Pflicht; eines der Projekte 18.3 ist zu wählen)
Leitung	betreut durch Prof. Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	wöchentliche Sitzung, Termin wird noch festgelegt
Anmeldung	persönliche Bewerbung bei Professores Klemm, Kerner, Ackermann
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft ab dem 5. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreiche Teilnahme am Modul 1
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	pro Gruppe 2 Studierende des BA Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Tutorium begleitet die Einführungsvorlesung und dient vor allem der nachträglichen Vertiefung und Diskussion der einzelnen Sitzungen.
Ziele	Die Studierenden lernen, Wissen nach Relevanz zu strukturieren und didaktisch überlegt weiterzugeben.
Studienleistungen	Vertiefende Lektüre, Erarbeitung und Durchführung eines Konzeptes für das Tutorium, abwechselnde Teilnahme an der Einführungsvorlesung
Leistungspunkte	8 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Tutor:innen-Plätze sind bereits vergeben.

10. Gesamtübersicht Master-Studium

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 15.07.2015): ab Master-Jahrgang 2015

Sem	Baustein I (Pflicht): Allgemeine Kulturwissenschaft	Baustein II (Wahl): Strukturierter oder individueller / projektorientierter Schwerpunkt				Baustein III (Pflicht): Forschungspraxis: Supervision / Training / Beratung / Coaching	LP / SWS
		Schwerpunkt: Ethnologie der Ästhetik	Schwerpunkt: Internationalität & Trans- kulturalität der Medien	Schwerpunkt: Philosophische Anthropologie der Kultur	Individueller / projekt- orientierter Schwerpunkt (freie Themenwahl)		
1	M1 Konzepte und Forschungsfelder der Kulturwissen- schaft	M2 Kultur als Praxis (20 LP / 6 SWS)	M3 Theorien und Methoden der Medienforschung (20 LP / 6 SWS)	M4 Historische Anthropol- ogie & Kulturphilosophie (20 LP / 6 SWS)	M5 Projektbezogenes Modul 1 (20 LP / 6 SWS)	M6 Forschung planen, Felder erschließen, Daten aufbereiten	30 / 12
2	(10 LP / 6 SWS)	M7 Ästhetik des Alltags (20 LP / 6 SWS)	M8 Systeme, Kulturen, Formate (20 LP / 6 SWS)	M9 Natur, Kultur und Politik (20 LP / 6 SWS)	M10 Projektbezogenes Modul 2 (20 LP / 6 SWS)	(10 LP / 4 SWS)	30 / 10
3	M11 Forschungspraxis und -organisation	M12 Feldforschung zur Masterarbeit (20 LP)	M13 Akteure, Diskurse, Aneignungen (20 LP / 6 SWS)	M14 Anthropologie und Religionsphilosophie (20 LP / 6 SWS)	M15 Projektbezogenes Modul 3 / Forschung zur Masterarbeit (20 LP / 6 SWS)	M16 Daten analysieren und interpretieren, Wissenschaftlich Schreiben	30 / 8 oder 2
4	(10 LP)	M17 Masterarbeit (ggf. im Schwerpunkt) (20 LP)				(10 LP / 4 SWS)	30 / 2
							120

PRÜFUNGSORDNUNG (Fassung vom 23.08.2018): ab Master-Jahrgang 2018

Sem	Baustein I (Pflicht): Allgemeine Kulturwissenschaft	Baustein II (Wahl): Strukturierter oder individueller Schwerpunkt				Baustein III (Pflicht): Forschungspraxis: Supervision / Training / Beratung / Coaching	LP / SWS
		Schwerpunkt: Ästhetische Ethno- logie – Körper, Sinne & Kultur (ÄE)	Schwerpunkt: Internationalität & Trans- kulturalität der Medien (ITM)	Schwerpunkt: Globalität und Macht (GuM)	Individueller Schwer- punkt (IndS)		
1	M1 Perspektiven, Konzepte und Forschungsfelder der Kulturwissen- schaft	M2 Theorien und Methoden der Sozialen Ästhetik (20 LP / 6 SWS)	M3 Theorien und Methoden der internationalen Medienforschung (20 LP / 6 SWS)	M4 Theoretische Grund- lagen von Globalität und Macht (20 LP / 6 SWS)	M5 Projektbezogenes Modul 1 (20 LP / 6 SWS)	M6 Forschung planen, Felder erschließen, Material aufbereiten	30 / 12
2	(10 LP / 6 SWS)	M7 Ästhetik als sinnliche Wahrnehmung (20 LP / 6 SWS)	M8 System, Aneignung, Produktion (20 LP / 6 SWS)	M9 Theoretische Vertiefungen und empirische Felder (20 LP / 6 SWS)	M10 Projektbezogenes Modul 2 (20 LP / 6 SWS)	(10 LP / 4 SWS)	30 / 10
3	M11 Wissenschafts- praxis und -organisation	M12 Ästhetische Feldforschung (20 LP / 6 SWS)	M13 Dispositive, Diskurse, Projekte (20 LP / 6 SWS)	M14 Forschung zur Masterarbeit (20 LP / 6 SWS)	M15 Projektbezogenes Modul 3 (20 LP / 6 SWS)	M16 Texte und Daten analysieren und inter- pretieren, Wissenschaft- lich Schreiben	30 / 8
4	(10 LP)	M17 Masterarbeit (ggf. im Schwerpunkt) (20 LP)				(10 LP / 4 SWS)	30 / 2
							120

11. Systematik der Lehrveranstaltungscommentierung / Abkürzungen

Die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen folgen folgendem **Schema**:

Modulnummer	z.B. M 1.1
Veranstaltungstitel	z.B. Schlüsselkonzepte der Kulturwissenschaft
Veranstaltungstyp	V / Ü / S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Name des / der Dozenten / der Dozentin
Termin / Ort / SWS / Beginn	z.B. Di, 16 – 18 Uhr, Raum F 313, 2 SWS, Beginn: 23.10.2018
Anmeldung	Frist und Art des Anmeldeverfahrens (über KLIPS)
Angesprochene Teilnehmende	spezielle Studierendengruppe und Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	z.B. zuvor zu absolvierende Module / zu bestehende Modulprüfungen
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	maximale Anzahl der Kulturwissenschaft-Studierenden in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Kontingente)
Inhalte	Kurzbeschreibung der wesentlichen Inhalte
Ziele	Kurzbeschreibung der wesentlichen Ziele
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> empfohlene Literatur zur Vorbereitung auf die Veranstaltung
Studienleistungen	Angabe der erforderlichen Leistungen im Rahmen der Veranstaltung (z.B. Protokoll, Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung)
Leistungspunkte	Anzahl der zu vergebenden Leistungspunkte nach bestandener Modulprüfung
Bemerkungen	weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung (z.B. Hinweise zu Studien- und Prüfungsleistungen, Veranstaltungen im folgenden Semester)

Verwendete Abkürzungen:

V = Vorlesung, Ü = Übung, S = Seminar, W = Workshop, SWS = Semesterwochenstunden, KLIPS = Koblenzer Informationsportal für Studierende, MA = Master of Arts

12. Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25 – Master für das dritte Fachsemester, Master-Jahrgang 2023 (Stand: 7.10.2024)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10			Master 12.1 Theoretische Grundlagen der ästhetischen Feldforschung <i>Ackermann</i>		Master 12.2 Ethnografische Methode <i>Gieser</i>
10 - 12		Master 14.2 Globale (Un-)Gerechtigkeit und Geschlecht <i>Weiher</i>			
12 - 14			STUDENTISCHE STUNDE		
14 - 16					
16 - 18	Master 13.1 Mediendiskurse analysieren <i>Klemm</i>		Master 14.1 Ökologie und Ungleichheit. Post- und dekoloniale Perspektiven <i>Kerner</i>	Master 13.2 Forschungskolloquium <i>Klemm</i>	
18 - 20		Master 16.1 Forschungs-Kolloquium Ethnologie Master 16.1 Kolloquium Politische Wissenschaft			

Die Lehrveranstaltungen, die außerhalb der Kernprofessuren angeboten werden und im Rahmen des individuellen Schwerpunkts oder als Wahlpflichtveranstaltungen X.3 belegt werden können, werden hier aufgrund ihrer großen Anzahl nicht aufgeführt. Einige finden Sie hier im KVV, alle weiteren in KLIPS.

Überblick Lehrveranstaltungen Wintersemester 2024/25 – Master für das erste Fachsemester, Master-Jahrgang 2024 (Stand: 7. Oktober 2024)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08 - 10					
10 - 12	Master 3.1 Theorien der qualitativen Medienforschung <i>Klemm</i>	Master 2.1 Soziale Ästhetik & Atmosphären <i>Ackermann</i> Master 4.2 Globale (Un-)Gerechtigkeit und Geschlecht <i>Weiber</i>			
12 - 14			STUDENTISCHE STUNDE	Master 2.2 Exploring material lifeworlds <i>Gieser</i>	Master 2.2 Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa Bolz
14 - 16			Master 3.2 Methoden der qualitativen Medienforschung <i>Klemm</i>		
16 - 18	Master 1.1 Kulturwissenschaftliche Perspektiven und Schlüsselkonzepte <i>Diverse Lehrende</i>		Master 4.1 Ökologie und Ungleichheit <i>Kerner</i>		
18 - 20	Master 1.1 Kulturwissenschaftliche Perspektiven und Schlüsselkonzepte <i>Diverse Lehrende</i>	Master 16.1 Forschungs-Kolloquium Ethnologie Master 16.1 Kolloquium Politische Wissenschaft		Master 2.2 The Moonlight Academic Writing Society (Schreibwerkstatt) <i>Gieser</i>	

1.2 Koblenzer Forschungsfelder (diverse Lehrende): Die Veranstaltung wird als Workshop angeboten, Termin und Raum werden noch mitgeteilt.

Die Lehrveranstaltungen, die außerhalb der Kernprofessuren angeboten werden und im Rahmen des individuellen Schwerpunkts oder als Wahlpflichtveranstaltungen X.3 belegt werden können, werden hier aufgrund ihrer großen Anzahl nicht aufgeführt. Einige finden Sie hier im KVV, alle weiteren in KLIPS.

14. Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen – Master

MASTER – JAHRGANG 2023:

MODUL 11 Wissenschaftspraxis und -organisation

Pflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Veranstaltungsnummer	11.1
Veranstaltungstitel	Projekt Wissenschaftsorganisation
Veranstaltungstyp	Projekt (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	bei jedem Projekt ein/e betreuende/r Professor/in
Termin / Ort / SWS / Beginn	nach Bedarf
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Masterstudierenden des dritten Fachsemesters
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (Kuwi)	alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft (in Gruppen)
Inhalte	Die Studierenden organisieren im Rahmen der gewählten Forschungsthemen bzw. -cluster eine wissenschaftliche Veranstaltung (z.B. Tagung mit eigenen Vorträgen, Mitorganisation einer Fachtagung, Workshop, Poster-Ausstellung, Publikation, Internetseite) oder machen aktiv bei einem Forschungsprojekt des Instituts mit.
Ziele	Das Modul Praxis ergänzt das wissenschaftliche Studium gezielt um praktische Inhalte und Kompetenzen in Bezug auf Wissenschaftsorganisation. Die Studierenden erwerben in diesem Modul unter fachlicher Anleitung und in kooperativer Arbeitsteilung praktische Einblicke in die Aufgaben und Prozesse der Wissenschaftsorganisation und lernen somit den Wissenschaftsdiskurs aus Akteur:innen-Perspektive kennen.
Studienleistungen	Durchführung eines gemeinsamen Projekts Wissenschaftsorganisation
Leistungspunkte	10 Leistungspunkte
Bemerkungen	Alternativ ist auch – in Abstimmung mit dem Betreuer / der Betreuerin der Masterarbeit – in 11.2 ein individuelles Forschungspraktikum möglich, das erkennbar der Masterarbeit dienen muss (z.B. in einer Forschungseinrichtung oder in einem Forschungsfeld). Zudem können 11.1 und 11.2 auch kombiniert werden.

MASTER-SCHWERPUNKT „Ästhetische Ethnologie“**MODUL 12: Ästhetische Feldforschung****Wahlpflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25**

Veranstaltungsnummer	12.1
Veranstaltung	Theoretische Grundlagen der ästhetischen Feldforschung
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin/Ort/SWS/Beginn	Di, 14-16 Uhr, Raum C 206, 2 SWS, Beginn: 29.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Ethnologie bringt eine der Maximen in besonderer Weise zur Geltung, die die Qualitative Sozialforschung insgesamt kennzeichnet: die Offenheit des Forschungsprozesses. Ethnografen begeben sich in einen unmittelbaren, persönlichen Kontakt zu sozialem Geschehen. Sie betreiben empirische Forschung in einem starken Sinne, nämlich erfahrungsbasierte Forschung. Während die eigentliche Feldforschung im Rahmen der LV 11.2 stattfindet, dient die LV 12.1 der intensiven Vorbereitung in theoretischer Hinsicht.
Ziele	Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen Grundlagen ethnographischer Forschung auseinander und zwar speziell im Hinblick auf die Rolle sinnlicher Erfahrung, die im Zentrum der Idee einer ästhetischen Feldforschung steht.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ingold, Tim, 2018: Anthropology and/as education. London: Routledge. • MacDougall, David, 2007: The Experience of Color. In: Senses & Society 2/1, 5-26. • Stoller, Paul, 1997: Sensuous Scholarship. Philadelphia: University of Pennsylvania Press. • Ulber, Marie, 2017: Landschaft und Atmosphäre. Künstlerische Übersetzungen. Bielefeld: Transcript.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, u.a. durch intensive Lektüre und regelmäßige Präsentationen.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	12.2
Veranstaltungstitel	Ethnografische Methode
Veranstaltungstyp	Ü (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr, 8:30-10 Uhr, Raum F 312, 2SWS, Beginn: 03.11.2023
Anmeldung	vom 02. Oktober bis 17. November 2023 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ethnologischen Schwerpunkt im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung

Inhalte	Diese sehr praktisch ausgerichtete Übung gibt eine solide Einführung in die ethnographische Feldforschung. Nach einem kurzem Abriss der historischen Entwicklung der Methode und ihrer Bedeutung für die Ethnologie, konzentriert sich die Veranstaltung ganz auf die Anleitung und Aneignung der Grundfertigkeiten der Feldforschung: der multi-sensorischen) ‚Beobachtung‘ und der ‚Beschreibung‘. Beides sind Fertigkeiten („skills“), die der stetigen Übung bedürfen. Die ‚Kunst‘ besteht dann darin, Beobachtungen in eine Sprache fassen zu können, die zugleich wissenschaftlichen Maßstäben genügt, aber auch die Leser in fremdkulturelle Wirklichkeiten entführen kann. Wir werden all dies anhand vieler regelmäßiger Übungen erlernen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Veranstaltungsraumes.
Ziele	Die Studierenden lernen eine für die Kulturwissenschaft zentrale Methode der Datenerhebung kennen und sammeln erste Erfahrungen in der praktischen Anwendung der <i>teilnehmenden Beobachtung</i> kultureller Praxis sowie deren anschließenden schriftlichen Auswertung.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Breidenstein, Georg (et al.) (2013): Ethnografie – die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK. • Emerson, Robert (et al.) (2007): Writing ethnographic field notes. Chicago: University of Chicago Press. • Okely, Judith (2012): Anthropological Practice. Fieldwork and the Ethnographic Method. London: Berg
Studienleistungen	Intensive Lektüre der zu besprechenden Texte, Durchführung und schriftliche Ausarbeitung von ethnografischen Übungen; Gruppenpräsentation einer Übung
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	12.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Ackermann bzw. dem/der Betreuer*in Ihrer Masterarbeit.

MASTER-SCHWERPUNKT „Internationalität und Transkulturalität der Medien“

MODUL 13: Dispositive, Diskurse, Projekte

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	13.1
Veranstaltungstitel	Mediendiskurse analysieren
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16 - 18 Uhr, Raum: F 330, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	alle Studierenden des Masterschwerpunkts im dritten Fachsemester, auch alle Studierenden anderer Schwerpunkte
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst) erfolgreicher Abschluss der Module 3 und 8
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	bis zu 10 Studierende des Masters Kulturwissenschaft

Inhalte	Aufbauend auf den Erkenntnissen zu Mediensystemen und Medienkulturen sowie zur Produktions- und Aneignungsforschung aus dem vergangenen Semester widmen wir uns nun der Methodologie und Praxis international vergleichender Mediendiskursanalyse. Nach einer Wiederholung und Vertiefung der Grundbegriffe bzw. Prinzipien recherchieren, analysieren und diskutieren wir einen aktuellen (globalen) Mediendiskurs, den wir gemeinsam zu Seminarbeginn auswählen. Wir erstellen dazu – im Sinne eines ‚Theoretical Samplings‘ der Grounded Theory – ein internationales Korpus aus verschiedensten Medientexten (Print, TV, Social Media) und erarbeiten uns davon ausgehend geeignete Methoden einer multimodalen kulturvergleichenden Diskursanalyse, um z.B. Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Wording und Framing oder (kultur)typische Narrative, Topoi und audiovisuelle Strategien in diesem Mediendiskurs datengeleitet analysieren zu können.
Ziele	Die Studierenden lernen, einen komplexen internationalen Mediendiskurs systematisch in einem Analysekorpus zu erfassen und methodenwie datengeleitet zu analysieren. Auf diese Weise erwerben die TeilnehmerInnen praxisbezogen einen „Werkzeugkasten“ der kulturvergleichenden multimodalen Diskursanalyse, auch für ihre eigenen Masterarbeiten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Dreesen, Philipp / Lukas Kumiega / Constanze Spieß (Hg.) (2012): Mediendiskursanalyse. Diskurse – Dispositive – Medien – Macht. Wiesbaden: Springer VS. • Fraas, Claudia / Stefan Meier / Christian Pentzold (Hg.) (2013): Online-Diskurse. Theorien und Methoden transmedialer Online-Diskursforschung. Köln: von Halem. • Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. ⁴Wiesbaden: VS. • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Klemm, Michael (2019): Rhetorik und Massenmedien: Information, Persuasion, Agitation und Propaganda. In: Armin Burkhardt (Hg.). Handbuch Politische Rhetorik. Berlin, New York: de Gruyter, 507-527. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkurlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Kress, Gunther / Theo van Leeuwen (2001): Multimodal discourse. The modes and media of contemporary communication. London: Arnold. • Meier, Stefan (2011): Multimodalität im Diskurs: Konzept und Methode einer multimodalen Diskursanalyse (multimodal discourse analysis). In: Keller, Reiner / Hirsland, Andreas / Schneider, Werner (Hg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse 1, Theorien und Methoden: Bd 1, 499-532. • Roth, Kersten Sven / Carmen Spiegel (Hg.) (2013): Angewandte Diskurslinguistik. Berlin: Akademie Verlag.
Studienleistungen	Intensive gemeinsame Projektarbeit mit Aufgaben für die jeweiligen Meilensteine.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Aus dem Themenspektrum der Veranstaltung kann das Thema der Seminararbeit kommen, die als Modulabschlussprüfung in Form einer „kleinen Diskursanalyse“ verfasst wird.

Veranstaltungsnummer	13.2
Veranstaltungstitel	Forschungskolloquium
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm

Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 16 - 18 Uhr, Raum C 208, 2 SWS, Beginn: 31.10.2024 in Mahara: https://mahara.uni-koblenz.de/group/forschungskolloquium ggf. Videochat BigBlueButton: https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-tgn-ev2
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	alle Studierenden des Masterschwerpunkts im dritten und höheren Fachsemestern sowie DoktorandInnen und Projektmitarbeiter im Seminar Medienwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	(möglichst) erfolgreicher Abschluss der Module 3 und 8
Teilnehmerzahl (Kuwi)	bis zu 15 Studierende des Masters Kulturwissenschaft
Inhalte	Das Kolloquium bietet allen Masterstudierenden im Schwerpunkt ITM, aber auch den Doktorand:innen und sonstigen Forschenden in der Koblenzer Medienwissenschaft die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte vorzustellen und intensiv diskutieren zu lassen – und somit gemeinsam voranzubringen.
Ziele	Indem die TeilnehmerInnen ihre Forschungsprojekte für die Präsentation reflektieren, strukturieren, prägnant aufbereiten und gegebenenfalls gegen konstruktive Kritik aus der Gruppe in der Diskussion „verteidigen“, treiben sie diese systematisch voran – und stärken zugleich ihre Präsentations- und Diskussionskompetenz. Zudem bildet sich durch den regelmäßigen Austausch eine produktive Forschungsgemeinschaft.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> werden im Rahmen der Präsentationen zu den jeweiligen Themen gegeben
Studienleistungen	mündliche Präsentation mit Abstract, Handout, Literaturliste etc., umfangreiche Recherchen, Vorbereitung auf Sitzungen und aktive Beteiligung an den Diskussionen, Nachbereitung der Präsentation
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Veranstaltung findet ggf. hybrid statt, um allen Masterstudierenden und Doktorand:innen die aktive Teilnahme zu ermöglichen.

Modulnummer	13.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Klemm

MASTER-SCHWERPUNKT „Globalität und Macht“

MODUL 14: Forschung zur Masterarbeit

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Klausur am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	MA14.1/2 [zugleich BA 13.1 und MA Modul 4]
Veranstaltungstitel	Ökologie und Ungleichheit. Post- und dekoloniale Perspektiven
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum E114, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte

Teilnehmendenzahl	keine Begrenzung
Inhalte	Auswirkungen des Klimawandels und weitere ökologische Krisenphänomene prägen inzwischen den Alltag, die Nachrichtenlage und teilweise auch die öffentliche Debatte. In den post- und dekolonialen Studien sind sie erst in jüngerer Zeit zum Thema geworden; aktuell werden sie dort kontrovers diskutiert. Dabei geht es um die Frage, ob wir es hier mit planetarischen Problemen zu tun haben, die uns gemahnen, unsere kritische Aufmerksamkeit von Ungleichheitsproblemen zwischen Menschen auf das menschliche Umwelthandeln generell umzulenken, oder ob es hier nicht im Gegenteil sozio-ökologische Formen der Ungleichheit zu beobachten sind, die Kritiken von Umweltrassismus und grünem Kolonialismus ebenso nahelegen wie Forderungen nach Klimagerechtigkeit; ferner geht es um die Frage, inwiefern ökologische Krisenphänomene und aktuelle Formen der Ungleichheit gemeinsame oder unterschiedliche Ursachen und Entstehungsgeschichten haben. Das Seminar gibt anhand ausgewählter Perspektiven einen Überblick über den Diskussionsstand in diesem Feld.
Literaturhinweise	Zum Einlesen geeignet: <ul style="list-style-type: none"> • Chakrabarty, Dipesh: Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter. Bonn 2023: bpb • Ferdinand, Malcolm: Decolonial Ecology. Thinking from the Caribbean World. Cambridge 2022: Polity Press
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.1/2 [zugleich BA 15.1/2 und MA-Modul 4]
Veranstaltungstitel	Globale (Un-)Gerechtigkeit und Geschlecht
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Nele Weiher
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, bitte beachten: Obere Löhrstraße, Raum 318, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft (BA und MA)
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximal 40
Inhalte und Ziele	Eine der zentralen Fragen ist die danach, wie eine gerechte demokratische Ordnung aussehen kann, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe und (politische) Inklusion ermöglicht. Im Fokus steht dabei die Rolle von Geschlecht im Kontext globaler Gerechtigkeit. Themen wie Vielfalt, Differenz und die Anerkennung spezifischer Bedürfnisse und Identitäten werfen grundlegende Fragen zur politischen Partizipation und Inklusion auf. Anhand zentraler Begriffe – bspw. die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit sowie Demokratie wird analysiert, wie diese Konzepte Geschlechtergerechtigkeit beeinflussen. Das Seminar thematisiert zudem, wie Demokratien mit Diversität umgehen und wie gerechte Teilhabe in einer pluralistischen Gesellschaft verwirklicht werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, wie globale Ungleichheiten und Geschlechterfragen miteinander verknüpft sind und welche Herausforderungen sich daraus ergeben.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Henning (2009). Globale Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. Frankfurt/Main: Campus Verlag. • Ludwig, Gundula (2015). Geschlecht, Macht, Staat. Feministische staats-theoretische Interventionen. Band zwei. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben

Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	14.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit dem Betreuer / der Betreuerin Ihrer Masterarbeit.

MASTER-SCHWERPUNKT „Individueller Schwerpunkt“

MODUL 15: Projektorientiertes Modul 3

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert / PD Dr. Werner Moskopp

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25

Sie haben die Möglichkeit, aus den Master-Lehrveranstaltungen des gesamten Fachbereichs 2 sowie des Faches Soziologie drei Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten zu wählen. Vorab sollten Sie mit Prof. Liebert (liebert@uni-koblenz.de) Rücksprache halten.

Bitte achten Sie auch darauf, dass es sich dabei um eigenständige Master-Lehrveranstaltungen handeln muss. **Die Belegung von Bachelor-Lehrveranstaltungen ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich und bedarf der Zustimmung durch den Prüfungsausschuss! Das entsprechend Antragsformular finden Sie auf der Homepage unter Downloads.**

Sollten von Ihnen gewählte Master-Lehrveranstaltungen mit weniger als 6 Leistungspunkten ausgezeichnet sein, müssen Sie vorab mit den betreffenden Dozenten weitere individuelle Studienleistungen in Höhe der zusätzlich benötigten Leistungspunkte vereinbaren.

Die folgenden Masterveranstaltungen **können im Rahmen des individuellen Master Schwerpunkts und als Wahlseminar in den drei vorstrukturierten Master Schwerpunkten** (Modul X.3 in ÄE, ITM, GuM) belegt werden. **Viele weitere Master Veranstaltungen finden Sie in KLIPS.**

MODUL 16: Texte und Daten analysieren und interpretieren, wissenschaftlich Schreiben Pflichtmodul

Modulverantwortlich: die jeweiligen BetreuerInnen der Masterarbeiten bzw. der Schwerpunkte

Modulprüfung: Schriftliches Portfolio am Ende des Sommersemesters 2025

Veranstaltungsnummer	16.1
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Auswertung der Daten und konzeptuellen Befunde
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Betreuer:innen der Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu Semesterbeginn geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im dritten Fachsemester

Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs 2023, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden erarbeiten gemeinsam mit den BetreuerInnen ihrer Masterarbeiten Methoden der Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung sowie der Herausarbeitung von forschungsleitenden Konzepten und Kategorien.
Ziele	Reflexion forschungspraktischer Fragestellungen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6.1 [auch 16.1]
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), BBB, 2 SWS, Beginn: 5. November 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption, Durchführung, Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie der gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts, Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	6.1 [zugleich MA 16.1 und BA 19.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	

Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. In erster Linie dient es der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Examensarbeiten (BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen, Habilitationen), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent*innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte

Weitere Kolloquien, die bei entsprechender Passung zu Ihrem Forschungsthema im freien Master Schwerpunkt belegt werden können:

Modulnummer	16.1 [auch 6.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und HabilitandInnen
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum F330, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im individuellen Schwerpunkt
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte / Ziele	Das Kolloquium setzt die Arbeit am methodologischen Paradigma eine kulturwissenschaftlichen Hermeneutik fort. Es stellt die einzige regelmäßige Veranstaltung dar, in der alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft die methodischen Module im freien Schwerpunkt absolvieren können.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

MASTER – JAHRGANG 2024:**ALLGEMEINE KULTURWISSENSCHAFT****MODUL 1: PERSPEKTIVEN, KONZEPTE UND FORSCHUNGSFELDER DER KULTURWISSENSCHAFT****Pflichtmodul****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner****Modulteilprüfung: Schriftliche Ausarbeitung (zu 1.2) Ende des Sommersemesters 2025**

Modulnummer	1.1
Veranstaltungstitel	Kulturwissenschaftliche Perspektiven und Schlüsselkonzepte
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Koblenzer Lehrende
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 16-18 Uhr, Raum K 101 ODER oder 18-20 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	alle Studierenden des MA Kulturwissenschaft im 1. Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Die Lehrenden der Kulturwissenschaft erläutern in einer Ringvorlesung zentrale Konzepte und unterschiedliche fachliche Perspektiven der Kulturwissenschaft.
Ziele	Die Studierenden erhalten in der Ringvorlesung durch Wiederholung und vor allem Vertiefung ihrer Vorkenntnisse einen interdisziplinären Überblick über zentrale Begriffe, disziplinäre Perspektiven und Forschungsfelder der Kulturwissenschaft, die für alle zu wählenden Schwerpunkte relevant sind. Die Veranstaltung dient auch dazu, Studierende, die nicht das Bachelorstudium Kulturwissenschaft in Koblenz absolviert haben, mit der hiesigen Perspektive vertraut zu machen.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> in der jeweiligen Vorlesung
Studienleistungen	aktive Teilnahme
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Der Terminplan wird rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in KLIPS und via makuwi24 veröffentlicht.

Modulnummer	1.2
Veranstaltungstitel	Koblenzer Forschungsfelder
Veranstaltungstyp	V (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Koblenzer Lehrende
Termin / Ort / SWS / Beginn	Blockveranstaltung, Termine und Räume s. KLIPS
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Master Kulturwissenschaft im ersten Semester
Inhalte	In der Veranstaltung werden wesentliche aktuelle Forschungsfelder der Lehrenden der Koblenzer Kulturwissenschaft vorgestellt. Einen ersten Überblick möglicher Themen gibt es auf der Website des Instituts unter https://www.uni-koblenz.de/de/philologie-kulturwissenschaften/forschung . Darüber hinaus werden aber noch weitere Projekte vorgestellt, die an anderen Instituten angesiedelt sind.

Ziele	Durch die Veranstaltung lernen die Studierenden nicht nur zahlreiche Lehrenden bzw. Forschenden der Koblenzer Kulturwissenschaft früh im Studium kennen, sondern auch viele Facetten kulturwissenschaftlicher Forschung, das heißt unterschiedlichste Themen, Theorien und Methoden kennen, jeweils aus der Perspektive der beteiligten Disziplinen. Zugleich können sie sich vor der Festlegung ihres Masterarbeitsthemas über das Spektrum an möglichen Projekten orientieren, die von Koblenzer ForscherInnen betreut werden könnten.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • geben die jeweiligen Vortragenden bekannt
Studienleistungen	keine
Leistungspunkte	2 Leistungspunkte
Bemerkungen	Uhrzeiten und Forschungsfelder werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in KLIPS und via makuwi24 veröffentlicht. Im Rahmen der schriftlichen Prüfung zu Modul 1 ist hier ein Forschungs-/ Literaturbericht zu erstellen, zu einem Forschungsthema nach Wahl.

MASTER-SCHWERPUNKT „Ästhetische Ethnologie“

MODUL 2: Theorien und Methoden der Sozialen Ästhetik

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Andreas Ackermann

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	2.1 [(zugleich BA 6.3 Präsenz, Resonanz und Atmosphäre)]
Veranstaltung	Soziale Ästhetik & Atmosphären
Veranstaltungstyp	(S) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	Der Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ problematisiert die als unproduktiv empfundene Trennung von ‚Körper‘ und ‚Geist‘, bzw. ‚Natur‘ und ‚Kultur‘, sowie die daraus resultierende Privilegierung konzeptueller Wissensformen (gegenüber perzeptivem Wissen), indem er sich mit den sinnlich erfahrbaren Aspekten von Praktiken, Erscheinungen, Artefakten und Räumen beschäftigt. Im Zentrum des ersten Moduls (M2) steht die Auseinandersetzung mit einer ‚Neuen Ästhetik‘ bzw. ‚Sozialen Ästhetik‘. Der Begriff bezieht sich dabei nicht auf eine Ästhetik im Sinne der schönen Künste, sondern auf das Konzept der <i>aisthesis</i> oder „Sinnenerfahrung“. Soziale Ästhetik geht davon aus, dass sich Normen und Werte sichtbar im Raum manifestieren, d.h. das ästhetische Feld ist die physische Manifestation von Handlungen und Objekten einer internalisierten Ordnung. Der Begriff der „Atmosphäre“ bezieht sich dabei auf die gemeinsame Wirklichkeit des Wahrnehmenden und des Wahrgenommenen. Atmosphären aber werden nicht nur erlebt, sondern teilweise auch bewusst gestaltet, im Garten, auf der Bühne, in der Werbung, im Einkaufszentrum und im Wahlkampf. Insofern stellt die Erforschung von Atmosphären auch eine wichtige kritische Aufgabe dar.

Ziele	Die Studierenden erarbeiten Theorien und Konzepte zum Wechselverhältnis von Kultur und Wahrnehmung bzw. Körperlichkeit und lernen, diese zu präsentieren und zu analysieren
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Böhme, Gernot, 2013: Atmosphäre als Grundbegriff einer neuen Ästhetik. In: ders.: Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik. Berlin: Suhrkamp, 21-48. • Casey, Edward S., 2003: Vom Raum zum Ort in kürzester Zeit. Phänomenologische Prolegomena. In: Lembeck, Karl-Heinz / Orth, Ernst Wolfgang: Phänomenologische Forschungen. Felix Meiner, 55-95. • Fischer-Lichte, Erika, 2014: Präsenz. In: Ästhetik des Performativen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 160-175. • MacDougall, David, 2006: Social aesthetics and the Doon School. In: The Corporeal Image: Film, Ethnography, and the Senses. Princeton: Princeton University Press, 94-119. • Rosa, Hartmut, 2021: Resonanz. Berlin: Suhrkamp. • Ulber, Marie, 2017: Landschaft und Atmosphäre. Künstlerische Übersetzungen. Bielefeld: Transcript.
Studienleistungen	Umfangreiche Lektüre, schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zugleich 6.3 Präsenz, Resonanz und Atmosphäre

Veranstaltungsnummer	2.2
Veranstaltung	Bei Humboldts überm Sofa – Kunst aus Afrika in Europa
Veranstaltungstyp	(S) Wahlpflichtveranstaltung
Leitung	Franziska Bolz, M.A.
Termin / Ort / SWS / Beginn	Fr 12-14 Uhr, Raum E 016, 2 SWS, Beginn: 8. November 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ethnologischen Schwerpunkt
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte	<p>Kunstwerke und kunstvolle Objekte aus Afrika gelangten seit der Neuzeit auf höchst unterschiedlichen Wegen in europäische Sammlungen und Museen. In diesem Lektürekurs werden wir uns im Spannungsfeld zwischen Ethnologie und Kunstgeschichte unter anderem folgenden Fragen widmen:</p> <p>Wer erwarb/raubte Kunst in der Kolonialzeit? Was bedeutete die Kunst den Menschen vor Ort? Wie kamen die Werke nach Europa und wie werden sie heute rezipiert? Können Bilder wandern und welche transkulturellen Verflechtungen finden wir? Auf welche Weise thematisieren zeitgenössische Kunstschaaffende heute die Vergangenheit?</p> <p>Neben theoretischer und historischer Auseinandersetzung mit dem Themenfeld werden wir anhand konkreter Beispiele auch den präzisen Umgang mit Fachbegriffen üben und belastete Wörter diskutieren.</p>
Ziele	Überblick über Kunst aus Afrika, Einführung in ethnologische und kunsthistorische Methoden, Beschreibung von Kunstwerken
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Edenheiser, Iris; Förster, Larissa (Hg.) (2019): Museumsethnologie - Eine Einführung. Berlin: Dietrich Reimer.

	<ul style="list-style-type: none"> • Lagatz, Merten; Savoy, Bénédicte; Sissis, Philippa (2021): Beute. Ein Bildatlas zu Kunstraub und Kulturerbe. Berlin: Matthes & Seitz. • Chapuis, Julien; Fine, Jonathan; Ivanov, Paola (Hg.) (2017), Unvergleichlich. Kunst aus Afrika im Bode-Museum. Staatliche Museen zu Berlin. Berlin: Edition Braus
Studienleistungen	Textlektüre, aktive Mitarbeit, Impulsreferat
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	2.2 [zugleich BA 8.2 und 14.2]
Veranstaltungstitel	The Moonlight Academic Writing Society (Schreibwerkstatt)
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Thorsten Gieser
Termin / Ort / SWS / Beginn	Do, 18-20 Uhr, Raum F 522, 2 SWS, Beginn: 31. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Bachelor- und Masterstudierende der Kulturwissenschaft
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	keine Begrenzung
Inhalte und Ziele	The Moonlight Academic Writing Society trifft sich jeden Donnerstag nach Sonnenuntergang zum gemeinsamen Schreiben. Seien es kurze Essays, Portfolioaufgaben, Seminararbeiten oder gar Abschlussarbeiten - Teil des akademischen Lebensstils sind regelmäßige Zeiten zum Schreiben zu haben, Schreibfertigkeiten weiterzuentwickeln und womöglich auch das (akademische) Schreiben schätzen zu lernen. In dunkler Winteratmosphäre, mit dampfendem Tee oder Kaffee auf unseren Tischen, sitzen wir zusammen, um Textideen zu entwickeln, Argumente zu formulieren, an Textformulierungen zu feilen, leere Seiten mit Worten zu füllen - mit Tinte auf Papier oder mit der Tastatur auf Laptops. Wer mal nicht weiter weiß, kann sich bei mir oder den anderen Teilnehmenden Rat holen und ihn gleich in die Tat umsetzen.
Literaturhinweise	wird im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	wird im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	2.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Ackermann

MASTER-SCHWERPUNKT „Internationalität und Transkulturalität der Medien“
MODUL 3: Theorien und Methoden der internationalen Medienforschung
Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlich: Prof. Dr. Michael Klemm
Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	3.1
Veranstaltungstitel	Theorien der qualitativen Medienforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo, 10 - 12 Uhr, Raum: C 208, 2 SWS, Beginn: 28.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	alle Studierenden des Master-Schwerpunkts ITM
Inhalte	Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Begriffe und Theorien einer kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft. Dabei werden gleichermaßen zentrale wie komplexe Begriffe wie u.a. ‚Medium‘/‚Medien‘, ‚Medialität‘, ‚Mediatisierung‘, ‚Mediensystem‘, ‚Medienkultur‘, ‚Diskurs‘, ‚Dispositiv‘, ‚Aneignung‘ oder ‚Inter-‘ und ‚Transkulturalität‘ geklärt, deren Präzisierung grundlegend für die Erforschung aktueller Fragestellungen einer international vergleichenden bzw. transkulturellen Medienkulturfor-
Ziele	Die Studierenden gewinnen einen ersten Überblick über Begriffe, Theorien und Modelle zur kulturvergleichenden Erforschung heutiger (audiovisueller) Medien und Medienkulturen. Vor allem durch vertiefende Lektüre und Diskussion erhalten sie eine theoretische Basis für das weitere Studium im Schwerpunkt. Angewandt und vertieft werden diese Ansätze unmittelbar im Methodenseminar 3.2.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Esser, Frank / Thomas Hanitzsch (Hg.) (2012): The Handbook of Comparative Communication Research. London: Routledge • Hepp, Andreas (2010): Cultural Studies und Medienanalyse. Eine Einführung. ³Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. • Hepp, Andreas (2014): Transkulturelle Kommunikation. 2. Auflage. Konstanz: UVK (=UTB 2746). • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Klemm, Michael / Sascha Michel (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Nora Benitt et al. (Hg.). Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier: WVT, 183-215. • Kübler, Hans-Dieter (2011): Interkulturelle Medienkommunikation: Eine Einführung. Wiesbaden: VS. • Ludes, Peter (2011): Elemente internationaler Medienwissenschaften. Eine Einführung in innovative Konzepte. Wiesbaden: VS. • Melischek, Gabriele / Josef Seethaler / Jürgen Wilke (Hg.) (2008): Medien- & Kommunikationsforschung im Vergleich: Grundlagen, Gegenstandsbe- reiche, Verfahrensweisen. Wiesbaden: VS. • Thussu, Daya Kishan (Hg.) (2009): Internationalizing Media Studies: Impediments and Imperatives. London: Routledge.
Studienleistungen	Grundlage für einen erfolgreichen Seminarbesuch ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre von Grundagentexten zu nahezu allen Sitzungen.

	Die konkreten Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Zu diesem Seminar kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden. Als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den Sitzungen dient die Portfolio-Software Mahara (http://mahara.uni-koblenz.de), über die wir während der gesamten Masterzeit in einer eigenen Gruppe kommunizieren, Daten bereitstellen, über Texte + Theorien diskutieren.

Veranstaltungsnummer	3.2
Veranstaltungstitel	Methoden der qualitativen Medienforschung
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Michael Klemm
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 14 - 16 Uhr (jeweils s.t.!), Raum: C 208, 2 SWS, Beginn: 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 15. November 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	alle Studierenden des Master-Schwerpunkts
Inhalte	Das vorgestellte und eingeübte Methodenrepertoire umfasst diverse Verfahren der qualitativen Medienforschung (zum Beispiel Multimodale Text- und Diskursanalyse, Social Semiotics, Frame/Framinganalyse, qualitative Interviews, (virtuelle) Medienethnografie). Den theoretischen Hintergrund bilden Ansätze wie zum Beispiel die Medienkultur- und Transkulturalitätsforschung der Cultural Studies (Fiske, Krotz, Hepp), die Diskurs- (Keller) oder die Netzwerktheorie (Castells), die in 3.1 vorgestellt werden. Als Themen bearbeiten wir zum Beispiel: multimodales Erzählen, Argumentieren, Erinnern; der weltweite Vergleich von Fernsehformaten (die global verbreitet, aber lokal adaptiert werden); kontrastive Journalismus- und Senderkulturen; Medienaneignung, Social Media, transkulturelle Mediendiskurse – immer orientiert an konkreten und aktuellen Fallbeispielen, die gemeinsam in Gruppenprojekten erarbeitet werden.
Ziele	Die Studierenden gewinnen einen ersten Überblick über Methoden zur Erforschung heutiger (audiovisueller) Medien und Medienkulturen. Vor allem durch Projektarbeit und gemeinsame Datensitzungen erwerben sie ein vielfältiges Handwerkszeug zur systematischen Interpretation des dynamischen Verhältnisses von Sprache, Medien und Kultur, insbesondere im internationalen Bezug. Fundiert werden diese Ansätze durch das Theorienseminar 3.1, vertiefend umgesetzt in Modul 13.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Ayaß, Ruth / Jörg Bergmann (Hg.) (2011): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Diekmannshenke, Hajo / Michael Klemm / Hartmut Stöckl (Hg.) (2011): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt. • Esser, Frank / Thomas Hanitzsch (Hg.) (2012): The Handbook of Comparative Communication Research. London: Routledge • Klemm, Michael (2016): Kulturvergleich. In: Nina-Maria Klug / Hartmut Stöckl (Hg.). Handbuch Sprachwissen – Band 7: Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, New York: de Gruyter, 301-324. • Kress, Gunther/Theo van Leeuwen: Multimodal Discourse. New York 2001. • Leeuwen, Theo van: Introduction to Social Semiotics. New York 2005. • Mikos, Lothar / Claudia Wegener (Hg.) (2018): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. 2., überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK
Studienleistungen	Grundlage für einen erfolgreichen Seminarbesuch ist die Bereitschaft zur engagierten und eigenständigen Bearbeitung diverser Aufgaben (z.B.

	Analysen, Recherchen, Projektarbeit in Kleingruppen) zwischen den Sitzungen. Die konkreten Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte beachten Sie, dass jede Sitzung zwei volle Zeitstunden umfasst, damit wir genug Zeit zur Datenanalyse und Diskussion haben. Als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den Sitzungen dient die Portfolio-Software Mahara (http://mahara.uni-koblenz.de), über die wir während der gesamten Masterzeit in einer eigenen Gruppe kommunizieren, Daten bereitstellen und über Texte + Theorien diskutieren. Zu diesem Seminar kann eine Seminararbeit als Modulprüfung verfasst werden.

Modulnummer	3.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Klemm

MASTER-SCHWERPUNKT „Globalität und Macht“

MODUL 4: Theoretische Grundlagen von Globalität und Macht

Wahlpflichtmodul

Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ina Kerner

Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25

Veranstaltungsnummer	MA 4.1/2 [zugleich BA 13.1 und MA Modul 14]
Veranstaltungstitel	Ökologie und Ungleichheit. Post- und dekoloniale Perspektiven
Veranstaltungstyp	Seminar (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 16-18 Uhr, Raum E114, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des BA Kulturwissenschaft höherer Semester; Studierende des MA Kulturwissenschaft; interessierte Studierende anderer Studiengänge
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre mitunter schwieriger theoretischer Texte
Teilnehmendenzahl	keine Begrenzung
Inhalte	Auswirkungen des Klimawandels und weitere ökologische Krisenphänomene prägen inzwischen den Alltag, die Nachrichtenlage und teilweise auch die öffentliche Debatte. In den post- und dekolonialen Studien sind sie erst in jüngerer Zeit zum Thema geworden; aktuell werden sie dort kontrovers diskutiert. Dabei geht es um die Frage, ob wir es hier mit planetarischen Problemen zu tun haben, die uns gemahnen, unsere kritische Aufmerksamkeit von Ungleichheitsproblemen zwischen Menschen auf das menschliche Umwelthandeln generell umzulenken, oder ob es hier nicht im Gegenteil sozio-ökologische Formen der Ungleichheit zu beobachten sind, die Kritiken von Umweltrassismus und grünem Kolonialismus ebenso nahelegen wie Forderungen nach Klimagerechtigkeit; ferner geht es um die Frage, inwiefern ökologische Krisenphänomene und aktuelle Formen der Ungleichheit gemeinsame oder unterschiedliche Ursachen und Entstehungsgeschichten haben. Das Seminar gibt anhand

	ausgewählter Perspektiven einen Überblick über den Diskussionsstand in diesem Feld.
Literaturhinweise	Zum Einlesen geeignet: <ul style="list-style-type: none"> • Chakrabarty, Dipesh: Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter. Bonn 2023: bpb • Ferdinand, Malcolm: Decolonial Ecology. Thinking from the Caribbean World. Cambridge 2022: Polity Press
Studienleistungen	siehe Seminarplan, der in der ersten Sitzung ausgehändigt wird
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	4.1/2 [zugleich BA 15.1/2 und MA-Modul 14]
Veranstaltungstitel	Globale (Un-)Gerechtigkeit und Geschlecht
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Dr. Nele Weiher
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 10-12 Uhr, bitte beachten: Obere Löhrrstraße, Raum 318, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende der Kulturwissenschaft (BA und MA)
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	maximal 40
Inhalte und Ziele	Eine der zentralen Fragen ist die danach, wie eine gerechte demokratische Ordnung aussehen kann, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe und (politische) Inklusion ermöglicht. Im Fokus steht dabei die Rolle von Geschlecht im Kontext globaler Gerechtigkeit. Themen wie Vielfalt, Differenz und die Anerkennung spezifischer Bedürfnisse und Identitäten werfen grundlegende Fragen zur politischen Partizipation und Inklusion auf. Anhand zentraler Begriffe – bspw. die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit sowie Demokratie wird analysiert, wie diese Konzepte Geschlechtergerechtigkeit beeinflussen. Das Seminar thematisiert zudem, wie Demokratien mit Diversität umgehen und wie gerechte Teilhabe in einer pluralistischen Gesellschaft verwirklicht werden kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, wie globale Ungleichheiten und Geschlechterfragen miteinander verknüpft sind und welche Herausforderungen sich daraus ergeben.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Hahn, Henning (2009). Globale Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. Frankfurt/Main: Campus Verlag. • Ludwig, Gundula (2015). Geschlecht, Macht, Staat. Feministische staats-theoretische Interventionen. Band zwei. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich.
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Modulnummer	4.3
Veranstaltungstitel	Wahlseminar aus dem Gesamtangebot MASTER
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	Bitte halten sie vor der Auswahl Rücksprache mit Prof. Kerner

MASTER-SCHWERPUNKT „Individueller/projektorientierter Schwerpunkt“**MODUL 5: Projektorientiertes Modul 1****Modulverantwortlich: Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert / PD Dr. Werner Moskopp****Modulprüfung: Seminararbeit am Ende des Wintersemesters 2024/25**

Sie haben die Möglichkeit, aus den Master-Lehrveranstaltungen des gesamten Fachbereichs 2 sowie des Faches Soziologie drei Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 Leistungspunkten zu wählen. Vorab sollten Sie mit Prof. Liebert (liebert@uni-koblenz.de) Rücksprache halten.

Bitte achten Sie auch darauf, dass es sich dabei um eigenständige Master-Lehrveranstaltungen handeln muss. **Die Belegung von Bachelor-Lehrveranstaltungen ist nur im begründeten Ausnahmefall möglich und bedarf der Zustimmung durch den Prüfungsausschuss! Das entsprechend Antragsformular finden Sie auf der Homepage unter Downloads.**

Sollten von Ihnen gewählte Master-Lehrveranstaltungen mit weniger als 6 Leistungspunkten ausgezeichnet sein, müssen Sie vorab mit den betreffenden Dozenten weitere individuelle Studienleistungen in Höhe der zusätzlich benötigten Leistungspunkte vereinbaren.

Die folgenden Masterveranstaltungen **können im Rahmen des individuellen Master Schwerpunkts und als Wahlseminar in den drei vorstrukturierten Master Schwerpunkten** (Modul X.3 in ÄE, ITM, GuM) belegt werden. **Viele weitere Master Veranstaltungen finden Sie in KLIPS.**

Veranstaltungstitel	Graphic Narratives
Veranstaltungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 12-14 Uhr, Raum E 412, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 10 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	<p>For a long time, picturebooks and comics have been regarded as simple texts, only suitable for entertainment and children or adolescents. In the last decades, however, particularly since the publication of Art Spiegelman's seminal Maus (1989), readers and critics have realized that such multimodal texts have much more to offer – soon, the term graphic novel (and later, more generally, graphic narrative) was born and used alongside, in contrast to or synonymously to the term “comic,” critics have debated whether such terms denote different genres or simply serve as label and, hence, selling point attractive to different audiences.</p> <p>In this course, we will analyze and interpret a number of graphic narratives in detail. Their multimodal quality (e.g., the combination of verbal narrative with images, color, layout, etc.) actually makes them challenging reads, and we will work with the concepts of multimodality, multiliteracy, visual and comic terminology in our analysis. Students are expected to take an active part, not just in the analysis and discussion of the narratives, but also in contributions regarding secondary literature.</p> <p>Please note: Active participation is required. If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.</p>

	Module exam (can only be taken after ALL module courses have been successfully completed): term paper (deadline see KLIPS); oral exam (only M.Ed. Gym, Kulturwissenschaft)
Ziele	By the end of the course, students should <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the central issues, theories, and approaches related to multimodality and multiliteracy • be able to define graphic narratives (picturebooks, comics, and graphic novels) in terms of genre as well as comment on terminological differences • be able to analyze graphic narratives with the help of relevant, correct terminology • be familiar with basic concepts and terms relating to images (visual culture) • know about the specifics of writing a research paper
Literaturhinweise	Students are expected to read the assigned text BEFORE the session in which we deal with them. Students are expected to have the primary texts (in bold, see below) in front of themselves during discussions (more will be on the reading list to be presented in the first session). Additional required readings (secondary literature) will be made available on OLAT or are on reserve in the library. <ul style="list-style-type: none"> • Bakis, Maureen. The Graphic Novel Classroom: Powerful Teaching and Learning with Images. Thousand Oaks: Corwin, 2012. • Lang, Gene Luen. American Born Chinese. New York: Square Fish, 2008. • McCloud, Scott. Understanding Comics. New York: HarperPerennial, 1994. • Spiegelman, Art. The Complete Maus. London: Penguin Books, 2003. • Tan, Shaun. The Arrival. Melbourne: Arthur A. Levine Books, 2006.
Studienleistungen	This course requires regular participation and real-time interaction in class to promote the learning objectives of holistic English language acquisition and discourse competence to meet the exam requirements within the framework of Content-and-Language-Integrated Learning.
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	If you do not attend the first session of a course, you will lose your Zulassung (ZU) and your spot might go to a fellow student on the waiting list (WL). If you have an important reason for missing the first session of a course (return from your stay abroad during the first lecture week or illness), you have to inform the instructor and the secretary in advance. For absences due to illness you have to submit a medical certificate.

Veranstungstitel	Human Transience in Dystopia
Veranstungstyp	S (Pflicht- oder Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Nicole Maruo-Schröder
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16-18 Uhr, Raum H 010, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im Master
Teilnahmevoraussetzungen	good command of English
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	bis zu 10 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	Dystopian visions of the future have been a staple of literature and film, particularly from the early 20th century onward. In Hollywood cinema, Fritz Lang's classic <i>Metropolis</i> (1927) set the astounding scene with its nightmare vision of capitalist labor exploitation. For literature, Aldous Huxley's <i>Brave New World</i> (1932) is counted among the out-

	<p>standing early examples, focusing on issues of technology, reproduction, and power inequality. While the genre ebbed somewhat away in the second half of the 20th century, the 21st century has seen a new interest and surge in dystopian visions, which seem to become even bleaker, often also imagining the (imminent) end of humanity. In this course, we will focus, roughly, on the last 50 years of dystopias and look at examples from different genres, from Ridley Scott's epic (and groundbreaking) film Blade Runner (1982), its sequel Blade Runner 2049 (Dennis Villeneuve, 2017) and the animation WALL-E (2008, Andrew Stanton) to David Macaulay's graphic novel BAAA (1985), Octavia E. Butler's classic novel Parable of the Sower (1993) and Cormac McCarthy's chilling The Road (2006). A more definite list of texts will be presented in the first sessions of the course.</p> <p>The aim of our discussions will be two-fold: first of all, we will focus on the worlds that these movies depict and see how these dystopian visions tie in with contemporary social discourses and problems. Secondly, we will also focus on the texts' "aesthetics" to see how these serve to support their visions and ideologies. You are expected to have read/viewed and prepared the texts for discussion for the sessions in which they are assigned. Most movies are available as DVD in the library (or can be easily streamed online); the novels need to be purchased.</p>
Ziele	<p>By the end of the course, students should</p> <ul style="list-style-type: none"> • be familiar with the genre of utopia/dystopia (definition, characteristics, etc.) as well as related genres such as science fiction • be able to apply terminology and theory meaningfully (film, graphic narrative, novel) • be able to see and discuss how form and content, narrative and aesthetics go together to create the meaning of a text • be able to situate the films discussed in the course within their socio-historic contexts and apply that knowledge meaningfully to their interpretation • be able to succinctly summarize and criticize scholarly articles about the texts in question • be able to develop their own research projects, including a thesis statement and a structured argument
Literaturhinweise	<p>You are expected to have read/viewed and prepared the texts for discussion for the sessions in which they are assigned. Most movies are available as DVD in the library (or can be easily streamed online); the novels need to be purchased.</p> <p>Additional readings will be made available on OLAT and via the reserve shelf in the library.</p>
Studienleistungen	<p>This course requires regular participation and real-time interaction in class to promote the learning objectives of holistic English language acquisition and discourse competence to meet the exam requirements within the framework of Content-and-Language-Integrated Learning.</p>
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	<p>Please note: If you miss the first session, you will forfeit your spot in the course. Departmental regulations regarding absence apply.</p>

Veranstaltungstitel	Sprache und Traum
Veranstaltungstyp	S (Pflichtveranstaltung)
Leitung	Prof. Dr. Pamela Steen
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mo 12-14 Uhr, Raum F 314, 2 SWS, Beginn: 28. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Master-Studierende der Kulturwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen	keine Angaben
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	Die Teilnehmendenzahl der Seminare ist auf insgesamt 35 begrenzt.
Inhalte	<p>Menschen sind von Träumen fasziniert, abgeschreckt, beunruhigt, beglückt... – vorausgesetzt, sie können sich an sie erinnern. Das Aufschreiben der Träume in einem Traumtagebuch oder das Erzählen der Träume hilft, sie zu verstehen und zu verarbeiten. Obwohl uns Träume als eigene Realitäten erscheinen, nehmen wir sie also manchmal aus unterschiedlichen Gründen mit in unsere Wachwelt, machen aus ihnen kommunikative, künstlerische, literarische, poetische, diskursive Konstrukte: Menschen erzählen von ihren Träumen, um sie mit anderen zu teilen; die Werbung verspricht uns ‚wie in einem Traumschloss wohnen zu können‘ oder beeinflusst Menschen durch eine sogenannte Targeted Dream Incubation hinsichtlich ihrer Träume und ihres Konsums; im Internet tummeln sich selbsternannte Traumdeuter oder Ratgeber für das luzide Träumen; Traumforscher erklären uns, wie Träume funktionieren usw.</p> <p>Im Seminar widmen wir uns dem Thema Sprache und Traum aus einer kulturlinguistischen / interdisziplinären Perspektive, die u.a. gesprächs-, interaktions-, medien-, diskurs- oder werbelinguistische Methoden berücksichtigt. Das Seminar wird im Modul 16 (Master of Education, Realschule Plus) und im Modul MA 5 (Struktur und Dynamik/Master Germanistik) angeboten.</p> <p>Im Rahmen des Seminars übernehmen die Teilnehmer*innen in Arbeitsgruppen selbstgewählte Forschungsprojekte, die sie in den Sitzungen präsentieren und als Hausarbeitsprojekte fortführen können.</p>
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	werden im Seminar bekannt gegeben
Leistungspunkte	3 Leistungspunkte
Bemerkungen	Die Zulassung zu den Vorlesungen, Seminaren und Übungen erfolgt über ein automatisches Vergabeverfahren (Kombination aus Prioritätensetzung und Semesterzahl). Sollten mehr Bewerbungen als Plätze insgesamt vorliegen, entscheidet ein Losverfahren.

Veranstaltungstitel	„Just Give Me My Equality“ - Musik in sozialen Krisen der 1960er und heute
Veranstaltungstyp	S (Wahlpflichtveranstaltung)
Leitung	Shirley Wick
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi, 16-18 Uhr, Raum F 413, 2 SWS, Beginn: 30.10.2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmer	B.A. + M.A.-Studierende
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmerzahl (BA Kuwi)	20 Studierende der Kulturwissenschaft
Inhalte	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Bedeutung von Musik in Krisen an Beispielen aus den 60er-Jahren und der vergangenen Dekade. Welche Macht besitzt Musik? Wie kann Musik für und gegen Mächtige arbeiten? In welchem Verhältnis stehen dabei Musik und Emotionen? Civil Rights Movement, Corona-Pandemie oder rechte Verschwörungsbewegungen erlauben je unterschiedliche Analysen zu Rollen und Funktionen von Musik.
Literaturhinweise	werden im Seminar bekannt gegeben
Studienleistungen	Referat + Textmoderation/Protokoll
Leistungspunkte	6 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

MODUL 6: Forschung planen, Felder erschließen, Daten aufbereiten**Pflichtmodul****Modulverantwortlich: die jeweiligen BetreuerInnen der Masterarbeiten****Modulprüfung: Masterarbeits-Exposé am Ende des Sommersemesters 2025**

Veranstaltungsnummer	6.1
Veranstaltungstitel	Methodenreflexion: Forschungsfeld und Forschungsfragen
Veranstaltungstyp	Workshop (Pflichtveranstaltung)
Leitung	diverse Lehrende / potenzielle Betreuer von Masterarbeiten
Termin / Ort / SWS / Beginn	wird zu Semesterbeginn geklärt
Anmeldung	zu gegebener Zeit in KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im ersten Fachsemester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (MA Kuwi)	alle Studierenden des Masterjahrgangs 2024, aufgeteilt in Gruppen
Inhalte / Ziele	Die Studierenden reflektieren gemeinsam mit den (potenziellen) Betreuer:innen ihrer Masterarbeiten die wesentlichen Fragen und Probleme des Feldzugangs und der Herausarbeitung leitender Forschungsfragen.
Ziele	Reflexion forschungspraktischer Fragestellungen vor dem Hintergrund des sich konkretisierenden individuellen Forschungsprojekts.
Literaturhinweise	<ul style="list-style-type: none"> individuell für die Studierenden durch die Betreuer
Studienleistungen	Übungen im Rahmen und in Vor- und Nachbereitung der Workshops
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	16.1 [auch 6.1]
Veranstaltung	Forschungs-Kolloquium Ethnologie
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Andreas Ackermann
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18-20 Uhr (14-tägig), BBB, 2 SWS, Beginn: 5. November 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende des MA Kulturwissenschaft im Schwerpunkt „Ästhetische Ethnologie – Körper, Sinne & Kultur“ bzw. Studierende, deren Abschlussarbeit im Seminar Ethnologie betreut wird
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl	max. 20 Studierende des MA Kulturwissenschaft
Inhalte	Die Veranstaltung bietet den Rahmen für die Konzeption, Präsentation und Diskussion der einzelnen Masterprojekte. Dabei soll die Mischung von Studierenden, die sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Forschung befinden (Konzeption, Durchführung, Verschriftlichung), zu Synergieeffekten hinsichtlich der inhaltlichen wie methodischen Auseinandersetzung sowie der gegenseitigen Unterstützung führen.
Ziele	Die Studierenden reflektieren exemplarisch den Zusammenhang bzw. das Zusammenspiel von Theorie und Empirie und setzen sich mit Auswertung und Präsentation der von ihnen erhobenen Daten auseinander.
Studienleistungen	Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation des eigenen Projekts, Lektüre und Kommentierung der jeweils anderen Präsentationen
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	keine

Veranstaltungsnummer	16.1 [zugleich MA 6.1 und BA 19.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium Politische Wissenschaft
Veranstaltungstyp	Kolloquium
Leitung	Prof. Dr. Ina Kerner
Termin / Ort / SWS / Beginn	Di, 18 – 20 Uhr, Raum E 312, 2 SWS, Beginn: 29. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Politikwissenschaftlich bzw. -theoretisch interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen; Studierende, die im Bereich Politische Wissenschaft ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) schreiben
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Teilnehmendenzahl (BA Kuwi)	
Inhalte	Das Kolloquium tagt wöchentlich. In erster Linie dient es der gemeinsamen Diskussion laufender Forschungsprojekte und Examensarbeiten (BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen, Habilitationen), die im Bereich Politische Wissenschaft des Instituts für Kulturwissenschaft entstehen. Ferner dient es der Diskussion wichtiger Neuerscheinungen und dem Austausch mit Gastreferent*innen, die zu öffentlichen Vorträgen ins Kolloquium geladen werden. Der Semesterplan wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.
Studienleistungen	regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte

Weitere Kolloquien, die bei entsprechender Passung zu Ihrem Forschungsthema im freien Master Schwerpunkt belegt werden können:

Modulnummer	6.1 [auch 16.1]
Veranstaltungstitel	Kolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und HabilitandInnen
Veranstaltungstyp	(KO) Pflichtveranstaltung
Leitung	Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert (Institut für Germanistik)
Termin / Ort / SWS / Beginn	Mi 14-16 Uhr, Raum F330, 2 SWS, Beginn: 30. Oktober 2024
Anmeldung	vom 30. September bis 13. Oktober 2024 über KLIPS
Angesprochene Teilnehmende	Studierende im individuellen Schwerpunkt
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit
Inhalte / Ziele	Das Kolloquium setzt die Arbeit am methodologischen Paradigma eine kulturwissenschaftlichen Hermeneutik fort. Es stellt die einzige regelmäßige Veranstaltung dar, in der alle Studierenden des Masters Kulturwissenschaft die methodischen Module im freien Schwerpunkt absolvieren können.
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung
Leistungspunkte	4 Leistungspunkte
Bemerkungen	-

15. Persönlicher Zeitplaner

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
08.00 - 10.00					
10.00 - 12.00					
12.00 - 14.00					
14.00 - 16.00					
16.00 - 18.00					
18.00 - 20.00					
20.00 - 22.00					

Raum für Notizen